Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. (12 Seiten.) Chicago, Freitag, den 18. Dezember 1903. —5 Uhr-Ausgabe. 15. Jahrgang. — No. 298

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Zwischenstaatlicher Verkehr.

Jahresbericht der betreffenden Bundeskommission. — Lob und Tadel des amendirten Elkin-Gesetzes.

Washington, D. K., 18. Dez. Der Jahresbericht der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission wurde heute Mittag der Oeffentlichkeit übergeben. Er ist wieder sehr umfangreich ausgefallen.

Das Brutto-Einkommen für 201,457 Meilen Eisenbahnen (etwa 98 Prozent der gesammten Bahn-Meilenlänge in den Ver. Staaten) betrug in dem Rechnungsjahr, das am 30. Juni 1903 ablief, $1,890,150,679, oder durchschnittlich $9,382 für die Meile. Die Betriebs-Unkosten beliefen sich auf $1,248,520,483 oder $6197 für die Meile. Sonach verbleibt ein Reinverdienst von $641,630,196 oder $3,185 für die Meile. In die Betriebs-Unkosten sind indeß 53 Millionen Dollars Steuern nicht eingerechnet. Verglichen mit dem Vorjahr, war der Reinverdienst um etwa 34 Millionen Dollars größer, und die Stammkapital-Dividenden waren nahezu 10 Millionen größer. Im Jahre 1897 hatte der Brutto-Verdienst durchschnittlich nur $6,122 auf die Meile betragen, und die Betriebskosten $4,106 auf die Meile.

Nach dem amendirten Elkins-Gesetz können jetzt Eisenbahn-Korporationen in allen Fällen verfolgt werden, in denen ihre Beamten und Agenten den Bestimmungen des ursprünglichen Gesetzes betreffs unparteiischer und der Oeffentlichkeit zugänglicher Frachtraten u. s. w. zuwiderhandeln sollten, und auch die Zahlung von Rabatten und dergleichen gehört zu den Vergehen. Damit ist einem Mangel abgeholfen, der stets eine Quelle von Verlegenheit war; man erwartet große Vortheile von der Amendirung. Andererseits ist die früher verfügte Haftstrafe abgeschafft, und es kann nur noch Geldbuße auferlegt werden. Ob die erwarteten günstigen Ergebnisse hiervon sich einstellen, ist noch keineswegs gewiß; doch sollte man es jedenfalls auf die Probe ankommen lassen.

Nach dem früheren Gesetz, wie es von den Gerichtshöfen ausgelegt wurde, genügte es nicht, zu zeigen, daß eine geheime bevorzugende Rate gewährt worden war; es mußte außerdem bewiesen werden, daß irgend eine andere Person auf gleichartige und gleichzeitige Versandtgüter die tabellenmäßige Frachtgebühr, oder wenigstens eine höhere, als die erstere bezahlt hatte. Dadurch wurde es äußerst schwierig, Verfolgungen mit Erfolg zu betreiben. Nach dem amendirten Gesetz ist stets, wenn die Beförderungs-Partei verantwortlich ist, auch die Versandt-Partei verantwortlich, und eins von Beiden oder beide können durch den einfachen Beweis, daß die berechnete Frachtgebühr nicht durch den diesbezüglichen Fracht-Tarif gedeckt ist, überführt werden. Eine der weiteren Bestimmungen des Gesetzes macht es möglich, außer der beklagten Beförderungs-Partei alle Personen, welche an den fraglichen Vorgängen interessirt oder von ihnen berührt sind, zivilgerichtlich mit zu belangen.

Eine andere und wesentlichere Bestimmung des amendirten Gesetzes gibt den Bundes-Kreisgerichten Befugniß, durch Einhaltsbefehle oder sonstiges geeignetes Verfahren das Abweichen von den veröffentlichten Fracht-Raten oder sonstige parteiische Unterscheidungen zu verhindern, und zwar auch gegenüber interessirten Parteien.

Die Kommission fühlt sich gerechtfertigt, zu erklären, daß dieses amendirte Gesetz sich als ein weiser und heilsamer Erlaß erwiesen hat. Man glaubt, daß noch nie zuvor in der Eisenbahn-Geschichte unseres Landes die Fracht-Tarifsätze so gut oder allgemein beachtet worden sind, wie gegenwärtig. Auch andere Dinge haben zu den jetzigen gebesserten Verhältnissen beigetragen, darunter die große Zunahme im Verkehr. Die eigentliche Probe des Gesetzes wird kommen, wann ein verminderter Umfang des Konkurrenz-Verkehrs zu einem scharfen Wettbewerb um das Geschäft führt.

Keineswegs möchte die Kommission sagen, daß keine ungesetzlichen Vorzugs-Raten mehr erlangt würden. In manchen Fällen werden die Fracht-Tarif selbst schon so abgefaßt, daß solche Bevorzugungen möglich sind, und der Zweck des Gesetzes mißachtet werden kann, während der Buchstabe desselben beobachtet wird. Das thut aber der Vorzüglichkeit des betreffenden Gesetzes keinen Abbruch.

Die andere Klasse Vergehungen, welche das ursprüngliche Gesetz verbot, ist durch das amendirte nicht eingeschränkt. Denn letzteres hat die Macht der Kommission, eine ungebührlich hohe oder parteiische Frachttarif-Rate zu verbessern, in keiner Weise vergrößert und bietet den Geschädigten keine Abhilfe. Dies ist ein Mangel, auf welchen der Kongreß schon wiederholt aufmerksam gemacht worden ist; die Kommission erneuert ihre diesbezügliche Empfehlung.

Ferner wünscht die Kommission, darauf hinzuweisen, daß in vielen Fällen das Amendment zum Elkins-Gesetz die Wirkung gehabt hat, eine Erhöhung der Eisenbahn-Gebühren herbeizuführen, und infolge dessen das, was an den Tarifen selbst unrecht war, noch mehr zu verschlimmern. Daraus erklärt sich ohne Frage die bemerkenswerthe Zunahme formeller Klagen bei der Kommission während setz des jetzigen Jahres. Mehr als verdoppelt hat sich diese Zahl gegenüber dem Vorjahre. Und doch ist die Befugniß der Kommissäre in solchen Dingen nicht im Mindesten erweitert worden! Die Kommission kann nur eine beschränkte Weisung erlassen, von der Berechnung ungebührlicher Fracht-Raten abzustehen, und diese Weisung kann von der Beförderungspartei ungestraft mißachtet werden, bis die Gerichtshöfe nach langem und kostspieligem Rechtsverfahren die Beachtung erzwingen.

Ohne eine Meinung darüber auszusprechen, ob die allgemeine Erhöhung der Frachtraten seitens der Beförderungs-Gesellschaften den Charakter einer Uebertretung des Gesetzes angenommen hat möchte die Kommission klar und nachdrücklich darauf hinweisen, daß die Thatsache, daß eine solche Uebereinstimmung des Vorgehens herrscht, sogut wie allen Mitwerb in den Raten ausschließt. Früher entstand Mitbewerb hauptsächlich aus der Gewährung geheimer Raten, welche oft zur Veröffentlichung der niedrigeren Rate führte; heute aber werden die Raten aufrecht erhalten, und es ist für keine Beförderungs-Gesellschaft Anlaß vorhanden, die veröffentlichten Raten zu ermäßigen, da jede zu verstehen scheint, daß auf eine solche Ermäßigung eine seitens der Mitbewerber folgen muß. Das Erforderniß des Gesetzes, daß Transportgesellschaften einen Wetbewerb führen sollen, bietet dem Publikum keinen Schutz.

Man hat häufig gesagt, die Begleichung von Fracht-Raten sei eine heikle geschäftliche Sache, mit welcher sich nur Diejenigen, welche eine höchst genaue Kenntniß von den Verhältnissen haben, befassen könnten, und welche Niemand sonst revidiren könne. Aber die Frachtraten-Erhöhungen in den letzten drei Jahren sind nicht nach dieser Theorie vorgenommen worden. Sie sind nicht bei den Güterverkehr-Repräsentanten der verschiedenen Systeme entstanden, sondern vielmehr bei den finanziellen Häuptern. Die Eisenbahn-Geschäftsführer sagen, die Erhöhungen seien durch die erhöhten Betriebskosten gerechtfertigt, und das ganze Land mache eine Periode des Wohlstandes durch, von welcher auch die Eisenbahnen ihren Theil haben müßten. Dies mag zugestanden werden; aber andererseits sind auch viele Sparsamkeits-Neuerungen im Bahnbetrieb eingeführt worden, und schon die große Zunahme im Güterverkehr hat die Eisenbahnen befähigt, ihn entsprechend billiger zu hantiren. Die Kommission sieht keine Versicherung einer entsprechenden Ermäßigung der Raten in der Zukunft, und gegenwärtig gibt es keinen Weg, Erhöhungen zu verhindern.

Die Kommission weist ferner darauf hin, daß manche zwischenstaatliche Verkehrs-Gesellschaften sich geweigert haben, in ihren Jahresberichten die Auskunft zu geben, welche die Kommission verlangte, obwohl Auskunft dieser Art immer wichtiger wird. Sie empfiehlt, eine Strafe für die Vorenthaltung der genannten Auskunft zu verfügen. Ferner empfiehlt sie, die Zahlung einer Waggon-Meilengebühr für den Gebrauch von Privat-Waggons zu regeln; diese Angelegenheit hat sehr große Uebelstände im Gefolge gehabt. Auch wird auf die Wichtigkeit einer zuverlässigen Abschätzung des Eisenbahn-Eigenthums in den Ver. Staaten aufmerksam gemacht. In enger Verbindung mit der Frage vernünftiger Bahn-Gebühren steht die Frage einer vernünftigen Bahn-Besteuerung. Der Kongreß sollte diese Frage unter Berathung nehmen.

Seit dem letzten Bericht sind der Kommission 544 Klagefälle unterbreitet worden. Sie umfassen beinahe alle Beschwerden, welche zwischen der Versandt- und der Beförderungs-Partei überhaupt aufkommen können. In dem Anhang des Berichtes werden ausführliche Mittheilungen über die betreffenden Verhandlungen gegeben. Eine Gerichts-Entscheidung wurde während des Jahres abgegeben, welche die zeitweiligen Einhalts-Befehle fortsetzt, die 1902 vom Gericht in Chicago gewährt wurden und Beförderungs-Gesellschaften ostwärts nach der atlantischen Küste untersagten, von ihren veröffentlichten Tarif-Raten abzuweichen. Die zeitweiligen Einhalts-Befehle, welche das Kreisgericht in Kansas City gewährte, sind in Kraft erhalten worden. Ein anderer Einhalts-Befehl betraf die Beförderung von Kohle aus West-Virginien nach Newport News, Va. 5 Gerichts-Entscheidungen wurden während des Jahres zur Durchführung von Weisungen der Kommission erlassen.

30 Zivil-Fälle schweben noch in den Gerichtshöfen.

Das Sicherheits-Vorrichtungen-Gesetz ist seit dem letzten Jahresbericht noch in wichtigen Einzelheiten amendirt worden. Die Kommission war stets der Meinung, daß das Koppelungs-Gesetz nur dann befolgt werde, wenn die Koppel-Vorrichtungen eines Bahnzuges überhaupt in einem Zustand sind, daß sie thatsächlich angewendet werden können, selbstthätig und ohne daß die Angestellten zwischen die Waggons zu gehen brauchen. Die Eisenbahnen haben zehn Jahre Frist gehabt, ihre Ausrüstung in Einklang mit dem Gesetz zu bringen, und es ist jetzt Zeit, daß dasselbe in jeder Beziehung eingehalten werde.

Der Lebens- und Eigenthums-Verlust durch Zusammenstöße während des abgelaufenen Jahres war furchtbar. Der betr. Ausweis kann aber weder besser, noch schlechter, als im Vorjahr, genannt werden. Soweit wir sehen können, ist das Beste die allgemeine Einführung des Block-Systems. Dies ist es auch, was England gethan hat. Ein versuchsweiser Gesetz-Entwurf zu diesem Zweck wird im Anhang gegeben.

Eine vollständige Sammlung von Einzelstaats-Gesetzen betreffs der Eisenbahnen und ihrer Besteuerung — worin noch vieler Wirrwarr herrscht — ist ebenfalls dem Bericht beigefügt.

Kongreß und Panama.

Washington, D. K., 18. Dez. Das Abgeordnetenhaus nahm im Gesammtsammtausschuß den Pensions-Etat an. Derselbe bewilligt im Ganzen $138,150,100.

Washington, D. K., 18. Dez. Der Senat nahm eine Vorlage zur Errichtung eines Leuchtthurmes am Diamond Shoal, dem berühmten gefährlichen Punkte an der Küste von Nord-Karolina, an.

Darauf ergriff der südliche Senator Daniel das Wort und sprach über die Hoar'sche Panama-Auskunfts-Resolution. Er sagte, Präsident Roosevelt habe in seiner Jahres-Botschaft den Panamakanal-Vertrag in manchen Beziehungen sehr breit, in anderen jedoch sehr spärlich erörtert.

Cullom von Illinois wies darauf hin, daß der Ausschuß für auswärtige Beziehungen noch keinen Beschluß hinsichtlich dieses Vertrages gefaßt habe, weshalb es wohl überhaupt nicht in Ordnung sei, den Vertrag derzeit zu erörtern. Daniel erwiderte: „Es besteht so viele Nervosität über eine Untersuchung seitens der republikanischen Senatoren, daß dieselben schon losspringen, ehe sie eine Anspornung erhalten haben. Uebrigens hat ja der Präsident bereits den Vertrag öffentlich erörtert. Und was hat denn der Hilfs-Staatssekretär Loomis in seiner New Yorker Rede gethan?"

Washington, D. K., 18. Dez. Senator Daniel sagte im weiteren Verlauf seiner Panama-Rede, er wisse von keinem völkerrechtlichen Erforderniß, eine neue Regierung anzuerkennen, ehe dieselbe überhaupt gebildet worden sei.

Es hätten sich Dinge in Washington abgespielt, ehe sich irgend etwas auf dem Isthmus abgespielt habe. Der Staat Panama habe auch keinen Aufstand organisirt, sondern nur Ortsbeamte und Bürger der Stadt Panama. Redner möchte Alles thun, um zu verhindern, daß die Ver. Staaten sich in einen Krieg über diese Geschichte verwickelten.

Er fügte hinzu, die Republik Kolombia habe das unzweifelhafte Recht, den Frieden in ihrem Lande aufrechtzuerhalten, und die Ver. Staaten hätten absolut kein Recht, sie mit Truppengewalt daran zu verhindern.

Senator Penrose brachte eine gemeinsame Resolution ein, welche den Präsidenten ersucht, die Vermittlung der Ver. Staaten aufzubieten, um die Mächte, welche den Berliner Vertrag von 1878 unterzeichnet haben, zu veranlassen, zusammenzutreten und darauf zu sehen, daß die Bestimmungen des Vertrages zum Schutz der christlichen Bevölkerung und für Reformen im ottomanischen Reich getreulich ausgeführt würden, so daß auch die Sicherheit von Bürgern der Ver. Staaten garantirt sei.

Im Abgeordnetenhaus berichtete Wanger (Rep., Pennsylvanien), Vorsitzer des Komites für Ausgaben des Postamts-Departements, günstig über die Resolution, welche diesen Ausschuß ermächtigt, vom Generalpostmeister die Papiere in Verbindung mit der kürzlichen Untersuchung der Postamts-Skandale zu fordern. Er verlangte sofortige Erwägung. Es gab eine längere Debatte, in der sich besonders der demokratische Minoritäts-Führer Williams von Mississippi hervorthat.

Die Kolorado'er Streik-Wirren.

Georgetown, Kolo., 18. Dez. Bis jetzt ist es im Distriktsgericht nicht gelungen, für die Prozessirung der Arbeiter, welche der Verbindung mit dem Dynamit-Attentat auf das „Sun & Moon"-Bergwerk beschuldigt sind, Geschworenen zu bekommen, die für beide Parteien annehmbar wären. Beinahe alle Geschworenen-Kandidaten, welche beigezogen wurden, gaben zu, daß sie Vorurtheile für oder gegen die Bergbauer-Gewerkschaft hegten.

Ausland.

„Arion" war der Anläufer.

Holländischer Dampfer stieß mit dem „Blücher" zusammen.

Hamburg, 18. Dez. Nach den neuesten Erhebungen war der Dampfer, welcher mit dem Dampfer „Blücher" von der Hamburg-Amerika-Linie zusammengestoßen war, der „Arion," ein holländischer Lokaldampfer. Der „Arion" hat sich zwecks Vornahme von Reparaturen nach Ymuiden, Holland, begeben.

Kanalvorlage erscheint wieder.

Berlin, 18. Dez. Der hiesige „Lokal-Anzeiger" kündigt halbamtlich an, dem preußischen Landtag werde bald nach seinem Zusammentritt eine neue Kanalvorlage zugehen. Die Regierung rechne zuversichtlich auf Annahme, nachdem den Bedenken der Kanalgegner in weitestgehendem Maße Rechnung getragen worden sei.

Daß ein Kanalkompromiß zustande gekommen sei, war schon seit geraumer Zeit öffentliches Geheimniß.

War natürlich erlogen.

Schwester des Kaisers hat nicht den Krebs.

Berlin, 18. Dez. Die (bereits an anderer Stelle kurz erwähnte) Angabe, daß Prinzessin Charlotta von Sachsen-Meiningen, Schwester des Kaisers Wilhelm, am Krebs leide, wird offiziell für „dummes Zeug" erklärt. Die Prinzessin ist nicht einmal unwohl. Jene Mär war vom Pariser „Journal" in Umlauf gesetzt worden, mit dem Hinzufügen, das betreffende Verdikt der Aerzte habe Bestürzung am deutschen Hof hervorgerufen!!

Japan und Rußland.

Söul, Korea, 18. Dez. Die Haltung der Russen dahier läßt vermuthen, daß Rußland entschlossen ist, zu verhindern, daß Japan in Korea Fuß fasse. Die Radikaleren bestehen darauf, daß Rußland das Meer erreichen müsse, um künftighin Schutz zu sichern, und machen geltend, Japan im Besitz Koreas würde eine beständige Drohung sein.

Der Kaiser von Korea vermeidet noch immer geflissentlich eine Antwort au die Fragen des amerikanischen Gesandten Allen in Bezug auf Wiju. Der Gesandte dringt jetzt auf Erledigung der Angelegenheit und hat um eine neue Audienz nachgesucht.

Die Russen sagen, die Amerikaner spielten mit den Japanern unter Einer Decke.

(Weitere Notizen und Depeschen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Sonderbares Verhalten.

Gouverneur Yates verweigert die Auslieferung eines Gefangenen.

Im Polizeihauptquartier herrschte heute nicht geringe Entrüstung über Gouverneur Yates, weil dieser schon wieder, zum zweiten Male innerhalb eines Monats, angeblich ohne triftige Gründe, die Auslieferung eines hier ergriffenen Justizflüchtlings verweigert hat. In dem neuen Falle handelt es sich um Philip F. Webster, welcher als Stellvertreter des Zahnarztes Dr. Josup in Phoenix, Arizona, $500 unterschlagen haben soll und hier vor Monatsfrist am W. Jackson Blvd. verhaftet wurde, angeblich auch geständig ist. Dieser Tage traf der Sheriff Cook von Phoenix hier ein, um den Flüchtling zurückzuholen, und gestern Nachmittag hatte Cook eine Besprechung des Falles mit dem Gouverneur in Springfield.

Heute erhielt der Polizeichef zu seinem großen Erstaunen folgende Depesche aus Springfield: Bitte schicken Sie den im Falle von Philip F. Webster erlassenen Haftbefehl an diese Amtsstelle zurück. Auslieferung verweigert. John Oglesby, Sekretär des Gouverneurs."

Der Haftbefehl war vom Gouverneur ausgestellt worden, wie in Auslieferungsfällen üblich.

Weibliche Jury.

Entscheidet, daß Mutter und Kind nicht getrennt werden sollen.

Im Jugendgericht ereignete sich heute der gewiß seltene Fall, daß sechs Damen als Geschworene dienten, und zwar war das in dem Verfahren über die achtjährige Mary McGann, welche unterstandslos sein soll. Die Mutter, Frau Ann McGann, erklärte, daß ihr Kind sterben würde, sollte es ihr fortgenommen werden. Die Jury entschied dann, daß Mutter und Kind nach der Anstalt in Dunning gesandt werden sollten. Um dieses Urtheil rechtskräftig zu machen, ließ Richter Honore dasselbe von sechs männlichen Geschworenen bestätigen. Die Damen-Jury bildeten Frau Elizabeth Mayer, Frl. Minnie Jacobs, Frl. Caroline Blinn, Frau Jane B. Skinner, Frau Elizabeth Peevey und Frau Emma Quinn, sämmtlich Angestellte des Gerichtshofes.

* Octave Girard, Nr. 547 W. 26. Str. wohnhaft, starb heute an den Folgen eines Sprunges, den er im Juli dieses Jahres von der Bootlandungsbrücke des als Manhattan Beach bekannten Seeufervergnügungsplatzes aus in den Michigan-See gemacht hatte. Seitdem hatte er, des Gebrauchs seiner Glieder unfähig, auf dem Krankenlager gelegen.

* Unter großer Betheiligung von Leidtragenden wurde heute Hr. Frank X. Daul, Vize-Präsident der Buchdruckerfirma Daul, Hartmann & Co., auf dem Mount Carmel-Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet. In der katholischen St. Katharinen-Kirche zu Austin und in der Wohnung des Entschlafenen, Nr. 541 S. Franklin Ave., hatten vorher Trauerfeierlichkeiten stattgefunden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend zunehmende Bewölktheit; morgen früh Regen oder Schnee; steigende Luftwärme; voraussichtliche Mindest-Temperatur während der Nacht von 25 bis 30 Grad über Null; südliche, an Stärke zunehmende Winde.

Illinois: Heute Abend und morgen Regen oder Schnee im nördlichen, Regen im südlichen Gebietstheile; steigende Luftwärme; südliche Winde.

Indiana: Morgen und im westlichen Gebietstheile schon heute Abend trübe und regnerisch; steigende Luftwärme; südliche Winde.

Nieder-Michigan: Heute Abend zunehmende Bewölktheit; im östlichen Gebietstheile heute Abend wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 21 Grad, Nachts 12 Uhr 20 Grad, Morgens 6 Uhr 20 Grad, Mittags 12 Uhr 23 Grad.

Von Räubern niedergeknallt.

Der Fleischer Soren Christensen das Opfer.

Des Gattinmordes verdächtig.

James Vlcek soll ein theilweises Geständniß abgelegt haben. — Nach berühmten Mustern. — Diebesschatz. — Machten reiche Beute. — Unangenehmer Schwager.

Zwei Banditen, die Gesichtsmasken trugen, überfielen gestern Abend den Fleischwaarenhändler Soren Christensen in seinem Laden, Nr. 736 Addison Str. Als Christensen die Räuber mit einem Hackbeil angriff, jagte ihm einer der Burschen eine Kugel in das linke Handgelenk. Dann gaben die Raubgesellen Fersengeld und entkamen.

Christensen war allein im Laden, als gegen sieben Uhr zwei gutgekleidete, anscheinend junge Männer eintraten. Einer der Kerle faßte an der Thür Posto. Sein Kumpan trat an den Ladentisch, zog einen Revolver, nahm Christensen auf's Korn und rief ihm zu: „Schnell das Geld her; wir haben keine Zeit zu verlieren".

Anstatt dem Befehle nachzukommen, bückte sich Christensen, packte ein Hackbeil und drang auf den Räuber ein. Sein Spießgeselle feuerte in diesem Augenblick zwei Schüsse auf den Fleischer ab, die beide trafen. Eine Kugel drang ihm in das linke Handgelenk. Er ließ das Hackbeil fallen. Ehe er es wieder aufheben konnte, hatten die Räuber ihre Flucht bewerkstelligt. Sie hatten es so eilig, daß einer der Verbrecher seine schwarze Crepe-Maske verlor. Vor dem Laden wurden ein Revolver und ein Hut gefunden, in dessen Band sich die Initialen A. Z. M. eingenäht sind.

Die Polizei fahndet auf die Missethäter.

Ein Dieb zertrümmerte heute früh ein Schaufenster des Juweliergeschäfts von C. D. Peacock, Nr. 195—197 State Str. Das Klirren des Glases hatten drei Privatwächter gehört, die auf den Dieb Jagd machten. Ihnen schlossen sich zwei Polizisten der Hauptwache an. Der Dieb, welcher nur Zeit gefunden hatte, einen halbkarätigen Diamanten sich anzueignen, lief in eine Gasse, diese entlang bis Wabash Ave., stürmte dann in nördlicher Richtung davon und verschwand in der Nähe von South Water Str., als ob ihn die Erde verschlungen hätte. Bislang fehlt jede Spur von ihm.

An La Salle Ave., zwischen Indiana und Ohio Str., wurde gestern Abend gegen sieben Uhr John Cuneo, Nr. 397 N. State Str., von zwei Wegelagerern überfallen, gewürgt und um $70 beraubt. Die Räuber entkamen.

Cuneo ist ein Sohn von Frank Cuneo, einem Mitglied der Firma Garibaldi & Cuneo, Nr. 81 South Water Str. Er hatte kurz zuvor in der Nähe des Thatorts für seinen Vater Miethe eingezogen. Als er sich auf dem Wege nach der Clark Str. befand, rief ihn Jemand bei Namen. Er wandte sich um, wurde aber im selben Augenblick von einem Kerl gepackt, gewürgt und zu Boden geworfen. Im Handumdrehen wurde er um seine Baarschaft erleichtert. Die Räuber entkamen unbehelligt.

Einbrecher, die mit Pferd und Wagen ausgerüstet waren, drangen zu früher Morgenstunde in den Laden des Kleiderhändlers Max Flaxmann, Nr. 1129 Lincoln Ave., stahlen Waaren im Werthe von etwa $1000 und brachten sich und ihre Beute in Sicherheit.

Bei einem Einbruch in die Wohnung der Frau Rebecca Isaacson, Nr. 114 14. Place, wurde gestern ein junger Mann abgefaßt, der mit einem großen Revolver bewaffnet war. Er gab an, Fred Marshall zu heißen, weigerte sich aber, nähere Angaben zur Sache zu machen.

George Taylor, Nr. 155 Centre Ave., wurde von Wegelagerern überfallen, mißhandelt und um $5 beraubt.

Ungebetene Gäste statteten der Wohnung von Luther Jackson, Nr. 4810 Union Ave., einen unerwünschten Besuch ab. Sie erbeuteten $5.

Die Wohnung von R. A. Skinner, Nr. 4621 Emerald Ave., wurde von Einbrechern heimgesucht. Die Diebe ergatterten Schmucksachen im Werthe von $150.

John Kelly, alias „Kid Irish", alias John Gleen, angeblich einer der gewandtesten Taschendiebe des Landes, wurde gestern in einem zu seinen Gunsten eingeleiteten Habeas Corpus-Verfahren Richter Gary vorgeführt. Der Richter hieß aber die Verhaftung gut. Der Angeklagte wurde heute per Schub nach New York geschafft, wo er sich unter der Anklage verantworten muß, einen Theatergast um eine goldene Uhr erleichtert zu haben.

Patrick Ryan, der gestern auf allgemeine Verdachtsgründe hin von dem Detektive Larkin verhaftet wurde, suchte gleichfalls auf Grund eines Habeas Corpus-Verfahrens seine Freilassung zu erwirken. Richter McEwen verschob die Verhandlung auf den 22. Dezember.

Rabbi Joseph Choika kam von New York nach Chicago, um hier sein Glück zu versuchen, und fiel unter die Räuber. Er erwirkte die Verhaftung von Henry Schneider, Nr. 19 Sangamon Str., und Harry Schrewsky, Maxwell und Jefferson Str., unter der Anklage, sich verschworen zu haben, ihn um seine Habe zu bringen.

Der fromme Mann erklärt, daß infolge der Niedertracht der Angeklagten seine Frau und zehn Kinder, die er in New York zurückließ, einer traurigen Zukunft entgegensähen.

Er habe hier die Angeklagten kennen gelernt, die ihm riethen, seine Ersparnisse in einem Kohlengeschäft, Nr. 211½ W. Lake Str., anzulegen. Schrewsky sollte Kunden werben und die bestellten Kohlen abliefern.

Eines schönen Tages habe Schrewsky ihm erklärt, daß er sein Theilhaber sei und sich auf den Kontrakt berufen, den er ihm vorlegte. Da habe er denn zu seinem Erstaunen wahrgenommen, daß hinter seinem Namen die Worte: „und Harry Schrewsky" eingefügt waren. Ein Schankkellner in einem neben der Kohlenniederlage gelegenen Wirthschaft habe gestanden, den Zusatz geschrieben zu haben.

Er beschuldigt nun die Angeklagten, ihm den Kontrakt entwendet und den Schankkellner veranlaßt zu haben, die Urkundenfälschung zu begehen.

Unter dem Verdachte, seine Frau ermordet zu haben, wuerde gestern Nachmittag James Vlcek, Nr. 131 W. 19. Straße, verhaftet.

Seine Verhaftung erfolgte auf Grund von Aussagen, welche seine 12jährige Tochter machte.

Ihren Angaben gemäß hatte die Mutter mit dem Holzhausirer Alb. Steffel einen Streit gehabt, und war von ihm geprügelt worden. Als der Vater nach Hause kam, lebte die Mutter aber angeblich noch und war nur leicht verletzt. Ihr Vater habe sie unter einem Vorwande fortgeschickt, als sie zurückkehrte, sei die Mutter todt gewesen.

Vlcek ist in seiner Zelle in der Bezirkswache an Canalpark-Ave. der Verzweiflung nahe. Er soll dem Leutnant Ptacek gegenüber ein theilweises Geständniß abgelegt haben.

„Ich bin überzeugt, daß er den Mord verübt hat," sagte der Leutnant. „Er hat schon gestanden, seine Frau am Abend zuvor mißhandelt zu haben, bis sie die Besinnung verlor. Am Mittwoch verließ er, seinen eigenen Angaben gemäß, in ärgerlicher Stimmung die Wohnung, und kehrte am Abend, noch immer wüthend, heim. Meiner Meinung nach wird er noch im Laufe dieses Tages eine vollständige Beichte ablegen, durch die Steffel von jeder Theilnahme am Mord entlastet werden wird."

In Otto O'Kearn's Wirthschaft, an 53. und Halsted Straße, wurde heute früh um 5 Uhr der Schankkellner Daniel McAuliffe von drei jugendlichen Banditen überfallen. Zwei der Burschen faßten an der Thür Posto. Ihr Spießgeselle näherte sich, ein Taschentuch vor das Gesicht gepreßt, mit schußfertigem Revolver dem Schankkellner, zwang ihn, die Hände hoch zu halten, und eignete sich den aus $6 bestehenden Inhalt des Kassenapparates und eine Flasche Schnaps an. Die Banditen entkamen mit ihrer Beute.

Zwei Banditen betraten gestern Abend die Wirthschaft von Max Katz, Nr. 1049 N. Leavitt Straße, zwangen den Wirth, die Hände gegen Himmel zu strecken, stahlen $50 und eine Kiste Zigarren und bewerkstelligten ihre Flucht.

Die Räuber waren gutgekleidet. Sie traten durch die Vorderthür ein und begaben sich an den Schanktisch. Dort angelangt, zog der größere der Schnapphähne zwei Revolver, legte auf Katz an und sagte: „Verschwinden Sie schleunigst in jener Kammer!"

Katz kam dem Befehle nach. Die Thür schloß sich hinter ihm. Die Räuber traten dann hinter den Ladentisch, kosteten in aller Gemüthsruhe verschiedene Schnapssorten, warfen Flaschen, deren Inhalt ihnen nicht schmeckte, auf die Dielen, plünderten dann den Kassenapparat, eigneten sich vier Kisten Zigarren an und entfernten sich.

Im selben Augenblick sprengte Katz die Kammerthür, packte einen Revolver und verfolgte die Banditen, die ihm aber, da sie einen guten Vorsprung hatten, durch die Lappen gingen.

Katz begab sich nach der Bezirkswache an North Ave. und meldete sein Abenteuer. Von den mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives wurde ein verdächtiger Bursche verhaftet. Er betheuert seine Unschuld.

Der 23jährige George Mamis wurde gestern Abend in der Wohnung von Frl. Anna Janesky, Nr. 804 W. Taylor Str., von dem Schwager des jungen Mädchens, Frank Ruck, niedergeknallt und schwer verwundet.

Unter der Anklage, Frau Helen Miller in ihrer Speisewirthschaft, Nr. 90 Halsted Str., thätlich angegriffen zu haben, wurde gestern ein gewisser Adolph Freedenberg verhaftet.

Frl. Georgie Spencer erwirkte gestern die Verhaftung von Wm. Phyle, einem früheren Mitgliede des Chicago National League Baseball Klubs unter der Anklage, sie thätlich angegriffen und mit dem Tode bedroht zu haben.

Vier der 25 Bürger, die zu Mitgliedern des Zentralausschusses zur Bekämpfung des Verbrecherthums ernannt wurden, haben Richter Tuthill in Kenntniß gesetzt, daß sie die Wahl annehmen. Ein anderer Bürger hat sich gleichfalls zur Annahme bereit erklärt wenn es ihm möglich sein sollte, seine Geschäftsangelegenheiten in zufriedenstellender Weise zu regeln. Die vorerwähnten vier Herren sind: W. J. Chalmers, Michael Cudahy, W. P. Rend und Pastor C. B. McAfee. Richter Tuthill ist überzeugt, daß die übrigen Herren deren Beispiel baldigst folgen werden.

Aus den Polizeigerichten.

Das ungeheizte Miethshaus und der Kampf mit dem Hausmeister.

James Boyle und seine Frau sind die Hausmeister in dem Miethshause 274 Superior Str., in welchem es mit der Dampfheizung manchmal kläglich bestellt sein soll, so auch während der letzten kalten Welle. Unter den Hausbewohnern herrscht darob nicht geringe Entrüstung und als es am letzten Sonntag Morgen, während das Thermometer verschiedene Grad unter Null aufwies, wieder eiskalt war, zogen J. E. Bohart, W. Costello, Jas. Allen und Wm. Crows in den Keller vor die Wohnung des gemeinsam die Hausmeisterei versehenden Ehepaares Boyle. Dieses öffnete aber erst, als die Besucher Miene machten, die Thüre zu sprengen, und dann folgte eine sehr lebhafte Auseinandersetzung, in deren Verlauf das Ehepaar Boyle Bohart mit Besen und Hartkohlen zu Leibe gerückt sein soll. Schließlich rissen die Besucher aus. Heute fand vor Polizeirichter Quinn in Hyde Park das Nachspiel statt. Der Kadi rieth den Beschwerdeführern, nie und nimmer sich mit den Hausmeistern einzulassen, denn dabei müßten sie stets den Kürzeren ziehen, trotzdem verurtheilte er die Eheleute Boyle zu $5 und den Prozeßkosten. Boyle bestritt, daß ihn die Schuld an der mangelhaften Heizung treffe.

Morris Banter, Nr. 113 Orleans Straße, ist angeblich „ein Geizkragen". Diese Behauptung stellte nämlich seine Frau heute vor Richter Mayer auf. Mit $6 Haushaltungsgeld wolle er sie zwingen, ihn und die Kinder zu speisen, die Wohnungsmiethe zu entrichten, für Gasbeleuchtung der Zimmer zu sorgen und Kleidung für die ganze Familie zu beschaffen. Dabei wäre er recht wohl in der Lage, ihr mehr Moneten zur Führung des Haushalts zu geben. „Den Grausamen verurtheile ich zu $25 und Bezahlung der Gerichtskosten", erwiderte der Kadi. Banter zahlte. Richter Mayer nahm die $25, welche er dem Angeklagten abgenommen hatte, und händigte sie der Frau ein. Sie solle damit sich und den Kindern zu Weihnachten das Leben angenehm machen, war seine freundliche Mahnung an die resolute Frau; ihrem mißvergnügten Manne aber hielt er eine derbe Strafpredigt.

Der Expreßfuhrmann Bryan O'Neill hatte heute Katzenjammer und obendrein auch noch moralischen Jammer, als er dem Richter Mayer wegen unordentlichen Betragens vorgeführt wurde. Er hatte gestern Abend einen Schneehaufen an der Ecke von Wells und Superior Straße, als sein Bett angesehen und sich darauf in unruhigem Schlafe hin und her gewälzt. Der heute unter den Folgen seines Rausches schwer Leidende versprach, nie wieder einen Tropfen Schnaps zu trinken.

Die achtzehnjährige Dorothea Dillner trug ein seidenes Kleid, einen modernen kostbaren Hut und eine Winterjacke neuster Mode, als sie sich heute vor Richter Quinn gegen die Anklage des Diebstahls verantworten mußte. Die ganze vornehme Hülle hatte sie angeblich Frau Agnes McKay, Nr. 4104 State Str., gestohlen, bei der sie vor Kurzem als Dienstmädchen beschäftigt war. Detektive McCarthy hatte sie, angethan mit ihrem vollen Staate, gestern Abend an der Ecke von 30. Str. und Wabash Ave. abgefaßt, nachdem ihm Frau McKay eine genaue Personalbeschreibung der putzsüchtigen Dorothea gegeben. Sie wurde vom Richter an die Großgeschworenen verwiesen.

Frau Thomas D. Carter beschuldigte heute Frances Sherman des Diebstahls vor Richter Caverly. Sie erzählte eine lange Geschichte. Die Angeklagte hätte sie durch einen Brief von ihrer Wohnung, Nr. 335 Warren Ave., fortgelockt, sich dann in dieselbe eingeschlichen und Schmucksachen im Werthe von $500 gestohlen. Frl. Sherman verwies entrüstet eine derartige Zumuthung in's Reich des Märchens. Auf Wunsch der Angeklagten vertagte der Richter die Verhandlung bis zum 24. Dezember.

Der Schankwärter C. A. Kelly, von A. Williams' Wirthschaft im Freimaurertempel, trat heute vor Richter Caverly als Ankläger gegen Benjamin Owen auf, der angeblich am letzten Sonntag auf ihn in jener Wirthschaft einen Raubanfall unternahm, den Kelly aber vereitelte. Der Schankwärter war, bei der bitteren Kälte an jenem Tage, in Hemdsärmeln dem Verüber auf einem State Str.-Kabelbahnwagen nachgefolgt und hatte dort Owen Polizisten in die Hände geliefert. Der Häftling wurde unter $3000 Bürgschaft dem Kriminalgericht überantwortet.

Leutnant Ptacek von der Wache an der Canalport Ave. ließ heute eine Abtheilung Polizisten an dem Begräbniß von Mary Kucera, 736 Alport Str., auf dem böhmischen National-Friedhof Theil nehmen, um zu verhindern, daß die streikenden Lohnkutscher sich Thätlichkeiten gegenüber ihren Nachfolgern zu Schulden kommen ließen.

The Delineator

For JANUARY

MRS. OSBORN

the renowned fashion authority, has become a regular contributor to The Delineator. Three pages of the January number (and of future issues) will be devoted to her letter with accompanying illustrations. This is our latest achievement in the interest of those who subscribe to The Delineator primarily for its fashion information. Hereafter the magazine will contain not only the latest ideas covering an immense range of styles of our own corps of designers, artists and writers, with illustrations by the most skilful fashion artists, but it will also present the views of the present and the prophecies for the future of this justly famous modiste.

THE FOUNTAIN OF YOUTH

A Remarkable Series on

PERSONAL BEAUTY HOW TO ATTAIN AND PRESERVE IT

By Dr. Grace Peckham Murray. Finely Illustrated. This series of twelve monthly articles will be a most practical help to The Delineator readers.

PARSIFAL: How the Opera was Written, by W. J. Henderson; Reminiscences of the First Performance, by Gustav Kobbé. Illustrated from the only photographs of the opera ever taken, and now published for the first time. A unique treat for the music lover. Just as interesting and in another vein is SCHUMANN-HEINK AT HOME.

THE EVOLUTION OF A CLUB WOMAN—Serial

THE GOLDEN POPPY—A story by Jack London

A DEPARTMENT FOR CHILDREN

HOME MAKING WAITING AND SERVING AT TABLE

For practical fashion information of value; for the care of your person, the beautifying of your home, the welfare of children; for every kind of needlework, and for good literature attractively illustrated, "Just Get The Delineator."

Of your newsdealer, or any Butterick agent, or the publishers, at 15 Cents a copy. $1 for an entire year. THE BUTTERICK PUPLISHING CO., 7-17 W. 13th Street, New York

FREE—Anyone addressing the publishers will be mailed free Mrs. Osborn's letter with illustrations.

Gresens & Luebke

Offen jeden Abend bis Weihnachten

Kleider- und Männer-Ausstattungs-Geschäft,

Offen jeden Abend bis Weihnachten

Sued-Ost-Ecke 12. Str. und Ogden Avenue.

Vergeßt nicht, daß nützliche Artikel am willkommensten sind als Weihnachts-Gaben, wie z. B.

Halstrachten,
Halstücher,
Handschuhe,
Suit Cases,
Regenschirme,
Sweaters,
Fancy Hosenträger,
Kravatten-Nadeln,
Manschettenknöpfe etc.

Feine Ueberröcke, in Oxfords, Vicunas, schwarzen und blauen Kersey, Frish Frieze und in Fancies, gut gemacht und gefüttert, zu dem mäßigen Preise von **$9.95**

Schöne, schwere Winter-Anzüge, in allen Farben — mit Serge-Futter gefüttert und gut gemacht, zu dem geringen Preise von **$9.95**

Kinder-Anzüge und Ueberröcke, einfach- und doppelbrüstig, in allen Farben— aufwärts von **$1.45**

Einen schönen importirten Bier-Stein frei

mit jedem Ueberrock und Anzug für Männer.

Spielzeug frei für Kinder

mit jedem Anzug oder Ueberrock.

Romeo u. Julia auf dem Dorfe.

Von Gottfried Keller.

(5. Fortsetzung.))

Sein Vater war des anderen Tages wie zerschlagen und wollte nicht aus dem Hause. Der ganze Handel und das vieljährige Elend nahm heute eine neue, deutlichere Gestalt an und breitete sich dunkel aus in der drückenden Luft der Spelunke, also daß Mann und Frau matt und scheu um das Gespenst herumschlichen, aus der Stube in die dunklen Kämmerchen, von da in die Küche und aus dieser wieder sich in die Stube schleppten, in welcher kein Gast sich sehen ließ. Zuletzt hockte jedes in einem Winkel und begann den Tag über ein müdes, halbtodtes Zanken und Vorhalten mit dem anderen, wobei sie zeitweise einschliefen, von unruhigen Tagträumen geplagt, welche aus dem Gewissen kamen und sie wieder weckten. Nur Sali sah und hörte nichts davon, denn er dachte nur an Vrenchen. Es war ihm immer noch zu Muth, nicht nur als ob er unsäglich reich wäre, sondern auch was rechtes gelernt hätte und unsäglich viel Schönes und Gutes wüßte, da er nun so deutlich und bestimmt um das wußte, was er gestern gesehen. Diese Wissenschaft war ihm wie vom Himmel gefallen, und er war in einer unaufhörlichen glücklichen Verwunderung darüber; und doch war es ihm, als ob er es eigentlich von jeher gewußt und gekannt hätte, was ihn jetzt mit so wundersamer Süßigkeit erfüllte. Denn nichts gleicht dem Reichthum und der Unergründlichkeit eines Glückes, das an den Menschen herantritt in einer so klaren und deutlichen Gestalt, vom Pfäfflein getauft und wohl versehen mit einem eigenen Namen, der nicht tönt wie andere Namen.

Sali fühlte sich an diesem Tage weder müssig, noch unglücklich, weder arm, noch hoffnungslos; vielmehr war er vollauf beschäftigt, sich Vrenchens Gesicht und Gestalt vorzustellen, unaufhörlich, eine Stunde wie die andere; über dieser aufgeregten Thätigkeit aber verschwand ihm der Gegenstand derselben fast vollständig, das heißt, er bildete sich endlich ein, nun doch nicht zu wissen, wie Vrenchen recht genau aussehe, er habe wohl ein allgemeines Bild von ihr im Gedächtniß, aber wenn er sie beschreiben sollte, so könnte er das nicht. Er sah fortwährend dies Bild, als ob es vor ihm stände und fühlte seinen angenehmen Eindruck, und doch sah er es nur, wie etwas, das man eben nur ein Mal gesehen, in dessen Gewalt man liegt und das man doch noch nicht kennt. Er erinnerte sich genau der Gesichtszüge, welche das kleine Dirnchen einst gehabt, mit großem Wohlgefallen, aber nicht eigentlich derjenigen, welche er gestern gesehen. Hätte er Vrenchen nie wieder zu sehen bekommen, so hätten sich seine Erinnerungskräfte schon behelfen müssen und das liebe Gesicht säuberlich wieder zusammengetragen, daß nicht ein Zug daran fehlte. Jetzt aber versagten sie schlau und hartnäckig ihren Dienst, weil die Augen nach ihrem Recht und ihrer Lust verlangten, und als am Nachmittage die Sonne warm und hell die oberen Stockwerke der schwarzen Häuser beschien, strich Sali aus dem Thore und seiner alten Heimath zu, welche ihm jetzt erst ein himmlisches Jerusalem zu sein schien mit zwölf glänzenden Pforten, und die sein Herz klopfen machte, als er sich ihr näherte.

Er stieß auf dem Wege auf Vrenchens Vater, welcher nach der Stadt zu gehen schien. Der sah sehr wild und lüderlich aus, sein grau gewordener Bart war seit Wochen nicht geschoren und er sah aus wie ein recht böser verlorener Bauersmann, der sein Feld verscherzt hat und nun geht, um Anderen Uebles zuzufügen. Dennoch sah ihn Sali, als sie an sich vorübergingen, nicht mehr mit Haß, sondern voll Furcht und Scheu an, als ob sein Leben in dessen Hand stände und er es lieber von ihm erflehen als ertrotzen möchte. Marti aber maß ihn mit einem bösen Blicke von oben bis unten und ging seines Weges. Das war indessen dem Sali recht, welchem es nun, da er den Alten das Dorf verlassen sah, deutlicher wurde, was er eigentlich da wolle, und er schlich sich auf alt bekannten Pfaden so lange um das Dorf herum und durch dessen verdeckte Gäßchen, bis er sich Martis Haus und Hof gegenüber befand. Seit mehreren Jahren hatte er diese Stätte nicht mehr so nahe gesehen; denn auch, als sie noch hier wohnten, hüteten sich die verfeindeten Leute gegenseitig, sich in's Gehege zu kommen. Deshalb war er nun erstaunt über das, was er doch an seinem eigenen Vaterhause erlebt, und starrte voll Verwunderung in die Wüstenei, die er vor sich sah. Dem Marti war ein Stück Ackerland um das andere abgepfändet worden, er besaß nichts mehr als das Haus und den Platz davor nebst etwas Garten und dem Acker auf der Höhe am Flusse, von welchem er hartnäckig am längsten nicht lassen wollte.

Es war aber keine Rede mehr von einer ordentlichen Bebauung, und auf dem Acker, der einst so schön im gleichmäßigen Korne gewogt, wenn die Ernte kam, waren jetzt allerhand abfällige Samenreste gesäet und aufgegangen, aus alten Schachteln und zerrissenen Düten zusammengekehrt, Rüben, Kraut und dergleichen und etwas Kartoffeln, so daß der Acker aussah, wie ein recht übel gepflegter Gemüseplatz, und eine wunderliche Musterkarte war, dazu angelegt, um von der Hand in den Mund zu leben, hier eine Hand voll Rüben auszureißen, wenn man Hunger hatte und nichts besseres wußte, dort eine Tracht Kartoffeln oder Kraut, und das übrige fortwuchern oder verfaulen zu lassen, wie es mochte. Auch lief Jedermann darin herum, wie es ihm gefiel, und das schöne breite Stück Feld sah beinahe so aus, wie einst der herrenlose Acker, von dem alles Unheil herkam. Deshalb war um das Haus nicht eine Spur von Ackerwirthschaft zu sehen. Der Stall war leer, die Thüre hing nur in einer Angel, und unzählige Kreuzspinnen, den Sommer hindurch halb groß geworden, ließen ihre Fäden in der Sonne glänzen vor dem dunklen Eingang. An dem offen stehenden Scheunenthor, wo einst die Früchte des festen Landes eingefahren, hing schlechtes Fischergeräthe, zum Zeugniß der verkehrten Wasserpfuscherei; auf dem Hofe war nicht ein Huhn und nicht eine Taube, weder Katze noch Hund zu sehen; nur der Brunnen war noch als etwas Lebendiges da, aber er floß nicht mehr durch die Röhre, sondern sprang durch einen Riß nahe dem Boden über diesen hin und setzte überall kleine Tümpel an, so daß er das beste Sinnbild der Faulheit abgab. Denn während mit wenig Mühe des Vaters das Loch zu verstopfen und die Röhre herzustellen gewesen wäre, mußte sich Vrenchen nun abquälen, selbst das lautere Wasser dieser Verkommenheit abzugewinnen und seine Wäscherei in den leichten Sammlungen am Boden vorzunehmen, statt in dem vertrockneten und zerspällten Troge. Das Haus selbst war ebenso kläglich anzusehen; die Fenster waren vielfältig zerbrochen und mit Papier verklebt, aber doch waren sie das Freundlichste an dem Verfall; denn sie waren, selbst die zerbrochenen Schreiben, klar und sauber gewaschen, ja förmlich polirt und glänzten so hell wie Vrenchens Augen, welche ihm in seiner Armuth ja auch allen übrigen Staat ersetzten mußten. Und wie die krausen Haare und die rothgelben Kattunhalstücher zu Vrenchens Augen, stand zu diesen blinkenden Fenstern das grüne wilde Gewächs, was da durcheinander rankte um das Haus, flatternde Bohnenwäldchen und eine ganze duftende Wildniß von rothgelbem Goldlack. Die Bohnen hielten sich, so gut sie konnten, hier an einem Harkenstiel oder an einem verkehrt in die Erde gesteckten Stumpfbesen, dort an einer von Rost zerfressenen Helbarte oder Sponton, wie man es nannte, als Vrenchens Großvater das Ding als Wachtmeister getragen, welches es jetzt aus Noth in die Bohnen gepflanzt hatte; dort kletterten sie wieder lustig eine verwitterte Leiter empor, die am Hause lehnte seit undenklichen Zeiten, und hingen von da an in die klaren Fensterchen hinunter wie Vrenchens Kräuselhaare in seine Augen. Dieser mehr malerische als wirthliche Hof lag etwas beiseit und hatte keine näheren Nachbarhäuser, auch ließ sich in diesem Augenblicke nirgends eine lebendige Seele wahrnehmen; Sali lehnte daher in aller Sicherheit an einem alten Scheunchen, etwa dreißig Schritte entfernt, und schaute unverwandt nach dem stillen, wüsten Hause hinüber. Eine geraume Zeit lehnte und schaute er so, als Vrenchen unter die Hausthür kam und lange vor sich hinblickte, wie mit allen ihren Gedanken an einem Gegenstande hängend. Sali rührte sich nicht und wandte kein Auge von ihr. Als sie endlich zufällig in dieser Richtung hinsah, fiel er ihr in die Augen. Sie sahen sich eine Weile an, herüber und hinüber, als ob sie eine Lufterscheinung betrachteten, bis sich Sali endlich aufrichtete und langsam über die Straße und über den Hof ging auf Vrenchen los. Als er dem Mädchen nahe war, streckte es seine Hände gegen ihn aus und sagte: „Sali!" Er ergriff die Hände und sah ihr immerfort in's Gesicht. Thränen stürzten aus ihren Augen, während sie unter seinen Blicken vollends dunkelroth wurde und sie sagte: „Was willst Du hier?" „Nur Dich sehen!" erwiderte er, „wollen wir nicht wieder gute Freunde sein?" „Und unsere Eltern?" fragte Vrenchen, sein weinendes Gesicht zur Seit neigend, da es die Hände nicht frei hatte, um es zu bedecken. „Sind wir Schuld an dem, was sie gethan und geworden sind?" sagte Sali, „vielleicht können wir das Elend nur gut machen, wenn wir zwei zusammenkommen und uns recht lieb sind!" „Es wird nie gut kommen," antwortete Vrenchen mit einem tiefen Seufzer, „geh' in Gottes Namen Deiner Wege, Sali!" „Bist Du allein?" fragte dieser, „kann ich einen Augenblick hineinkommen!" „Der Vater ist zur Stadt, wie er sagte, um Deinem Vater irgend etwas anzuhängen; aber hereinkommen kannst Du nicht, weil Du später vielleicht nicht so ungesehn weggehen kannst wie jetzt. Noch ist alles still und Niemand um den Weg, ich bitte Dich, geh' jetzt!" „Nein, so geh' ich nicht! Ich mußte seit gestern immer an Dich denken, und ich geh' nicht so fort, wir müssen mit einander reden, wenigstens eine halbe Stunde lang oder eine Stunde, das wird uns gut thun!" Vrenchen besann sich ein Weilchen und sagte dann: „Ich geh' gegen Abend auf unsern Acker hinaus, Du weißt welchen, wir haben nur noch den, und hole etwas Gemüse. Ich weiß, daß Niemand weiter dort sein wird, weil die Leute anderswo schneiden; wenn Du willst, so komm' dort hin, aber jetzt geh' und nimm Dich in Acht, daß Dich Niemand sieht. Wenn auch kein Mensch hier mehr mit uns umgeht, so würden sie doch ein solches Gerede machen, daß es der Vater sogleich vernähme." Sie ließen sich jetzt die Hände frei, ergriffen sie aber auf der Stelle wieder und Beide sagten gleichgiltig: „Und wie geht es Dir auch?" Aber statt sich zu antworten, fragten sie das Gleiche auf's Neue und die Antwort lag nur in den beredten Augen, da sie nach Art der Verliebten die Worte nicht mehr zu lenken wußten und ohne sich weiter etwas zu sagen, endlich halb selig und halb traurig auseinander huschten. „Ich komme recht bald hinaus, geh' nur gleich hin!" rief Vrenchen noch nach.

(Fortsetzung folgt.)

Frei! Einer unserer hübschen importirten Kalender frei mit jedem Einkauf.

Yondorfs BIG STORE

Frei! Einer unserer hübschen importirten Kalender frei mit jedem Einkauf.

VAN BUREN und HALSTED STRASSE.

Winke für die Feiertage.

Nützliche Geschenke die von Männern und Knaben geschätzt werden. Außer unserer gewöhnlichen großen Auswahl von

Männer- u. Knaben-Anzügen und Ueberziehern

zeigen wir eine endlose Mannigfaltigkeit von Halstrachten, Halstüchern, Pantoffeln, Handschuhen, Kravatten-Nadeln, Suit Cases, Regenschirmen, Busenknöpfen, Nacht-Roben, Spazierstöcken, Hüten, Kappen, Schuhen, Cardigan Jackets, Fancy Hosenträgern, Uhr-Gehängen.

Wir führen auch eine große Auswahl in

Russischen Blousen, Anzügen und Ueberziehern für die Kleinen

zu Preisen,

die Ihr zu bezahlen im Stande seid.

Frei! Einer unserer hübschen import. Kalender frei mit jedem Einkauf.

Offen jeden Abend bis Weihnachten.

JOHN M. ERICKSON

COR. DIVISION ST. & CLYBOURN AVE.

Männer-Rauch-Jackets

aus feinen ganzwollenen Two-Tone und Tricot-Tuchen gemacht. Dieselben sind alle sehr hübsch gemacht und entweder mit kontrastirenden Plaid Facings und Manschetten besetzt oder mit feinstem quilted Satin besetzt. Alle Größen. Preise von

5.00 bis 10.00

Männer-Hosenträger.

Seidene und Satin, Webs, Sterling-Silber- u. oxidirte Schnallen, mit Kalbleder- und seidegewebten Enden, von. . . . . **50c bis 2.00**

Männer-Halstrachten.

Unsere Partien sind infolge ihrer Schönheit und Reichhaltigkeit bemerkenswerth, und schließen die feinsten Seiden in allen Mustern, Farben und Farben-Kombinationen ein. Jede in einer fancy Feiertags-Schachtel. . . **50c bis 2.00**

Männer-Halstücher.

Hunderte von Mustern und Entwürfen. Unser Lager schließt alle Arten Cassimere, Wollene, feine Seidene und Satins ein. . . . . **50c bis 4.00**

Der Weihnachtsmann ist in unserem Laden am Samstag von 2 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Abends. Bringt die Kinder mit, er hat ein Geschenk für sie.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Graphologisches.

Der Professor für Psychologie Pirngruber, der auf spiritualistischem und graphologischem Gebiet Hervorragendes leistete, erhielt von der Gattin seines auswärts wohnenden Freundes und Kollegen Schiebelbein die tieftraurige Mittheilung in einem längeren Schreiben, daß sein Freund plötzlich verschieden sei.

Mehr denn einmal las der Psycholog die Trauerzeilen mit tiefer Betrübniß; dabei erwachte nun auch unwillkürlich der Gelehrte und Graphologe in ihm, und er studirte aufmerksam die Schriftzüge der schwergeprüften Wittwe.

„Diese nach abwärts gehenden Zeilen, — wie weisen sie mit unfehlbarer Deutlichkeit auf die große seelische Depression der hinterbliebenen Gattin hin," konstatirte der Gelehrte. „Die nach links leicht gebogene Schleife des „h" und die kaum sichtbare Krümmung des „f", mit welcher Gewißheit bekunden sie den tiefen Schmerz der Schreibenden," resultirte der Professor weiter.

„Neue, wichtige Momente ergeben sich aus den abgerundeten Ecken der „n" und „m". Es ist eine Freude, zu sehen, welche Uebereinstimmung diese Schriftzüge mit den graphologischen Errungenschaften der letzten Jahre zeigen." — Der Gelehrte machte sich darauf eifrig Notizen und vertiefte sich alsbann wieder in sein Lebenswerk: „Die Graphologie im Lichte der modernen psychologischen Forschung."

Nach mehreren Wochen unternahm Professor Pirngruber eine längere Reise und sprach bei dieser Gelegenheit auch bei der Wittwe seines verstorbenen Kollegen vor, um ihr nochmals persönlich zu kondoliren.

„Der Tod meines Gatten, mein lieber Herr Professor, hat mir furchtbar zugesetzt," bemerkte die Wittwe im Laufe des Gesprächs. „Ich war völlig gebrochen und zu nichts fähig — sogar den Brief, den ich an Sie anläßlich des Trauerfalles richtete, habe ich einer Bekannten in die Feder diktiren müssen."

— Ansichtssache. — „Sagen Sie, ist es in dem Walde dort auch sicher?" — „Gar net; grad sind zwei Gendarmen hineingegangen."

Offen heute und jeden Abend bis Weihnachten.

HILLMAN'S
112-114-116 STATE STREET.

Trefft Eure Auswahl von unseren $10 und $12 Winter-Anzügen morgen für $6.75

In Bezug auf Aussehen, Passen und allgemeine Zufriedenstellung sind diese Anzüge völlig so gut wie zur Order gemachte Kleidungsstücke. Die Stoffe sind Clays, Serges, Thibets, nicht appretirte Worsteds, Cheviots und Cassimeres — feines Italian Serge Futter, durchweg handgeschneidert — wirkliche $10- und $12-Werthe ohne Zweifel oder ohne Frage. Trefft Eure unbeschränkte Auswahl Samstag für $6.75

$10 und $12 Winter-Ueberzieher für Männer, zu $6.45 — Sie sind von reinwollenen Friezes gemacht, in Oxford, grau oder schwarz — auch blaue und schwarze Kerseys u. Meltons, Schnitt in der populären losen Façon, mit Hand wattirten Schultern — ausgezeichnet geschneidert und ausgestattet, feiner Sammet-Kragen, ein seltener Bargain zum Samstag-Preis...... $6.45

$6 Ueberzieher für Jünglinge, zu $3.69 — Lang und lose, von modernen Oxford grauen Friezes und Cheviots gemacht, Alter 14 bis 19 Jahre, in der zuverlässigsten Weise geschneidert — wirkliche $6 Ueberzieher, morgen für $3.69

$3.50 Anzüge für Knaben, zu $1.97 — Eine ausgezeichnete Auswahl in doppelknöpfigen Norfolk Matrosen Blouse- und drei Stück Anzüge — von den besten und dauerhaftesten Stoffen gemacht, in allen beliebten Farben, perfekt passende für Knaben im Alter von 3 bis 15 Jahren — Samstag...... $1.97

$5 Ueberzieher für Knaben zu $2.95 — Ein weiterer Bargain, der anderswo unmöglich ist. Diese Röcke sind für Knaben im Alter von 4 bis 16 Jahre — sie sind lang, lose und modern gemacht, von schwarzen und Oxford Friezes, mit bestem italienischen Futter und Sammet-Kragen — ohne Frage der größte Werthe der Saison zu...... $2.95

Slippers und Schuhe für die Feiertage

Speziell markirt für den morgigen Verkauf

Feine lohfarbige und schwarze Alligator Männer-Slippers, m. Patent Quarters — gewöhnlich verkauft zu 75c — Samstag, speziell...... 49c

Feine pelzbesetzte Damen-Juliets — Wein und schwarz — Schattirungen — bestes Melton Filz — handgewendete Leder-Sohlen — gewöhnl. Preis $1.50 — morgen...... 98c

Ausgezeichnetes Sortiment von feinen lohfarbigen und schwarzen Opera und Everett Männer-Haus-Slippers sowie schwarze u. lohfarb. Romeos, wie Bild, keine weniger als $1.50 werth, morgiger Preis...... $1.00

Elegante Partie feiner Pat. Colt, Pat. Kid u. Box Calf Männer- und Damen-Schuhe — breite Extension Sohlen (einfach od. doppelt) — alle neuesten Facons u. Styles, gr. Werthe in Feiertags-Schuhzeug morgen zu $2.45 und...... $1.95

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In der Philadelphier Vorstadt Oaklane verbrannten Frau Henry L. Smith und ihre 2 kleinen Kinder.

— Bei einem Feuer in der Schankwirthschaft von Peter Sundstrum zu Sault Ste. Marie, Mich., kamen 3 Schweden um.

— Das russische Departement auf der St. Louiser Weltausstellung wird größer sein, als auf irgend einer vorigen.

— In Allentown, Pa., wurde die erste Klage unter dem neuen pennsylvanischen Preßgesetz angestrengt: eine Beleidigungsklage eines wohlhabenden Bankiers gegen drei Zeitungen.

— Die Bundes-Großgeschworenen in Omaha, Nebr., erhoben 19 Anklagen, darunter gegen den Bundessenator Charles H. Dietrich wegen ungesetzlicher Vermiethung eines Postgebäudes, und gegen mehrere andere Prominenzen wegen korrupter Handlungen.

Ausland.

— Russische Truppen rücken noch immer auf Port Arthur zu!

— Wm. J. Bryan traf in Moskau ein und besuchte den Grafen Tolstoi.

— Papst Pius ist mit dem Abkommen wegen Verkaufs der Philippinen-Mönchsländereien zufrieden.

— Am 28. Dez. sollen in der neuen Republik Panama die Wahlen zur Nationalkonvention stattfinden.

— In Schöneberg bei Berlin wurde ebenfalls ein dauerschlafendes Mädchen entdeckt.

— Ein schrecklicher Sturm wüthete in den südrussischen Distrikten Rostow und Tagawrog. Ueber 100 kleinere Fahrzeuge werden vermißt.

— Das Pariser „Journal" bringt die unbestätigte Kunde, daß die Prinzessin Charlotte von Sachsen-Meiningen, eine Schwester des deutschen Kaisers, am Krebs leide!

— Bei einem Prozeß in Paris stellte sich heraus, daß viele Amerikaner, welche im letzten Jahre angebliche Aquarelle hervorragender Künstler kauften, mit bloßen Kopien angeschmiert wurden.

— In London wurde der frühere Sekretär der „Great Fingal Consolidated Co.", A. S. Rowe, wegen Veruntreuung von $500,000 zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Er war aus Kanada zurückgebracht worden.

— In Weimar fand eine Versammlung der sezessionistischen Künstler statt, um, anläßlich der Vorgänge bei der Beschickung der St. Louiser Weltausstellung, einen Gesammtverband gegenüber der allgemeinen deutschen Kunstgenossenschaft zu gründen.

— Das Pariser Blatt „Liberte" bestätigt, daß das französische Kriegsministerium die Einzelheiten der Wiedereinstellung von Dreyfus in die Armee in Erwägung gezogen habe, und bereits das Regiment ausgewählt worden sei, das er als Oberstleutnant zur Führung erhalten solle.

Das Heim des Ueberziehers

Postbestellungen prompt ausgeführt

THE HUB
HENRY C. LYTTON Pres.

Offen jeden Abend bis Weihnachten

Telephone: Private Exchange 8.

Der Hub hat keine Zweig-Läden.

USEFUL HOLIDAY GIFTS

Chicagos größter Feiertags-Mittelpunkt für praktische Geschenke. Die Ausstellung aller Ausstellungen steht jetzt auf ihrer Höhe. Was eignet sich besser zum Geschenk als ein hübscher Ueberzieher oder Anzug, ein schönes Rauch-Jacket oder Lounging-Robe, eine Baderobe, ein moderner dauerhafter Knaben-Anzug oder Ueberzieher, eine schöne Pelzkappe oder Handschuhe oder ein Paar warme Pantoffeln. Diese und tausend andere Sachen, die jeden Mann und Knaben gefallen, sind hier ausgestellt und bedenkt stets, daß wir die niedrigsten Preise berechnen, die sich mit Qualität vereinigen lassen.

1/4 und 1/3 Herabsetzung von Männer-Anzügen und Ueberziehern.

Um unser Lager vor der Inventur-Aufnahme zu verringern, offeriren wir die größte wirkliche Herabsetzung, die je in Chicago gegeben wurde.

Männer-Ueberzieher, gemacht von garantirten reinwoll. und echtfarbigen schwarzen und blauen Kerseys, mit rauhen Rändern und bestem seid. Aermelfutter —früher $12, jetzt...... $9

Feine Männer-Ueberzieher, 45, 48, 50 und 52 Zoll lang, gemacht in Chesterfield, Gürtel und Ryton Style, früher verkauft zu $20, jetzt...... $15

Feinste Männer-Ueberzieher, alle neuesten Styles von den besten Fabrikanten in Amerika, viele mit den werthvollsten Seiden- und Satin-Stoffen gefüttert, früher verkauft zu $25, $28 und $30, jetzt...... $20

Reinwollene Cassimere, Worsted und Tweed-Anzüge für Männer, handgemachte Knopflöcher und Kragen und Façon-haltende Fronts, wurden früher verkauft zu $15 und $16, jetzt...... $11

Feinste Männer-Anzüge von importirtem und hiesigem Worsted und Vicuna, von den besten Wholesale-Schneidern gemacht, frühere Preise $22.50, $25 und $27, Auswahl jetzt für...... $18

Feinste Männer-Hosen — früher verkauft zu $6.50, $7 und $7.50 — jetzt...... $5

Männer-Hosen, welche früher zu $4.50 und $5.00 verkauft wurden, jetzt...... $3.50

☞ The Hub führt die vollständigsten Partien von Full Dreß- und Tuxedo-Anzügen in Chicago, und unsere Preise sind die allerniedrigsten.

Rauch-Jackets u. Feiertags-Ausstattungswaaren.

Extra speziell — Der Rest des Einkaufs von Rauch-Jackets, von Alfred Benjamin u. Co. gekauft..$8.00, $10.00 und $12.00 Kleidungsstücke für nur...... $5.75

Feine zweifarbige Rauch-Jackets für Männer, mit hübschen contrasting Kragen, Taschen und Aermeln..Seidene Cord Einfassung...... $4.75

Feine zweifarbige Wiener Rauch-Jackets für Männer, zu...... $7.50

Feine Matelasse und Seidensammet Rauch-Jackets für Männer; auch feine importirte Cheviot mit Sateen-Einfassung...... $10

Feinere Partien von import. Rauch-Jackets für $12, $15, $18, $20 u. $22.

Feine türkische Bade-Roben f. Männer..hübsche Karrirungen und Streifen..für...... $3.50

Feine importirte Lounging-Robes f. Männer, für...... $5

Feine Dressing Gowns für Männer..von zweifarbigem Tuch, für...... $6

Feinere Partien von Gowns, von $10 bis $48.

Feine Männer-Hosenträger für Weihnachten, in einzelnen Schachteln, für..50c
Feinere Partien für $1, $1.50, $2, $3 und aufwärts bis zu $10.

Wollene und Cashmere Mufflers für...... 50c

Feine Seide- und Atlas-Mufflers, für...... $1

Feinere Partien von Straßen und Dreß-Mufflers. für $1.50, $2, $3, $3.50 und $5

Feine, ganzlederne Dreß Suit Cases, mit Hemden Folds, für $5, $7.50, $10 und aufwärts bis...... $25

☞ Dr Rest von Lincoln Bartlett's feinen Ausstattungswaaren wird verkauft zu 50c am Dollar.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Amerikanische Blaujacken

Sollen kolombische Soldaten aus Panama fernhalten.

Washington, D. K., 18. Dez. Auf die erwähnten Nachrichten hin betreffs der Ermittelung einer kolombischen Streitmacht in der Nähe der Panama-Grenze durch das amerikanische Kreuzerboot „Atlanta" sind Befehle ertheilt worden, daß 750 amerikanische Marinesoldaten — zwei Bataillone — von den Kreuzerbooten „Dixie" und „Prairie" an der westlichen Seite des Golf von Panama gelandet werden sollten, um ein Eindringen der Kolombianer in Panama zu verhindern.

Man glaubt, daß der Zweck der kolombischen Streitkräfte sei, durch das Darien-Gebirge in das Panama-Gebiet zu marschiren.

General Reyes, der in Washington befindliche Abgesandte Kolombiens und Oberbefehlshaber der nationalen Armee, hat Weisung gegeben, daß seine Truppen nicht in die Landenge von Panama bringen sollen, bis auf weitere Befehle von ihm.

Wie man noch hört, hatten die Leute vom Boot „Atlanta" einen ziemlich lebhaften Meinungs-Austausch mit dem Befehlshaber der betreffenden kolombischen Truppen, welcher sich indeß schließlich auf zwei schriftliche Proteste gegen die Anwesenheit amerikanischer Kriegsschiffe in diesen Gegenden und ihr befehlshaberisches oder an Feindseligkeit streifendes Auftreten beschränkte.

Von Roosevelt unterzeichnet.

Washington, D. K., 17. Dez. Präsident Roosevelt hat die kubanische Vorlage, welche schließlich auch vom Senat gutgeheißen wurde, heute Nachmittag unterzeichnet und eine diesbezügliche Proklamation erlassen.

Ausland.

Betrugsprozeß gegen Prinzeß Isenburg.

Berlin, 18. Dez. Der Prozeß gegen die Prinzessin Alexandra zu Isenburg und Büdingen wegen angeblich begangener Betrügereien findet im Januar statt, und man erwartet wenig erbauliche Enthüllungen. Das Letzte, was die Oeffentlichkeit von der Prinzessin vernahm, war, daß sie das „Hotel du Lac" in Uttweil am Bodensee zu Geschäftszwecken angekauft habe. (Prinzessin Alexandra ist am 28. Dezember 1855 geboren, vermählte sich im November 1875 mit dem Prinzen Adalbert zu Isenburg und Büdingen und wurde von ihm im April 1877 geschieden. Im Mai 1878 vermählte sie sich mit Freiherrn Robert von Pagenhardt und wurde von ihm im Juni 1899 geschieden.)

Der Kaiser als Nimrod.

Er bringt ein Dutzend „Biester" zur Strecke.

Berlin, 18. Dez. Kaiser Wilhelm hat heute auf der Jagd zu Goehrde 9 Hirsche und 3 Wildschweine abgeschossen. Die Förster trieben ihm und seinen Jagdgästen, wie gewöhnlich, das Wild zu.

Das Vergnügen dauerte von 9 bis 11 Uhr Vormittags.

Werthvolle Alterthumsfunde.

Berlin, 18. Dez. Auf Burg Friesack, dem Besitzthum des Grafen Karl von Bredow, sind neuerdings wissenschaftlich werthvolle Alterthumsfunde gemacht worden. Unter ihnen befindet sich auch ein menschliches Gerippe, dessen Alter auf 2500 bis 3000 Jahre geschätzt wird. (Burg Friesack liegt im Kreis Westhavelland des Regierungsbezirks Potsdam. Das Rittergut Burg Friesack hatte ehedem ein sehr festes Schloß des Dietrich von Quitzow, welches 1414 vom Kurfürsten Friedrich I. bezwungen wurde. Nordöstlich von der Burg ist der schöne Laubwald Zootzen.)

Kriegsgericht wegen des Bieleker Todtenmarsches.

Wien, 18. Dez. Zu Serajewo, der Hauptstadt von Bosnien, hat das Kriegsgericht wegen des vielerwähnten Bieleker Todtenmarsches begonnen, der bei glühendem Sonnenbrand zahlreichen Soldaten das Leben kostete. Als Hauptangeklagter figurirt Oberst Albert Grünzweig v. Eichensieg. Irrthümlich war vor mehreren Wochen gemeldet worden, daß der rücksichtslose Oberst zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt worden sei. Aber die Untersuchung war damals noch nicht abgeschlossen.

Ergibt sich den Revolutionären.

Puerto Pluto, San Domingo, 18. Dez. Unsere Stadt hat sich ohne Kampf den Revolutionären ergeben.

Die Regierungs-Streitkräfte wurden nach einem heftigen Kampfe gezwungen, Santjago de los Caballeros aufzugeben. Sie waren knapp an Munition.

General Caceres, welcher angekündigt hatte, daß er den provisorischen Präsidenten Morales unterstützen werde, ist geflohen und hält seine Spur verborgen. Man glaubt, daß damit die Herrschaft des früheren Präsidenten und Revolutionsführers Jimenez im nördlichen Theil der Insel fest begründet ist.

Gute australische Weizenernte.

Sydney, Neu-Süd-Wales, 18. Dez. Nach amtlicher Schätzung beträgt die heurige Weizenernte von Neu-Süd-Wales 28,570,000 Bushels. Das sind 12½ Millionen Bushels mehr, als im Jahre 1901. Ungefähr 18½ Millionen Bushels sind für die Ausfuhr verfügbar.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

An Nantucket, Mass., vorbei: Lucania, von Liverpool nach New York. (Heute Abend in New York fällig.)

Reiche Leute sind nicht alle glücklich.

Krösus, König von Lydien, hatte seine Leiden, und so gibt's andere.

Krösus, der John D. Rockefeller des Königreichs Lydien, war reich versehen mit Gütern und Schätzen. „Reich wie Krösus" ist ein Sprichwort ungefähr 2500 Jahre alt. Er hatte jedoch seinen Theil von Leiden und manche von voller Größe. Er wurde einmal von Cyrus gefangen genommen und rettete sich nur dadurch vom Scheiterhaufen, daß er einen Ausspruch des Weisen, Solon wiederholte. Schließlich mußte er aus seinem Reiche nach unbekannten Gegenden fliehen.

Viele Leiden der Reichen rühren heutzutage von einem schwelgerischen Leben her und könnten vermieden werden. Sie werden hervorgerufen durch Essen aller Arten von reichen, schweren Speisen zu jeder Tageszeit, Mangel an richtiger Bewegung, übermäßiger geistiger Anstrengung, unnatürlicher Anregungen etc., und sind allgemein bekannt als Unverdaulichkeit, Dyspepsie und schwachen Magen. Dies sind gewiß schlimme Leiden, aber sie können nicht nur vermieden, sondern auch kurirt werden und dies ohne Zeitverlust oder Entziehung zuträglicher Speisen und Ernährung.

Stuarts Dyspepsia Tablets bringen dem Dyspeptiker, ob reich oder arm, sichere Hilfe. Nichts könnte sie jetzt in ihrem Siegesmarsch aufhalten. Eine große Nation hat ihren Siegel der Anerkennung auf ihr edles Werk gesetzt. Die tausenden und abertausenden von Heilungen, die sie erzielt haben und das Glück, welches sie dadurch brachten, hat ihren Namen zu einem Haushalt-Wort im ganzen Lande gemacht.

Die Geschichte von Stuarts Dyspepsia Tablets läßt sich in wenigen Worten erzählen. Sie verrichten thatsächlich die Arbeit, welche ein schwacher und entkräfteter Magen nicht verrichten kann und sie geben ihm Zeit, sich zu erholen und seine Kraft wieder zu erlangen. Sie enthalten alle wesentlichen Bestandtheile wie sie die Magensäure und andere Verdauungsflüssigkeiten bilden und sie verdauen die Speisen ebenso wie es ein kräftiger und gesunder Magen thun würde. Sie nehmen dem Magen die Arbeit ab, ebenso wie ein erfrischter Arbeiter einen ermüdeten und erschöpften ablöst, und die Natur verrichtet die Arbeit der Wiederherstellung. Es ist ein einfacher, natürlicher Prozeß, welchen ein Kind versteht. Ihr könnt alles was Ihr verlangt, essen ohne Beschwerden zu befürchten. Stuarts Dyspepsia Tablets werden von allen Apothekern zu 50 Cents per Schachtel verkauft. Apotheker wissen, daß sie ohne dieselben nicht sein können, denn die Nachfrage darnach ist groß und allgemein. momitr

— Die Zittauer Handelskammer klagte beim sächsischen und beim preußischen Kriegsminister darüber, daß durch die plötzliche Einführung gelber Offiziers-Ueberröcke die Tuch-Industrie der Oberlausitz auf das Schwerste geschädigt worden sei.

— Der amerikanische Vizekonsul in Alexandretta, Kleinasien, meldet, daß der Armenisch-Amerikaner Attarian sich weigert, die, ihm von den Behörden gebotene Reise-Gelegenheit anzunehmen, so lange ihm nicht die $2500 zurückgegeben werden, die ihm bei der Verhaftung abgenommen wurden.

— Frl. v. Rheinbaben, die Tochter des Finanzministers v. Rheinbaben, stürzte in Berlin zwischen zwei elektrische Straßenbahnwagen, wurde aber von dem englischen Schiffbau-Ingenieur Henry Davidson gerettet. Leider bezahlte dieser seine That mit dem Leben: er wurde überfahren und getödtet.

— Die Textilfabrikanten der sächsischen Streikstadt Krimmitschau erließen eine Denkschrift, in welcher sie nachzuweisen suchen, daß der sozialdemokratische Textilarbeiter-Verband die ganze Schuld an dem, von langer Hand vorbereiteten Streik habe, und zur Organisirung eines allgemeinen deutschen Anti-Gewerkschafts-Verbandes auffordern. Nächstdem tritt in Kottbus eine Versammlung von Textilindustrie-Vertretern in dieser Sache zusammen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Genua: Hesperia von New York, über Neapel und Marseille.
Antwerpen: Rhynland von Philadelphia.
Gibraltar: Aurania, von New York nach Algier, Neapel u.s.w.
Havre: La Champagne von New York.
Liverpool: Arabic von New York; Noordland von Philadelphia; Cambroman von Portland, Me.; Dominian von Halifax, N. S.
London: Machaon von Tacoma, Wash.

Abgegangen.

Hongkong: Empreß of Japan nach Vancouver, B. K.
Cherbourg: Kronprinz Wilhelm, von Bremen nach New York.
London: Amasis, von Hamburg und Antwerpen; nach New York; Minnehaha nach New York.
Am Lizard vorbei. Republic, von Liverpool nach Boston; Canada, von Liverpool nach Portland, Me.; Pretorian, von Liverpool nach Halifax und St. John, N. B.

Lokalbericht.

Gegen Bürgschaft freigelassen.

Gustav A. Grigsby, der gestern unter der Anklage verhaftet wurde, seine Arbeitgeber, die Firma M. L. Barrett & Co., Nr. 219 Lake Str., systematisch um Waaren von beträchtlichem Werthe bestohlen zu haben, wurde heute gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt. Er wird sich morgen vor Richter Richardson zu verantworten haben. Der Angeklagte erhielt $9 Wochenlohn.

* Der 25jährige, verheirathete Weichensteller Jas. Voith, Nr. 9325 S. Chicago Ave., wurde beim Koppeln von Eisenbahnwagen in den Anlagen der B. & O.-Bahn an der 12. Str. heute so furchtbar zermalmt, daß im Mercy-Hospital keine Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens gemacht wird.

Aus Vereinskreisen.

Der Humboldt Park-Frauenverein erwählte in seiner letzten Versammlung folgende Beamte: Präsidentin, Margaretha Doescher; Vize-Präsidentin, Elisa Bürk; prot. Sekretärin, Kunigunde Lange; Finanz-Sekretärin, G. S. Heubach; Schatzmeisterin, Emilie Pranger; Führerin, Caroline Verden; innere Wache, Friederike Schütt; äußere Wache, Christine Regner; Ex-Präsidentin, Minnie Westfal; Mitglieder des Verwaltungsrathes: Auguste Knopp, Henriette Schürmann, Katharina Eisler; Wohlthätigkeits-Schatzmeisterin, Maria Reuschel. Mit der Einführung der neuen Mitglieder des Vorstandes in ihre Aemter, welche am 5. Januar in Schönhofens Halle statfindet, verbindet der Verein ein Kaffeekränzchen, zu welchem er auch alle Freundinnen der Mitglieder einladet.

Schiller-Council Nr. 23 von der Chicago Fraternal League hat folgende Beamte für den nächsten Termin erwählt: Präsident, Herm. Willert; Vize-Präsidentin, Auguste Radtke; Sekretär, Otto Miller; Finanz-Sekretär, J. Koller; Schatzmeister, W. Friemel; Sprecher, Willie Willert; Führer, Karl Radtke; Wache, Philipp Bohle; Kanzler, D. Brakmus. Schiller-Council Nr. 23 versammelt sich jeden 1. und 3. Dienstag im Monat in der an Western Ave. und Thomas Str. befindlichen Halle.

Verlangen Schadenersatz.

Frau Helen Carmack hat ihren Schwiegervater, den bei Harvard, Jll., ansässigen Landwirth William Carmack auf $10,000 Schadenersatz verklagt. Als Klagegrund gibt sie an, ihr Schwiegervater hätte ihren Gatten, mit dem sie sechs Jahre lang in glücklichster Ehe gelebt, dazu bewogen, sie zu verlassen, obgleich derselbe dazu nicht den mindesten Grund gehabt hätte.

Der staatliche Hilfs-Wildhüter Clark ist auf Schadenersatz für eine größere Partie Wildenten verklagt worden, die er beschlagnahmt hat in der Annahme, daß sie für den Verkauf bestimmt waren. In Wirklichkeit hatte Chauncey Powers in Decatur, Jll., die Enten als Geschenk an seine Freunde Arthur H Gilbert in Kankakee und John Addison, 178 Dearborn Ave., senden wollen. Der Verkauf von Enten, welche hier im Staate geschossen worden sind, wird durch das neue Jagdgesetz bekanntlich verboten, aber es ist nicht untersagt, seine Jagdbeute zu verschenken.

Kurz und Neu.

* Nach dem Befunde des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser durchweg von solcher Beschaffenheit, daß man's auch ungekocht ohne Gefahr genießen kann.

Appellhof-Entscheidungen.

James Patterson kam durch eigene Schuld ums Leben.

Der Zweig-Appellhof bestätigte heute die Entscheidung des Superiorgerichts, dergemäß eine von James M. Patterson als Nachlaßverwalter der am 21. März 1900 von einer Lokomotive überfahrenen und getödteten Jane Patterson gegen die Chicago & Western Indiana- und die Gürtelbahn anhängig gemachten Schadenersatzklage zu Gunsten der Beklagten entschieden wurde. Richter Baker führte in der Entscheidung aus, daß aus dem vorliegenden Beweismaterial nur geschlossen werden könne, daß Jane durch eigene Unachtsamkeit zu ihrem Tode kam. Aus diesem Grunde müsse gegen den Kläger entschieden werden.

Derselbe Gerichtshof stieß das von der unteren Instanz in Sachen von Michael Haggerty gegen Edwin A. Potter, den Massenverwalter der Calumet Electric Railway Company, abgegebene Urtheil um. Haggerty hatte geltend gemacht, daß er von einem in Diensten der beklagten Gesellschaft stehenden Schaffner von einem Straßenbahnwagen gestoßen wurde, nach einem Streite, der sich entspann, weil der Schaffner ihn beschuldigt hatte, die Klingel gezogen und die Car zum Halten gebracht zu haben. Die niedere Instanz entschied zu Gunsten der beklagten Gesellschaft, da die Klage nicht genügend begründet sei. Darin hat sie nach Ansicht des Appellhofes einen Rechtsirrthum begangen.

Es riecht nicht!

Lizzie Allen, die Besitzerin des „feinsten" Bordells von Chicago, hinterließ eine Million Dollars und ein Testament, in welchem sie Christopher C. Crabb, ihren „Geschäftsagenten," zum Alleinerben einsetzte. Einige Wochen später erfuhren John J. H. Williams in Detroit und Frau Helen Alexander, angeblich Bruder und Schwester der Verstorbenen, von deren Ableben. Sie thaten sofort Schritte, um das Testament anzufechten und in den Besitz des Nachlasses zu kommen. Heute begann nun vor dem, im Bundeskreisgericht ernannten Hilfsrichter Sherman die Vernehmung der Zeugen. Crabb behauptet, die Kläger seien garnicht mit der Verstorbenen verwandt und verlangt den Gegenbeweis. Die Kläger steifen sich darauf, daß die Allen von Crabb ungehörig beeinflußt worden sei, als sie das Testament zu seinen Gunsten anfertigte.

— Verschnappt. — Besucherin: „Nein, was Sie aber für feine Wäsche haben!" — Hausfrau (geschmeichelt): „Nicht wahr; da haben Sie sogar auf dem Versatzamt gestaunt!"

Nicht so schlimm.

Stadtkämmerer McGann erklärte heute, daß die Schuld der Stadt an Grundbesitzer für Spezialsteuerrabatte eigentlich nur $600,000 sei, da die Stadt ebenfalls an den Rabatten von den Kosten theilnähme. Die zu hohe Belastung für Straßen- und Abwasserbauten sei in vielen Fällen, nach Entdeckung der Gage'schen Unterschleife von $500,000 mit Wissen und Willen der Grundbesitzer erfolgt, da diese wußten, daß andernfalls die Verbesserungen unterbleiben mußten, weil die Stadt kein Geld besaß, um den auf sie entfallenden Kostenantheil zu tragen. Dieses Verfahren sei namentlich eingeschlagen worden, wenn es sich um Auftheilung von Subdivisionen in Bauplätze handelte. In gleicher Weise sei auch der Ausbau der Wasserleitung erfolgt, und die Grundeigenthumsspekulanten hätten gewußt, daß sie ihre Vorschüsse, denn anderes sei es nicht, wiedererhalten würden, sobald der Ertrag an Wassersteuern aus solchen Stadttheilen die Kosten decke. Es sei jetzt die Pflicht des Stadtraths, für die Bezahlung der Schuld von $600,000 zu sorgen.

Die Zivildienstkommission hat heute die auf heute Vormittag angesetzte Prüfung von Stenographen für den städtischen Dienst bis zum 2. Februar verschoben, da sich nur zwölf junge Damen und keine Männer gemeldet haben und letztere verlangt werden.

Drei neue Dampfspritzen, welche je 800 Gallonen Wasser in der Minute werfen können, werden demnächst hier für die Feuerwehr eintreffen. Dieselben kosten je $4700 und besitzen unter anderen Verbesserungen die, daß etwaige unterwegs brechende Theile der Dampfröhren sofort durch gute Stücke ersetzt werden können, so daß die Spritze dadurch nicht untauglich wird.

Die Mangeln in Dampfwäschereien sollen künftig auf ihre Sicherheit von den städtischen Kesselinspektoren geprüft werden, da die in denselben enthaltende Dampfkraft oft eine große ist und in der Nähe der Mangeln viele Wäscherinnen beschäftigt sind, die bei einer Explosion in größte Gefahr gerathen. Auch die Vulkanisirapparate in zahnärztlichen Bureaux will Oberinspektor Blaney künftig inspiziren lassen, infolge der gestern erfolgten Explosion eines solchen.

Herr Wm. B. Lloyd setzte heute vor dem stadträthlichen Verkehrs-Ausschuß seine Beweisführung zugunsten einer Lizenskontrole über die Straßenbahnen, im Gegensatz zur Privilegirung derselben auf bestimmte Zeitdauer, fort. Am Montag werden Herr Post und andere Mitglieder der „Henry George Association" gegen die Privilegirung sprechen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei . . . $3.00
Mit Sonntagpost . . . $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Schlechte Führung.

Für die Einigung der Demokraten im Senate mag dem Senator Gorman Dank gebühren, obwohl gerade dieser „Staatsmann“ seinerzeit die demokratische Tarifbill verstümmelt und die Niederlage und den Zerfall der Partei vorbereitet hat. Wenn sie ihn aber auch als „Organisator“ anerkennen, so sollten die demokratischen Senatoren Gorman unbedingt nicht als ihren Wortführer auftreten lassen. Denn so wenig der Strom über seine Quelle steigen kann, ebenso wenig kann sich Gorman über die geistige und sittliche Höhe des Drahtziehers emporheben. Daher werden seine Beweisgründe immer nur einen äußerst schwachen oder einen schlechten Eindruck machen.

Im Anschlusse an eine außerordentlich überzeugende Rede des greisen republikanischen Senators Hoar über das Vorgehen des Präsidenten gegen Kolombia und seine übereilte Anerkennung der „Isthmischen Republik“ machte auch Gorman einen Angriff auf die Administration. Er beschwerte sich aber bezeichnender Weise nicht über ihre Rechtsverletzungen, sondern lediglich darüber, daß sie den Kongreß und insbesondere den Senat nicht mit genügender Hochachtung behandelt. Namentlich nahm er es dem Hilfsstaatssekretär Loomis sehr übel, daß dieser auf einem Festmahle Staatsgeheimnisse preisgab, die dem Senate amtlich noch nicht mitgetheilt worden sind. Auch behauptete er, der Präsident bedrohe die „unvergleichliche Prosperität“, deren das Land sich seit vier Jahren zu erfreuen gehabt habe, d. h. er nahm sich mittelbar der Trusts an, die sich nicht einmal die überaus milden Roosevelt'schen Beaufsichtigungsvorschläge gefallen lassen wollen. Endlich sprach er die Verdächtigung aus, daß der Präsident nur deshalb das Land in einen Krieg verwickeln wolle, weil nach den bisherigen Erfahrungen noch keine „Kriegsadministration“ eine Wahlniederlage erlitten habe.

Kein anständiger Mensch glaubt, daß die Handlungsweise des Präsidenten aus so gemeinen Beweggründen hervorgegangen ist. So sehr sie aus Gründen der Gerechtigkeit, des nationalen Anstandes und der Verfassung verurtheilt werden muß, so wird doch kein guter Bürger dem Auslande gegenüber zugeben wollen, daß sie lediglich als ein Wahlmanöver aufzufassen ist. Wäre es auch nur denkbar, daß ein Präsident der Ver. Staaten selbst vor einem Kriege nicht zurückschrecken könnte, um seine Wahlaussichten zu verbessern, so müßte das Ausland das Allerschlimmste glauben, das jemals über die „amerikanische Korruption“ geschrieben worden ist. Hoffentlich werden andere demokratische Senatoren den üblen Eindruck zu verwischen suchen, den die eines Winkelpolitikers würdigen Verleumdungen Gormans auf die gesammte Bürgerschaft machen müssen. Es sollte nicht erst den Republikanern überlassen werden, den Präsidenten gegen so infame Anschuldigungen zu vertheidigen. Die Demokraten selbst sollten erklären, daß sie mit ihrem „Führer“ nicht einverstanden sind.

„Rechtspflege“ und „Begnadigung“.

Jüngst wurde an dieser Stelle durch die einschlägigen Zahlen für das letzte Rechnungsjahr gezeigt, wie gering hierzulande von Hoch und Niedrig das Menschenleben geachtet wird — wie viel billiger das Leben des amerikanischen Souveräns ist als das des englischen Unterthans: Die Eisenbahnen tödten hierzulande 445 Menschen für jeden Einen, der in England im und durch den Bahnbetrieb sein Leben verliert, und das Verhältniß der Morde stellt sich für Chicago und London etwa wie 18:1; in London wurden im Laufe des letzten Rechnungsjahres bei einer Bevölkerung von 6½ Millionen Köpfen nur 20 Personen ermordet; in Chicago ereigneten sich in derselben Zeit 110 Mordthaten bei rund 2 Millionen Einwohnern. In Chicago ist das Mordgesindel in den letzten Jahren besonders thätig gewesen, und der Durchschnitt für's ganze Land mag sich etwas günstiger stellen. Aber schlimm genug ist's überall in den Ver. Staaten, und man darf es als ganz sicher hinstellen, daß sich hierzulande fünfzehn Mal mehr Mordthaten ereignen, als auf den englischen Inseln. Zahlenmäßig läßt sich das allerdings zur Zeit nicht nachweisen, denn die Mordstatistiken für beide Länder sind nicht bekannt; es wird aber auch nicht nöthig sein, einen solchen Nachweis zu führen. Was die Zahlen beweisen könnten, glaubt man auch ohne sie, und besonders für die Chicagoer heißt es Eulen nach Athen tragen oder Bier nach Milwaukee schicken, wenn man sich müht, ihnen mit Zahlen klarzumachen, daß es mit der Sicherheit von Leib und Leben hier sehr schlecht bestellt und der Mord hier ein alltägliches Ereigniß ist.

Darüber ist man sich einig, und Meinungsverschiedenheiten können nur noch bestehen hinsichtlich der Ursachen des üppigen Wucherns und der zunehmenden „Kühnheit“ des Verbrechens und der besten Mittel, dasselbe zu bekämpfen.

Als eine der Ursachen wurde die Langsamkeit und Unzuverlässigkeit unserer Rechtspflege genannt, und einige gerade vorliegende vergleichende Angaben über die Rechtspflege in New York und London scheinen das zu bestätigen.

Man hat ausgerechnet, daß in London zwischen der Einleitung eines Rechtshandels und dem Prozesse selbst im Durchschnitt drei Monate liegen, während in New York durchschnittlich drei Jahre verstreichen bis zum Prozesse. Ferner, daß in London vor 23 Richtern doppelt so viele Prozesse erledigt werden, wie in New York vor 43! Mit anderen Worten, es dauert in New York zwölfmal länger bis es zum Prozeß kommt, u. der Prozeß selbst dauert — immer im Durchschnitt — dort viermal länger als in London. Daß die amerikanischen Gerichte in schweren oder „sensationellen“ Fällen den englischen gegenüber noch viel langsamer arbeiten, als durch jene Durchschnittszahlen angedeutet wird, das weiß jedermann. Man weiß nicht, oder kann wenigstens keinen genügenden und stichhaltigen Grund dafür finden, warum das Gesetz hierzulande so viel langsamer arbeiten sollte als drüben in England, da unsere ganze Rechtspflege doch nach englischem Muster zugeschnitten ist. Aber was die Folgen dieses heillosen Schlendrians, oder was es sonst ist, sind und sein müssen, das weiß man, denn man erfährt es täglich aus den Nachrichtenspalten der Zeitungen: ein häufiges Versagen der Rechtsmaschine, Straffreiheit für unzählige Verbrecher. Und die Folge davon wieder verkündet jene vergleichende Mordstatistik für Chicago und London und der Kriminalgeschichte des Landes überhaupt: Die erschreckende Zunahme des Verbrechens in jeder Art und Form.

* * *

Es ist hierzulande, Dank der absoluten Freizügigkeit, dem Fehlen einer Landespolizei und irgend welcher polizeilichen Kontrolle oder Aufsicht überhaupt schwer, geriebene Verbrecher dingfest zu machen. Es ist Dank der Langsamkeit und der Ausartung unserer Rechtspflege, in dem Sinne, daß der Verbrecher vor Gericht alle Rechte und Vorrechte, der „Staat“ gar kein Recht hat, sehr schwer, einen schweren — und das bedeutet zumeist „berühmten“ — Verbrecher zu überführen; und es ist, wenn es gelang, diese schweren und sehr schweren Aufgaben zu lösen, und den Verbrecher hinter Schloß und Riegel zu bringen — für „berühmte“ Verbrecher hat der Galgen ja keine Schrecken — ganz außerordentlich schwer ihn auf längere Zeit dort zu halten — Dank der Gefälligkeit der Begnadigungsgewalt, bezw. der Parole-Behörde!

Was wurde gesagt? — außerordentlich schwer? Das genügt kaum. Wenigstens nicht für den Staat Illinois, der sich des menschenfreundlichen Parole-Gesetzes erfreut. Es muß heute wohl heißen, unmöglich, denn will man noch behaupten, daß hier irgend ein überführter Verbrecher langer Strafhaft sicher ist, nachdem heute bekannt wird, daß die staatliche Begnadigungsbehörde bereits am 7. Dezember ganz im Geheimen den berüchtigten „Jimmy“ Dunlap, den „König der Einbrecher“ begnadigte, nachdem er von seiner auf 20 Jahre bemessenen Strafzeit nur drei Jahre abgesessen hat?

Unser Polizeichef O'Neil, Hilfs-Polizeichef Schüttler, der Staatsanwalt Deneen und viele Kriminalrichter haben schon seit Langem das Parole-Gesetz als überaus schädlich verdammt und von der jüngsten Staatsgesetzgebung seinen Widerruf gefordert. Sie drangen damit nicht durch, denn von anderer Seite wurde gesagt, man könne sich erst durch längere Erprobung ein richtiges Urtheil über das Gesetz bilden. Verlangt man das jetzt auch noch? Oder genügt diese geheime Freilassung eines alten, wiederholt bestraften und schon wiederholt begnadigten Verbrechers, nachdem er nur ein Siebentel seiner Strafzeit absaß? Man sollte doch meinen, das Gesetz sei jetzt genug „erprobt“, daß man sich eine Ansicht darüber bilden kann. Die Verbrecher und mord- und raublustigen „Sports“ von Chicago haben das jedenfalls schon gethan. Sie werden es für ein ganz vorzügliches Gesetz halten. Denn was haben sie wohl im schlimmsten Falle zu befürchten, wenn ein so alter, schwerer und rückfälliger Verbrecher wie Jimmy Dunlap, der „Gentleman-Einbrecher“, nach Verbüßung von nur einem Siebentel seiner Strafzeit freikommt?! Für einen gewöhnlichen Straßenraub, bei dem das Opfer nur angeschossen und vielleicht verkrüppelt, aber nicht getödtet wird, doch höchstens ein Jahr und für einen Mord — „humane“ Haft in proportion. —

Die Polizeibehörden und guten Bürger Chicagos zerbrechen sich zur Zeit die Köpfe, Mittel und Wege zu ersinnen, um die verbrecherischen Elemente zu bekämpfen und einzuschüchtern. Sie werden in ihren Bemühungen wenig Erfolg haben. Dafür hat die Begnadigungsbehörde durch die Freilassung Dunlaps gesorgt. Wenn's so fortgeht, wird dem Bürger nichts anderes übrig bleiben, als sich selbst „Automatic Guns“ zuzulegen und sofort loszubrennen, wenn ihm irgend Jemand in Verdacht erregender Weise entgegenkommt. Das wird dann eine frischfröhliche Schießerei geben und es werden dabei viele Unschuldige erschossen werden, aber was macht das? Das Leben ist ja so, so billig, und man wird sich schließlich „einschießen“ und auch Straßenräuber u. dgl. m. zu treffen wissen.

Der Richter als Straßenbahn-König.

Vom englischen Parlamente wird gesagt: es kann Alles thun, nur nicht aus einem Manne eine Frau machen. Womit gesagt ist, daß es Alles thun kann und darf, was überhaupt zu thun menschenmöglich ist. Es ist durch keine geschriebene Verfassung gebunden. Die englische Verfassung ist allemal das, was das Parlament daraus macht. Der englische Bürger hat keine Rechte, außer denen, die das Parlament ihm gewährt oder läßt. Der Schutz seiner Person, seiner Freiheit und seines Eigenthums ist vom Belieben des Parlaments abhängig.

Jedermann weiß, daß die gesetzgebenden Körper hierzulande keine solche Gewalt besitzen. Ihre Machtbefugnisse sind, in den Staaten wie im Bunde, durch unsere geschriebenen Verfassungen beschränkt. Die Staatslegislatur darf nichts thun, was ihr die Verfassung des Staates oder die des Bundes verbietet. Der Kongreß darf keine Gewalt ausüben, die ihm nicht durch die Bundesverfassung übertragen worden ist. Die nicht übertragenen Gewalten sind dem Volke vorbehalten. So lernt's jedes Kind in der Schule und wir rühmen uns dessen. Wir brüsten uns, daß unsere verbrieften Rechte und Freiheiten auf gesicherter Grundlage stehen, daß sie durch Handlungen der gesetzgebenden Körper nicht verkürzt werden können. Will die Legislatur oder der Kongreß etwas thun, wozu ihm die Verfassung keine Ermächtigung gibt, so muß zuvor das Volk um Erlaubniß gefragt werden, denn nur das Volk kann die Verfassung ändern.

So steht's geschrieben und so wird's gelehrt und geglaubt. Wer aber die Augen offen hält und gelernt hat, Schein und Sein zu unterscheiden, der weiß, daß sich die Sache etwas anders verhält. Auch das amerikanische Volk hat seine Herrscher, die thatsächlich unbeschränkt herrschen. Die Allmacht, deren in England das Parlament sich erfreut, die wird hierzulande von den Richtern geübt. Und wird geübt, ohne daß sie ihnen jemals förmlich verliehen oder übertragen worden wäre. Was den vom Volke erwählten, vom Volke mit der gesetzgebenden Gewalt betrauten Gesetzgebern zu thun nicht erlaubt ist, dazu haben sich die Richter die Erlaubniß genommen; und haben diese Gewalt so lange geübt, daß sie schon gar nicht mehr angefochten wird. Ist in England die Verfassung, was das Parlament daraus macht, so ist sie hier, was die Richter daraus machen. Ob ein Gesetz gilt oder nicht gilt, wird von den Richtern entschieden. Rechte und Freiheiten der Bürger, und der Rechtsschutz, den sie genießen, sind am letzten Ende hier genau so vom Belieben der Richter abhängig, wie sie in England vom Belieben des Parlaments abhängen. Es ist hier minder gefährlich, ein Gesetz zu übertreten, als gegen einen richterlichen Befehl zu verstoßen.

* * *

Der amerikanische Richter darf Alles, kann Alles und thut auch Alles. Wenns drauf und dran kommt, macht er sich sogar zum Straßenbahnkönig und übt selbstherrlich, ex proprio vigore, zu gleicher Zeit und in einer Person die Rechte und Befugnisse der Aktionäre, der Bondhalter und die der Stadtbehörden aus. Ganz als müßte es so sein; kein Mensch hat etwas zu sagen, außer ihm. Und wenn uns, was er thut, nicht gefällt oder wir glauben, daß er doch eigentlich kein Recht dazu habe, so bleibt uns höchstens die Freiheit, ihn zu verklagen bei einem andern Gerichte, so daß wir am letzten Ende doch immer wieder richterlichem Machtspruch uns zu unterwerfen haben.

So sehr hat man sich an diese Richterherrschaft schon gewöhnt und so weit ist es dabei gekommen, daß heute die Blätter einen „Sieg der Stadt“ ausposaunen, weil der Herr Richter Großcup so gnädig gewesen ist, der Stadt Chicago nicht alle Rechte über die städtischen Straßenbahnen abzusprechen, die durch Bankerott unter seine Verwaltung gekommen sind, sondern nur einen Theil dieser Rechte ihr abgesprochen hat. Die Masseverwalter — Geschöpfe des Richters, dem sie ihre Stellung verdanken — hatten bei dem Richter um die Ermächtigung nachgesucht, in sieben verschiedenen Fällen ohne Erlaubniß seitens der Stadt eine Aenderung der Betriebskraft auf den Bahnlinien vorzunehmen (die städtischen Straßen durch oberirdische Drahtleitungen und die dazu gehörigen Pfosten zu entstellen), welche Aenderung nach Brauch und Herkommen und nach dem Gesetz, wie es bisher verstanden worden, in jedem Falle nur mit Genehmigung der Stadt hätte eingeführt werden dürfen, die aber ihre Genehmigung aus triftigen Gründen verweigert hat.

Der Richter hat nun seine, die Rechte der Stadt über den Haufen werfende Ermächtigung nicht in allen sieben Fällen ertheilt, aber er hat sie in drei Fällen ertheilt. Und weil er sie „nur“ in drei Fällen ertheilt hat, und weil es sich in diesen drei Fällen angeblich nur um kurze Straßenstrecken handelt: — deshalb soll nun die Stadt sich eines Sieges freuen! Als ob, wo es um Recht und Unrecht sich handelt, die Zahl oder die räumliche Ausdehnung einen Unterschied machte. Ebenso gut könnte man von einem Siege der Ehrlichkeit sprechen, wo einem Diebe zwar nicht erlaubt wird, siebenhundert Dollars zu stehlen, ihm aber erlaubt wird, dreihundert zu stehlen. Hat der Richter das Recht, entgegen dem Willen der zuständigen städtischen Behörden zu thun, was er gethan hat, in einem Falle, so hat er das nämliche Recht auch in jedem andern Falle. Die Stadt hätte dann überhaupt kein Recht mehr über ihre Straßen und über die Straßenbahnen darin: — wenigstens keins, das der Richter zu respektiren brauchte.

Niemand bestreitet, daß die Straßenbahnen zu der Stadt als Bittsteller hätten kommen und deren Bedingungen sich hätten unterwerfen müssen, wenn sie nicht durch Bankerott unter richterliche Verwaltung gekommen wären. Warum in aller Welt sollen sie jetzt, nachdem sie bankerott sind, es nicht mehr müssen? Was hat der Bankerott zu thun mit den Rechten und Pflichten, die in ihren Beziehungen zur Stadt durch rechtsgiltige Gesetze und Verordnungen festgestellt waren? Seit wann hat eine bankerotte Straßenbahn mehr Rechte, als eine nichtbankerotte? — Und wenn über die Rechtsgiltigkeit der betreffenden Gesetze und Verordnungen wirklich ein Zweifel bestanden hätte: — woher kommt einem Richter das Recht, solchen Streit par ordre du moufti zu entscheiden, statt ihn im Wege gehörigen Rechtsverfahrens zum Austrag bringen zu lassen?

Sehen und fühlen läßt sich die richterliche Gewalt, wie sie in diesem und ähnlichen Fällen ausgeübt wird. Sie zu begreifen und mit den überlieferten Rechtsbegriffen in Einklang zu bringen, übersteigt das Vermögen des gemeinen Menschenverstandes.

Seit über sechzig Jahren.

Ein altes bewährtes Heilmittel.

Frau Winslow's Soothing Syrup seit sechzig Jahren von Millionen Müttern beim Zahnen ihrer Kinder mit bestem Erfolge angewandt. Er beruhigt das Kind, erweicht das Zahnfleisch, stillt die Schmerzen, heilt Wind-Kolik und ist das beste Mittel für Abweichen. Verkauft von Apothekern in der ganzen Welt. Verlangt

Mrs. Winslow's Soothing Syrup und nehmt nichts Anderes. 25 Cents die Flasche. 30ian,friondi,1j

Eine brave Mannschaft.

Vor dem Seeamt zu Bremerhaven entrollte sich kürzlich ein Bild schrecklichen Seemannsleidens. Das Bremer Vollschiff C. H. Wätjen, Kapitän Karl Diercks, hatte am 29. Oktober 1902 mit einer Ladung Oel den Hafen von New York zu einer Reise nach Yokohama in durchaus gutem und seetüchtigem Zustande verlassen. Bis zum 1. März d. J., wo das Schiff sich auf 15 26 S. und 161 17 O. befand, verlief die Reise vollkommen normal; an diesem Tage aber gerieth das Schiff zwischen den Neu-Hebriden und Neu-Guinea in einen Zyklon, der bis zum 7. März andauerte und Schiff und Mannschaft in der schrecklichsten Weise mitnahm. Ersteres wurde durch den Orkan seiner sämmtlichen Masten, seiner Rettungsboote bis auf eines, seiner Reeling an Leeseite, sowie seines Ruders beraubt und war in diesem durchaus manövrirunfähigen Zustande tagelang Wind und Wellen preisgegeben. Die Mannschaft kämpfte heldenmüthig hiergegen an, um das Schiff und damit ihr Leben zu retten. Während der ganzen Dauer des Unwetters, sieben Tage lang, hatte sie, da man nicht an die Trinkwassertanks gelangen konnte, keinen Tropfen Wasser erhalten. Bei den Pumpen stand das Wasser schon 4½ Fuß hoch, und der Wasserstand nahm noch zu, weil ein ordnungsmäßiges Bedienen der Pumpen unmöglich war. Ein Theil der Mannschaft litt an Geschwüren, welche die Leute sich durch das lange Arbeiten im Salzwasser zugezogen hatten.

Am 8. März ließ der Orkan endlich nach. Jetzt wurden von der Ladung 13,000 Kisten Petroleum geworfen, um das immer mehr Wasser machende Schiff zu leichtern und die Gewalt der noch durcheinanderlaufenden hohen Seen abzuschwächen. Alle Mann, soweit sie noch verfügbar, wurden an die Pumpen beordert, und als der Wasserstand bei den Pumpen endlich abnahm, schickte man sich an, Nothmasten und ein Nothruder zu verfertigen, um das Schiff wieder steuerfähig zu bekommen. Leider blieben diese Versuche erfolglos. Tag und Nacht wurden Nothsignale gezeigt. Am 27. März wurden in einem Schiffsboote acht Schiffbrüchige der Hamburger Bark Edith gesichtet. Diese nicht weniger bedauernswerthen Leute hatten ihr ihr Schiff am 19. März auf Nereus Shoal verloren und wurden jetzt mitsammt ihrem Boote an Bord des havarirten C. H. Wätjen genommen. Auch die weiteren Versuche, das Schiff wieder manövrirfähig zu machen, mißglückten vollständig, und so trieb es noch bis zum 14. Mai vor Wind und Wetter auf See umher und auf Neu-Guinea zu, wo es endlich glücklich gelang, außerhalb Hall Sound einen Ankerplatz zu finden.

Am 20. Mai wurde das Schiff durch den von Singapore eingetroffenen Dampfer Moresby in Hall Sound eingebracht, und am 28. Juli von dort zur Reparatur nach Singapore geschleppt, wo es am 16. August eintraf. Kapitän Diercks erklärte, daß dieses das schwerste Unwetter gewesen sei, das er in seiner 40jährigen Seefahrtszeit durchgemacht habe. Nur dem wackeren Verhalten seiner braven Mannschaft sei es zu danken, daß sie alle mit dem Leben davongekommen seien, und der noch übrige Theil der großen Ladung gerettet werden konnte. Der Reichskommissär und das Seeamt hatten für den Kapitän, wie für seine Offiziere und die gesammte Besatzung nur Worte höchster Anerkennung und hoben noch besonders lobend hervor, daß es dem stark havarirten Schiffe noch möglich gewesen sei, treibend ein Boot mit acht Schiffbrüchigen von der gestrandeten Hamburger Bark Edith aufzunehmen. Lobend erwähnt zu werden verdiene auch die selbstlose Hilfe, welche die Missionsstation vom Heiligen Herzen Jesu in Jula Island auf Neu-Guinea der vollkommen erschöpften Mannschaft des C. H. Wätjen zutheil werden ließ.

Neue Verkehrslinien.

Richter Großcup wird der Bankerott-Verwaltung der Union Traction Co. demnächst die Einrichtung je einer neuen elektrischen Straßenbahnlinie gestatten, welche von der West-, bezw. der Nordseite, nach der unteren Stadt führen soll. Betriebsleiter Roach hat dem Richter die Pläne für diese Linien vorgelegt, zu deren Anlegung die Gesellschaft angeblich berechtigt ist unter den Bestimmungen der im Jahre 1895 vom Stadtrath auf Betreiben des Herrn Yerkes angenommenen Verordnung und — dem Einhaltsbefehl, durch welchen Richter Großcup es der Stadtverwaltung bis auf Weiteres untersagt hat, die Union Traction Co. in dem Betriebe ihrer Anlagen irgendwie zu stören oder zu behindern.

Lokalbericht.

Kurz und Neu.

* Unter dem Verdachte, daß derselbe kürzlich einen Versuch gemacht habe, ihre Wohnung, Nr. 266 Orleans Str., in Brand zu stecken, hat Frau Morania ihren getrennt von ihr lebenden Gatten Giuseppi verhaften lassen.

* Unter der Anklage, seinem Wirth zwei werthlose Bankanweisungen aufgehängt zu haben, wurde gestern in Schäfers Hotel an der N. Clark Str., wo er seit fünf Monaten gewohnt hat, Dr. W. Clarke in Haft genommen.

* Auf Betreiben von Samuel Posner, 595 Lincoln Ave., ist gestern ein Frl. Rose Ettinger gefänglich eingezogen worden unter dem Verdacht, gelegentlich eines freundschaftlichen Besuches, welchen sie vor Jahresfrist den Posners abgestattet hat, Schmucksachen im Werthe von $250 entwendet zu haben. Der Verhaftsbefehl gegen Frl. Ettinger war gleich nach der angeblichen That erwirkt worden, man hatte sie aber bis gestern nicht zu finden vermocht.

* Die jährliche Schießübung der Polizei, welche gestern im Tattersall-Gebäude hätte beginnen sollen, hat bis zur nächsten Woche verschoben werden müssen, weil in dem Gebäude allerlei Neu-Einrichtungen vorgenommen werden.

* Zu einer Geldstrafe von $100 wurde gestern vom Kadi Chott an der Desplaines Str. ein gewisser Anton Zabranski verurtheilt, weil er auf der Straße mit einem Schießeisen herumgefuchtelt hatte.

* Die Verwaltung der Illinois Zentralbahn wird in South Chicago durch Vermittlung der Damen E. B. Payne, L. Larkin und A. H. Hanson Kohlen an arme Familien vertheilen lassen.

* Im Auditorium tagen heute Vertreter von mehr als fünfundzwanzig großen Thür- und Fensterrahmen-Fabriken aus dem mittleren Westen. Dieselben haben angeblich die Absicht, ihre Anlagen zu einem großen Syndikat zu verschmelzen.

Nur noch 7 Tage bis Weihnachten.

Das große Hauptquartier für Santa Claus ist in Sidder's Fair, 285 North Avenue. Der ganze große zweite Floor ist voll der schönsten Spielwaaren. — Seht den Santa Claus in unserem Schaufenster. — Auswahl großartig. — Preise recht für Jedermann. — Laden offen Sonntag bis 6 Uhr Abends. anz

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Sohn und Bruder

Rudolph Tennes

im Alter von 36 Jahren, 3 Monaten und 6 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Dezember, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, Nr. 45 Seminary Ave., nach der St. Vincents Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katie Tennes, geb. McCooley, Gattin.
Joseph und Mont, Kinder.
Jacob Tennes, Vater.
Philippina Tennes, Mutter.
Charles, Peter, Mont, Edward und William Tennes, Brüder.
Mrs. Mary Lenz, Lizzie Tennes, Schwestern.

Brooklyn, N. Y., Zeitungen bitte zu kopiren. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere Mutter

Minna Klemme geb. Groppe

nach langem schwerem Leiden am Donnerstag, den 17. Dezember, um 1 Uhr, selig im Herrn entschlafen ist, im Alter von 57 Jahren, 9 Monaten und 4 Tagen. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Dezember, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 739 S. Jefferson Str., nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Klemme, Gatte.
August und Ernst Klemme, Söhne.
Martin Bussau, Tochter.
Heinrich Bussau, Schwiegersohn.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Louise Kubasch

am Mittwoch, den 16. Dezember, im Alter von 60 Jahren und 8 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Dezember, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 160 W. 12. Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

John und Martin Molentin, Bruder.
Augusta Jones, Minna Glaß, Schwestern.
Marie Molentin, Schwägerin. dff

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Theresia Bruhl

am Mittwoch, den 16. Dezember, im Alter von 76 Jahren, 2 Monaten und 6 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Samstag, den 19. Dezember, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3011 Arch Str., nach der Kirche, Ecke 37. und Honore Str., von da nach dem Bethanien Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johann, Franz, Joe, Ernst, Jacob und George Bruhl, Söhne.
Liesa Meyer, Theresa Oelert, Amelia Hoerger, Töchter.
C. Schaefer, A. Oelert und C. Hoerger, Schwiegersöhne.
Elise, Nettie, Marie, Emma, Bertha und Frau Jacob Bruhl, Schwiegertöchter, nebst Enkeln und Urenkeln. dfc

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekanten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Mary A. Oehmen geb. Darmstadt

am 16. Dezember 1903 im Alter von 46 Jahren, 5 Monaten und 27 Tagen gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2247 Wentworth Ave., am Samstag, um 9.30 Vorm., mit Kutschen nach der St. Johns Kirche, Ecke Clark und 18. Str., wo feierliches Hochamt zelebrirt wird, dann zum Polk Str. Depot und mit Spezialzug nach dem St. Mary Friedhof. Spezialzug hält an Archer und Stewart Ave. Bitte keine Blumen.

J. E. Oehmen, Gatte.
Amanda E. Oehmen (verstorb.), Tochter.

War Mitglied der St. Anna Sodalität und der St Susanna Court Nr. 402.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater

Gustav Pankonin

im Alter von 50 Jahren und 6 Tagen am Dienstag, den 15. Dezember, Nachmittags um 4 Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. Dezember, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 109 Bissell Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Franziska Pankonin, Gattin.
Dora Reith, Tochter.
Willie Pankonin, Sohn.
Wilhelm Reith, Schwiegersohn, nebst Verwandten.

mifr

JOHN GROSSE CLOTHING CO.

842 und 844 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.

Nützliche Feiertags-Geschenke

Mufflers, Halsbinden, Handschuhe, seidene Regenschirme, Manschetten-Knöpfe, Slippers, Kappen, etc.

Feine hand-geschneiderte Anzüge u. Ueberzieher

Hier bietet sich für Euch eine Gelegenheit, einen jener feinen handgeschneiderten Anzüge zu kaufen, die von fünfzehn Dollars heruntermarkirt wurden, zum Verkauf während dieser Woche zu $10

Wir haben uns entschlossen, den Preis für Ueberröcke jetzt herabzusetzen, so daß Ihr einen Ueberzieher vor Weihnachten gerade so billig kaufen könnt wie im Januar.

10% Rabatt

an irgend einem Ueberzieher in unserem Laden.

Weihnachts-Geschenk für jeden Kunden. — Ein handbemalter Teller, importirt von Deutschland, mit jedem $10 Anzug oder Ueberzieher.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater

A. Grzybowski

am 17. Dezember nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Begräbniß findet statt am Sonntag, den 20. Dezember, 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 656 N. Maplewood Ave., nach der Evangel. Luth. St. Peterskirche, von da per Kutschen nach Oakridge. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Grzybowski, Gattin.
Walter Grzybowski, Sohn.
Clara Stueben, Meta Bresch, Töchter.
Augusta Grzybowski, Schwiegertochter.
Ernst Stueben, Charles Bresch, Schwiegersöhne, nebst Enkeln. frsa

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Großmutter

Johanna Gibbs

am Mittwoch Mittag um 12 Uhr nach schwerem Leiden im Alter von 79 Jahren und 4 Monaten selig entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 19. Dezember, 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 140 Ainslie Ave., nach der St. Mathias Kirche, dann nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Gibbs, Gatte.
Crescenz Meyer, Catharine Aigner, Marie Grubling, Töchter.
John, Joseph und Frank, Söhne, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Max J. Wolff

am Mittwoch, den 16. Dezember, nach schwerem Leiden im Alter von 30 Jahren, 9 Monaten und 16 Tagen sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Dezember, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 136 Barry Ave., nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Annie Wolff geb. Karick, Gattin.
Edna und George, Kinder.
Julia Wolff, Mutter.
Christ., George, Julia und Bella, Geschwister, nebst Verwandten. dfsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

August C. Loebert

im Alter von 42 Jahren und 1 Monat nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung vom Trauerhause, 4839 State Str., Sonntag Nachmittag um 2 Uhr, nach Oakwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Loebert, Gattin.
Dorothea, Clara und Sophie Loebert, Tochter, nebst Verwandten. dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater, unser einziger geliebter Sohn

Willie

im Alter von 23 Jahren am Dienstag, den 15. Dezember, Morgens 6 Uhr, nach kurzem Leiden gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Freitag, den 18. Dezember, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 226 N. Clark Str., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten:

Die trauernde Wittwe nebst Kindern.
Peter und Margarethe Krohn, Eltern.
Henry Meyer, Schwiegervater, nebst Schwester, Schwager und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

August Krueger

im Alter von 92 Jahren und 20 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Dezember, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 684 W. 15. Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph Krueger, Gustav Krueger, August Krueger, Leopold Krueger, Söhne.
Pauline Roderwald geb. Krueger, Tochter, nebst Schwiegertöchtern und Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß

Ernst F. Freese

nach langer Krankheit im Alter von 31 Jahren gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag Nachmittag, den 20. Dezember, punkt 1 Uhr, vom Trauerhause, 157 Augusta Str., nach dem Friedhof Concordia. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen:

Mabel und Anna Freese, Kinder.
Christian und Johanna Gehnke, Schwiegereltern.
Anna Gehnke, Schwägerin.
Hermann Freese, Bruder.
Lena Lueders, Ricke Hollman und Ida Hunneke, Schwestern. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Barbara Heinz geb. Zimmer

selig im Herrn gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 20. Dezember, vom Trauerhause, 18 Miller Str., per Eisenbahn nach dem St. Mary's Friedhof.

Philipp Heinz, Gatte.
Helena Brieling, Peter und Mattes Heinz, Kinder.
John Brieling, Schwiegersohn, nebst Enkeln

frsa

Gestorben: John Ulbricht, am 16. Dezember, 2 Uhr Morgens, 68 Jahre und 9 Monate alt, geliebter Gatte von Auguste Ulbricht. Beerdigung am Samstag, den 19. Dezember, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 31 Ruble Str., nach dem Waldheim Friedhof. dofr

Gestorben: Am Mittwoch, den 16. Dezember, **John Wiebers,** 68 Jahre alt, geliebter Gatte von Margarethe Wiebers geb. Joens. Beerdigung am Sonntag, den 20. Dezember, um 12.30 Nachm., vom Trauerhause, 639 S. Canal Str., nach dem Waldheim Friedhof. frsc

Gestorben: Frederick Borgenhagen, am 17. Dezember, im Alter von 63 Jahren, geliebter Gatte von Fredericka Borgenhagen. Beerdigung am Sonntag, um 1 Uhr, am 20. Dez., von der St. Johannis Kirche, Bickerdike und Superior Str., und von da nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen. ffa

Gestorben: Anna Felbert, 70 Jahre alt, geliebte Mutter von Arthur und Mat. Willenberg. Beerdigung Sonntag, den 20. Dezember, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 331 Swan Str., nach Mount Greenwood, per Eisenbahn, vom 49. Str. Depot. frsason

Gestorben: Frau Alvina Lewke, am 16. Dezember 1903, Gattin von Dr. O. W. Lewke. Beerdigung Samstag, den 19. Dezember, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 996 N. Oakley Avenue, per Kutschen nach Waldheim. midofr

Gestorben: John Engels, 35 Jahre alt, in seiner Wohnung, Groß Point, Ill. Beerdigung am Sonntag, den 20. Dezember, 2 Uhr Nachm., nach dem St. Josephs Friedhof.

Todes-Anzeige.

Northwestern Terra Cotta Arbeiter Unterstützungs-Verein.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß Bruder

Wilhelm Klein

gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 28. Dezember, Nachmittags halb zwei Uhr, vom Trauerhause, 1514 N. Ashland Ave., nach Rosehill.

Gustave Streez, Präsident.
Wilhelm Schroeder, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Fredericka Glienke geb. Schnabel

im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 20. Dezember 1903, vom Trauerhause, 383 Hastings Str., um 1 Uhr Nachm., nach dem Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Glienke, Gatte.
Theodor, Paul, Edward, John, Söhne.

$1.00 Anzahlung — $1.00 per Woche

Diese schöne, in Rubinen gesetzte Elgin- oder Waltham-Uhr, in goldgefülltem Gehäuse, auf zwanzig Jahre garantirt, nur $11.00. $1.00 Anzahlung und $1.00 per Woche. Eine geschriebene Garantie mit jeder Uhr. Wir haben auch einige Feiertags-Spezialitäten in echten Diamant-Ringen von $15 bis $50 — garantirt als tadellos und reinweiß, zu denselben Bedingungen. — Wählt Eure Weihnachts-Geschenke jetzt — Wenn gewünscht, spricht unser Vertreter mit Mustern bei Euch vor. MARQUARDT & SCOTT CO., 126 State Str. Nehmt Elevator. — Offen von 8 Morg. bis 11 Abds. 17—24dzX

Für Weihnachten! Nach Deutschland!

Lust und Leid.

Gesammelte Erzählungen von **Albert Weisse.**

Preis 25 Cents. 160 Seiten.

Zu beziehen von der Geschäftsstelle der Abendpost. Gegen Einsendung von 28 Cents per Post an irgend eine Adresse.

Für den Büchertisch! Interessant! ds12,*X

LEMKE & SCHOOF,
41-43 N. Clark Str., Chicago,
empfehlen ihr reichhaltiges Lager von
aus- und inländischen Weinen, Kognaks und Likören.
Alleinige Vertreter bestrenommirter Firmen in Deutschland, Frankreich u. Californien.
Preislisten gratis und franko. Auswahl assortirter Probekisten prompt effektuirt.
Tel. Main 1879. frsonmo

Größtes Orchestrion in Chicago
eben angekommen bei
Henry Schmehl,
1089 Milwaukee Ave.
Spielt Nachmittags und Abends. Repräsentirt Orchester von 40 Mann. Jedermann freundlich eingeladen. dofrsa

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* EMIL GASCH.

Indiana Harbor! Das ist Alles!
Sprecht vor oder schreibt wegen voller Einzelheiten und Büchlein.
EAST CHICAGO COMPANY,
77 East Jackson Boulevard.
Albert De W. Erskine, Präsident.
Honore Palmer, Vize-Präsident.
Potter Palmer jr., Schatzmeister.
3dez*

Garland Oefen
verkauft auf
60 Tage Zeit
zu
Baar-Preisen.
A. V. SMITH & BRO.,
239 Ost North Ave. 10dezlmoX

WATRY **N. WATRY & CO.,**
99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str. zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1Pdll

Ein guter Wink

Cremo

5c Zigarre

Ein Fremder in einem fremden Orte sollte sich daran erinnern, die Cremo zu verlangen. Sie können sie am Bande erkennen.

Die gangbarste Zigarren-Sorte in der Welt.

Das Band ist des Rauchers Schutzmarke.

Lokalbericht.

Mußte tanzen.

Joseph Cote kühlte an Cornelius P. Shea sein Müthchen.

Streiker-Uebergriffe.

Harry Howard, ein Streikbrecher, übel zugerichtet. — Wichtige Entscheidung. — Neue Streiks. — Freibrief widerrufen. — Bequemen sich zu Zugeständnissen.

Joseph Cote, der Geschäftsagent der Kohlenfahrer-Union, kühlte gestern sein Müthchen an Cornelius P. Shea, dem Präsidenten der Internationalen Bruderschaft der Fuhrleute, von Boston, weil dieser gegen den beabsichtigten Sympathiestreik gegn die Chicago City Railway Co. gewirkt und ihn verhindert hatte.

Cote erschien am Nachmittag im Hauptquartier der Kohlenfahrer, Nr. 132 Fifth Ave., und traf dort Shea, der hier weilt, um die Interessen der von den Leihstallbesitzern beschäftigen Lohnkutscher wahrzunehmen.

„Sie sind mir ein gelungener Hecht," also begrüßte er Shea. „Befinden sich unter den Arbeiterführern im Osten noch mehr ähnliche Knappen?"

Shea versuchte, etwas zu erwidern. Ehe er aber noch die Lippen öffnen konnte, fuhr Cote fort:

„Mir gefällt Ihre Visage nicht. Ich glaube aber, Sie werden einen besseren Eindruck machen, wenn Sie tanzen."

Cote zog einen Revolver. Shea versuchte die Thür zu gewinnen. Cote aber trat ihm in den Weg und preßte ihn gegen die Wand.

„Nun, tanzen Sie, Sie Bohnenesser, tanzen Sie!" rief er und jagte ihm eine Kugel vor die Füße.

Der Präsident tanzte. Cote lachte. Als Shea innehielt, schrie Cote: „Weiter tanzen. Wenn wir einen tanzenden Präsidenten haben, wollen wir ihn auch in der Ausübung dieser Kunst bewundern!"

Zwei weitere Schüsse krachten und Shea tanzte, bis ihm dicke Schweißtropfen von der Stirn rollten.

Zeugen der Szene legten sich ins Mittel. Shea, der gänzlich erschöpft war, verkrümelte sich. Cote aber schwor, ihn bei nächster Gelegnheit wieder dazu zwingen zu wollen, sich als Tanzbär zu produziren.

Harvey Howard, ein in Diensten der Firma R. R. Donnelly & Co. stehender Streikbrecher, wurde in dem Korridor eines an Van Buren Straße gelegenen Hotels angeblich von Mitgliedern der Franklin Union Nr. 4 überfallen und schwer mißhandelt. „Brecht ihm seine Finger entzwei," sagte einer seiner Angreifer, „damit er nicht arbeiten kann."

„Nein, zerschmettert seinen Arm!" rief ein Anderer.

Die Unholde wollten eben dem Vorschlage nachkommen, als eine junge Dame erschien. Sie schrie um Hilfe und die „Niederschläger" gaben Fersengeld.

Unter der Anklage, sich an dem Ueberfall betheiligt zu haben, wurde ein gewisser Edward Nock verhaftet und von Howard identifizirt. Er soll den Kläger auch nach dem Hauptquartier der Union gelockt haben, wo Howard angeblich bedroht und eingeschüchtert wurde.

Zur Franklin-Union gehörende Preßeinleger, die in der Anlage von Walton, Spencer & Company beschäftigt waren, gingen gestern an den Streik. Ihre Plätze wurden sofort durch Mitglieder der von Preßeinlegern gegründeten neuen Union besetzt, die $15 Wochenlohn erhalten.

Aus Springfield wird gemeldet, daß die American Federation of Labor den Freibrief der Hebewerkmaschinisten widerrufen hat. Die Union zählt 1200 Mitglieder, von denen sich 900 im Staate Illinois befinden. Die gemaßregelten Maschinisten werden sich nun wohl oder übel den Vereinigten Grubenarbeitern anschließen müssen, was die Grubenleute schon seit längerer Zeit angestrebt haben.

Die vier Fabriken in Batavia, welche vor einer Woche geschlossen wurden, weil die Arbeiter sich weigerten, ein Uebereinkommen zu unterzeichnen, demgemäß sie eine gewisse Anzahl Stunden, welche die Arbeitgeber festsetzten, täglich zu arbeiten sich verpflichten sollten, sind nicht wieder in Betrieb gesetzt worden und 1500 Arbeiter sind beschäftigungslos. Mayor F. J. Norks erklärte gestern, daß er sich an Gouverneur Yates und die Staats-Schiedsgerichtsbehörde wenden werde, falls die Arbeitssperre am Ende der Woche nicht aufgehoben werde.

Richter Tuthill entschied gestern, daß die Illinois Zentral-, sowie die Pennsylvania-Bahngesellschaft darüber zu verfügen hätten, wem sie die Mitbenutzung ihrer Liegenschaften gestatten.

Es handelt sich um das von der Hack, Cab & Coupé Drivers' Union gegen die beiden Bahngesellschaften und die Parmelee Transfer Company anhängig gemachte Verfahren. Die Union behauptet in der Klageschrift, daß die Polizei und die Bahngesellschaften nicht das Recht hätten, der Parmelee Company besondere, nicht in den städtischen Verordnungen vorgesehene Droschkenhaltplätze anzuweisen und ferner, daß die Bahngesellschaften nicht befugt seien, gewissen Droschken- und Gepäckwagenbesitzern Sonderrechte einzuräumen.

Richter Tuthill entschied, daß die städtischen Verordnungen die Polizei berechtigten, Droschkenplätze in der Nähe von Bahneigenthum an Stellen einzurichten, wo sie vom reisenden Publikum am bequemsten zu erreichen sind.

Das Packing Trades' Councicl ernannte in seiner gestrigen Sitzung einen Dreier-Ausschuß, der sich bemühen soll, den Streik der Grobschmiede in der Anlage der Hammond Company zu schlichten. Die Grobschmiede legten vor Monatsfrist die Arbeit nieder.

Gummiarbeiter in der Anlage der Chicago Tire & Rubber Company legten gestern die Arbeit nieder, angeblich weil gegen ihren Wunsch Maschinen angeschafft wurden. Die Firma hat sich über diese ganz ungerechtfertigte Handlungsweise der Union bei dem Präsidenten Schardt von der Federation of Labor beschwert. Herr Schardt hat sofort eine Untersuchung angeordnet und Vertreter der Firma und der Union vor den Vollziehungsausschuß der Federation geladen.

Die Chicago City Railway Company und die Union Traction Company beeilen sich jetzt, der städtischen Verordnung nachzukommen, dergemäß sämmtliche Greif- und Motorwagen mit Verschlägen zum Schutze der Greifwagen- ,und Motorführer gegen Witterungsunbilden versehen werden werden müssen. Die Chicago City Railway Company soll gestern 50 derartig verbesserte Wagen in Betrieb gesetzt haben.

Die gestern abgehaltene Beamtenwahl der Internationalen Brüderschaft der Elektrizitätsarbeiter, Local Nr. 134, hatte folgendes Ergebniß:

Präsident—C. L. White.
Vizepräsident—Robert Peterson.
Sekretär—George O. Johnson.
Schatzmeister—Andreas O. Hall.
Finanzsekretär—J. W. Wilson.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Wichtige Steuerregel.

Veränderungen der Steuereinschätzung nur alle vier Jahre gestattet.

Muß Spezialsteuern zahlen.

Klage auf Beseitigung der Hochbahnschleife weil ungesetzlicher Weise angelegt. — Beschwerden der Wirthe. — Demokratischer Nationalkonvent für Chicago.

Das Staatsobergericht hat mehrere wichtige Entscheidungen abgegeben. Die wichtigste davon betrifft die Steuerrevisions-Behörde, welche nur in den Jahren einer allgemeinen Neueinschätzung, also alle vier Jahre, das Recht hat, die Steuereinschätzung zu verändern, außer wenn es sich um Neubauten oder Gebäude handelt, die niedergebrannt oder anderweitig beschädigt sind. Da in diesem Jahre eine allgemeine Neueinschätzung erfolgt ist, so werden die neuen Steuersätze vier Jahre lang in Kraft bleiben, mit obigem Vorbehalt. Die Entscheidung erfolgte in Klagen gegen die (vor drei Jahren erfolgte Erhöhung von 1899 bestimmten Steuerwerthen des Eigenthums von Samuel A. Crozer, E. S. Pike, Thos. Gaff, L. F. Browyer und Donahue & Henneberry.

Des Weiteren hat das Staatsobergericht entschieden, daß der Schulrath Spezialsteuern bezahlen muß. Die Behörde weigerte sich bekanntlich, ihren Theil der Kosten der Verbesserung der California Ave., zwischen Washington Blvd. und Fulton Str., zu tragen, da das Schuleigenthum eigentlich dem Staate gehöre und dieser steuerfrei sei. Das Staatsobergericht hat, wie schon die Gerichte unterer Instanz, gegen den Schulrath entschieden, und dieser wird es, wie Präsident Harris erklärt, dabei bewenden lassen. Ferner hat das Staatsobergericht entschieden, daß die Liegenschaften der Northwestern-Universität im Haupt-Geschäftsviertel steuerfrei sind.

Gegen die Stadt entschieden wurden zwölf Prozesse wegen Sondersteuern, weil die Urtheile nicht den bestimmten Betrag der Forderung angaben, sondern nur den Zwangsverkauf des in Frage kommenden Landes anordneten.

Des Weiteren erklärte das Staatsobergericht in der Klage von Jacob Glos gegen Kingman & Co., daß ein unanfechtbarer Besitztitel unter dem Torrens-Gesetz nur dann ausgestellt werden kann, wenn der Anspruch auf einen solchen nachgewiesen ist. Von diesem Gesichtspunkte aus sind auch Prozesse zur Aufhebung angeblich unbegründeter Besitzansprüche anderer Personen zu behandeln.

Von Interesse ist auch die Umstoßung der Selbstmord-Klausel in den Versicherungspolizen der „Makkabäer der Welt", welche 1895 eingeschaltet wurde und auf die hin der Orden die Bezahlung der Lebensversicherung des Gatten der Frau Minnie Steinsland verweigerte, welcher sich erhängt hatte. Der Wittwe wurde der volle Betrag der Polize zugesprochen.

* * *

Umstoßung aller Ordinanzen, auf die hin die Hochbahnschleife angelegt wurde und betrieben wird, als ungesetzlich.

Weder der Northwestern- noch irgend einer anderen Hochbahn-Gesellschaft darf die Erhaltung eines Bahnhofes oder einer Haltestelle längs der Schleife gestattet werden.

Die Vergrößerung der Haltestellen ist ungesetzlich.

Diese Gründe gibt die Stadt in der Antwort auf die Klage der Northwestern Hochbahn-Gesellschaft an, durch welche diese sich das Recht der Vergrößerung der Haltestellen an der Hochbahnschleife zu erzwingen versucht. Korporationsanwalt Tolman erklärt, daß der Kampf zum bitteren Ende fortgesetzt werden würde. Die Ordinanzen seien ungesetzlich und viele der Zustimmungen zu der Schleifenanlage seitens der Besitzer des angrenzenden Grundeigenthums erkauft, der ganze Betrieb der Schleife ungesetzlich. Für die Zustimmung der „angrenzenden Grundbesitzer" wurden $100 per Frontfuß bezahlt, wie in der Antwort der Stadt angegeben wird. Es erhielten angeblich:

Hiram B. Peabody	$ 4,800	J. Lewis Crozier	$ 8,000
Christian Jevne ...	4,800	Louis De Koven Bowen	7,600
H. Botsford, Trustee	8,900	Catholic Bishop of Chicago	11,894
F. T. Haskell.....	12,900	A. J. Averill....	14,600
Ada S. Garrett...	4,000	John B. Drake...	12,000
H. C. Walker,....	7,400	John M. Duran..	6,475
Frederick R. Otis..	5,750	Michael Burke....	8,100
William Stewart..	2,500	A. A. Munger...	13,747
J. W. Doane.....	16,900	Elizabeth Skinner etc.	10,110
Matthew Laflin....	12,800		
Mary B. Laflin...	8,000		

Vierundvierzig Grundbesitzer, Pächter und Miether längs der Schleife haben Zwischenklagen eingereicht, in welchen das gleiche Ansuchen an die Gerichte gestellt wird, wie in der Klage der Stadt, sowie die Forderung, der Stadt für alle Zeiten zu verbieten, den Betrieb von Hochbahnen in der Wabash Ave., Van Buren Str., 5. Ave. und Lake Str. zu gestatten. Die Stadt wird am nächsten Montag Morgen gelegentlich der Verhandlung der Angelegenheit vor Richter Tuley um die Einsetzung eines Referenten ersuchen, dem sie ihr außerordentlich umfangreiches Beweismaterial vorzulegen beabsichtigt.

Vor den Stadtvätern Hunter, Harkin und Woodward, welche einen Unterausschuß des Lizenskomites bilden, fand gestern Nachmittag eine längere Verhandlung über die neue Vorlage zur Regelung des Wirthschaftsbetriebs statt, zu welcher die Enthüllungen über Spelunken vor dem Grabsch-Ausschuß den Vorwand gegeben haben. Die Hauptpunkte der neuen Vorlage sind folgende: Erweiterung der Macht des Bürgermeisters, Lizensen von Wirthen zu widerrufen; Vorschrift, daß in allen Wirthschaften um Mitternacht die Vorhänge entfernt werden, doch muß das Licht brennen bleiben, um einen freien Einblick in das Lokal zu gewähren; Verbot des Verkaufs von Kannenbier an Minderjährige. Letztere Bestimmung steht schon im Staatsgesetzbuch und ist daher überflüssig. Gegen die Erweiterung der Macht des Bürgermeisters sprachen alle Redner, Vertreter der Wirthsvereine, da eine solche Neuerung dem Bürgermeister den Aufbau einer gewaltigen politischen Maschine ermöglicht, da er sich jeden Wirth tributpflichtig machen könnte, indem er ihn einfach mit Entziehung der Lizens bedrohte. Ald. Hunter war auch dieser Ansicht. Er sagte, daß der Bürgermeister schon jetzt das Recht habe, alle Spelunken zu unterdrücken, und daß, wenn die Polizei ihre Pflicht thäte und dem Bürgermeister Mittheilung von gewissen Sachen machte, er die Lizensen von 300 Wirthen ohne Weiteres widerrufen könne. Seine beiden Kollegen stimmten ihm bei.

Gegen den Vorschlag, die Vorhänge um Mitternacht zu entfernen, erhoben die Wortführer der Wirthe, Dennis Galvin, M. J. McCarthy, der frühere Stadtvater Rohde und M. R. Harris, den Einwand, daß dadurch nur das Spitzelwesen großgezogen und der Erpressung die Thore geöffnet würden. Die „Reformer" wurden mit Highbinders im Schafsfell verglichen, die beispielsweise in Englewood im Bunde mit einem gebührengierigen Friedensrichter die Wirthe durch Erhebung von Anklagen drangsalirten, die Verhandlung der letzteren aber immer wieder verschieben ließen, um den Wirthen mehr Kosten an Gebühren zu verursachen und schließlich die Anklagen fallen zu lassen. Auf diese Weise würde den anständigen Wirthen das Geschäft verleidet, bis sie es schließlich einstellten. Den Verkauf von Kesselbier erklärten einige Redner für einen Segen für die Familie, denn wenn der Sohn kein Bier mehr holen könnte, so würde der Vater selber gehen, und das wäre dann gewöhnlich kostspieliger.

Die Vertreter der Wirthe wollen wegen der Sache mit dem Bürgermeister Rücksprache nehmen und der Ausschuß war der Ansicht, daß die Sache keine Eile habe. Die Vorlage wurde daher vorläufig zu den Akten gelegt.

* * *

Luke P. Colleran, der abgewandelte Leiter der Geheimpolizei, hat im Staatsobergericht ein Gesuch um eine nochmalige Verhandlung der Anklagen eingereicht, auf die hin die Zivildienstkommission ihm am 20. November 1901 den Laufpaß gab. Colleran begründet sein Gesuch damit, daß seine Entlassung unter Regeln erfolgte, welche vom damaligen Polizeisuperintendenten Fred H. Marsh 1890, also fünf Jahre vor der Einführung der Zivildienstregeln in der Polizei, erlassen wurden. Aus gleichen Gründen ersucht der vor anderthalb Jahren entlassene Polizist Eugene Clifford das Staatsobergericht, die Zivildienstkommission zu nochmaliger Verhandlung seines Falles zu zwingen.

* * *

Sekretär Perry Heath vom republikanischen Nationalausschuß erklärte hier gestern, er werde seinen Posten bis zum nächsten nationalen Parteitage beibehalten, trotz der Enthüllungen über seine Amtsverwaltung, welche er leichthin als „Lügen" brandmarkte.

Gouv. Yates spricht heute Abend vor dem Hamilton Klub und Staatsanwalt Deneen im Koliseum-Annex vor der Ortsgruppe des Verbandes der Eisenbahnclerks. Der Nationalabgeordnete Warner, ein dritter Bewerber um die republikanische Gouverneurs-Nomination, hat im Great Northern Hotel ein Hauptquartier eröffnet und will noch vor Weihnachten die größeren Städte in Süd-Illinois besuchen.

Thos. Gahan, Vertreter des Staates Illinois im demokratischen Nationalausschuß, hat auf morgen Nachmittag eine Bürgerversammlung nach dem Auditorium berufen, welche Vorkehrungen treffen soll, um vor dem Nationalausschuß am 12. Januar für die Wahl von Chicago zur Abhaltung des nationalen Parteitages einzutreten.

Sekretär „Bob" Burke von der County Democracy hat durch seinen Anwalt Barnum den Hilfsrichtern Leaming und Rogers die Bücher jener Parteivereinigung versprochen. Er sagt, bislang habe ihm dieselbe Niemand abgefordert.

„Weihnacht — Neujahrs-Feiertag-Exkursionen nach Jamestown und anderen Plätzen im Staate New York. Einfacher Fahrpreis für Rundfahrt, 17. bis 20. Dezember, via der Erie-Eisenbahn. Stadt Ticket-Office, 234 S. Clark Str. Tel. 3274 Harrison."
8—20dz,tgl

Philipp Rinn gestorben.

Den Folgen einer Blasensteinoperation erlag gestern Herr Philipp Rinn, Präsident der bekannten Philipp Rinn Company, welche an der Division und Crosby Str. eine große Thür- und Fensterrahmenfabrik betreibt. Herr Rinn war ein „Selfmade Man" in der besten Bedeutung des Wortes. Durch eigene Kraft hatte er sich zur Stellung eines tüchtigen, allgemein geschätzten Geschäftsmannes emporgerungen. Auch am deutschgeselligen Leben betheiligte er sich rege. Der Germania-Männerchor verliert in ihm ein tüchtiges, stets auf das Wohl dieses Vereins bedachtes Mitglied. Er erfreute sich eines ausgedehnten Freundeskreises. Der Tod rief ihn, den 63jährigen, gestern schmerzlos aus diesem Leben ab; ein Blasensteinleiden hatte den Leidenden während der letzten Zeit heimgesucht. Im Trauerhause, Nr. 615 La Salle Ave., klagen die Hinterbliebenen um sein Dahinscheiden.

Office-Kalender.

Ein sehr nützlicher Kalender für das Jahr 1904 ist von der Chicago & Northwestern-Bahn herausgegeben worden. Schickt vier Cents in Briefmarken an W. B. Kniskern, Passagier Traffic Manager, oder sprecht vor in den Ticket-Offices, 212 Clark Str. oder Wells Straße-Station.
dz10,12,14,16,18,22,24,26,28,30

Verspekulirte der Tochter Geld.

Muß sich deßhalb vor dem Nachlaßrichter verantworten.

Nachlaßrichter Cutting ließ Cuthbert W. Laing gestern Nachmittag eine Vorladung zu der auf Dienstag, den 8. Januar, festgesetzten Verhandlung der Klage zugehen, die Frau Clara Irene Malcolm gegen ihn angestrengt hat. Die Klägerin ist Laings Tochter. Sie behauptet, erst im Juni dieses Jahres, als sie sich verheirathete, sei ihr von Verwandten zur Kenntniß gebracht worden, daß sie die alleinige Erbin von $135,000 sei, die ihre vor mehr als zwanzig Jahren verstorbene Mutter ihr hinterlassen. Dieses Erbe hätte ihr Vater zum größten Theile verspekulirt; $27,500 hätte er in „Streeterville"-Grundeigenthum und $25,000 in Schuldverschreibungen angelegt, die ihm die Erbauer eines Flat-Gebäudes ausstellten. Beide Kapital-Anlagen hätten sich als verfehlte Spekulationen erwiesen. Außerdem fordert die Tochter von ihrem Vater einen genauen Ausweis über die Kosten großer Reisen, die er angeblich in ihrem Interesse machte. Eine Tour durch Europa, an der sie nicht theilnehmen durfte, wurde ihr mit $3,600, eine Reise nach Mackinac Island, von der sie auch ausgeschlossen war, mit $275 und eine Fahrt nach dem amerikanischen Süden, an der sie jedoch betheiligt war, mit $350 angerechnet.

Leset die „Sonntagpost".

Offen jeden Abend bis Weihnachten.

THE STERN CLOTHING CO.

Offen jeden Abend bis Weihnachten.

North Avenue & Larrabee Str. { Zwei Läden } 63rd & Halsted Str.

Erspart $5 bis $7.50 an Eurem Weihnachts-Anzug oder Ueberzieher

Nicht nöthig, bis nach Weihnachten zu warten, um große Bargains in Männer-Anzügen und Ueberziehern einzuheimsen. — Wir erwähnen nachstehend zwei der größten Geld ersparenden Offerten, die jemals gemacht wurden. Wir müssen unser Lager reduziren, und wir wissen, daß eine zeitgemäße Offerte dieser Art die Käufer anzieht und wir unseren Zweck erreichen. Versäumt nicht, diese zwei Spezial-Offerten zu besichtigen, ehe Ihr Eure Weihnachts-Einkäufe besorgt.

Anzüge und Ueberzieher für Männer—reguläre $15 Werthe—nach den neuesten Facons angefertigt — hübsche, dauerhafte Stoffe—Ueberzieher in Frieze, Kersey und Vicunas und Anzüge in Cheviots, Cassimeres und Worsteds — dies bedeutet eine positive Ersparniß von $5 an jedem Kleidungsstück—unser spezieller Lager-Herabminderungs-Preis $10

Anzüge und Ueberzieher für Männer—reguläre $18 und $20 Werthe — bei Hand geschneidert und durchweg mit Seide genäht — die allerneuesten Facons—in jeder Hinsicht tadellose Kleidungsstücke — Anzüge sind gemacht aus Worsteds, Cassimeres und Tweeds — Ueberzieher angefertigt aus Kerseys, schott. Cheviots, Meltons und Vicunas — große Bargains zu $12.50

Notiz—Diese zwei Spezialitäten kommen in allen Größen—für korpulente, hagerne und normal gebaute Männer.

Weihnachts-Offerten in Knaben-Anzügen und Ueberziehern

Knaben-Anzüge—Alter 3 bis 8—Norfolk und Vestee Styles—reg. $2.50 Werthe — speziell herabgesetzt auf.................. $1.95

Knaben-Anzüge — Alter 3 bis 8 —Style und doppelbrüstige Effekte — neueste Stoffe — sehr hübsche Kleidungsstücke.................. $3.45

Knaben-Anzüge—Alter 6 b. 16—gemacht von dauerhaften Cassimeres u. Cheviots — gut genäht—regul. $7.50-Werthe—speziell.................. $4.95

Knaben-Ueberzieher—Alter 3 b. 8—Russian Styles — hübsche Stoffe in schönen Farben—ein extra guter Werth zu.................. $2.95

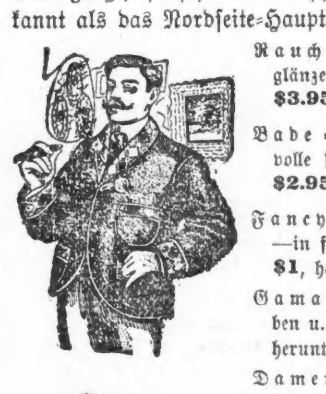
Knaben-Ueberzieher—Alter 8 b. 16—gemacht v. dauerhaften Stoffen und Oxfords—graue Farben — völlig $5 werth — speziell.................. $2.95

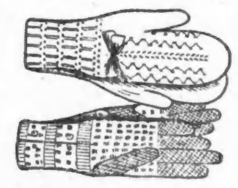
Knaben-Ueberzieher—Alter 8 b. 16—beliebte Gürtel-Styles—gemacht von echtem Irish Frieze — völlig $8 werth — unser bestverkäuflicher.. $4.95

Großes Sortiment von Sammet-Anzügen für Knaben — passend als Weihnachts-Geschenke.

Weihnachts-Geschenke für Männer und Knaben

Eine große, hübsche und reichhaltige Auswahl in den allerneuesten und besten Erzeugnissen. Wir sind stets bekannt als das Nordseite-Hauptquartier für Feiertags-Waaren.





Rauch-Jackets—In glänzend. Farben—Preis $3.95 aufwärts.

Bade-Roben—lange, volle Facons — Preise, $2.95 aufwärts.

Fancy Halstrachten—in fancy Schachteln — $1, herunter bis 25c.

Gamaschen— für Knaben u. Mädchen—$1.50, herunter auf 50c.

Damen-Slippers—fancy Tanz-Slippers—75c aufwärts.

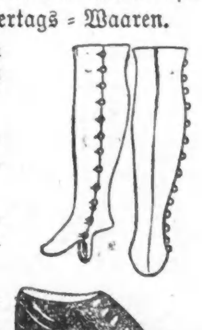
Filz-Haus-Slippers — 50c aufwärts.

Männer-Slippers — hübsche Effekte— 60c aufwärts.

Männer-Strümpfe,—in hübschen Farben — 25c und 50c.

Handschuhe — für Männer und Knaben — 23c, aufw. bis $2.

Manschettenknöpfe — hübsche Auswahl — 25c, aufw. bis $5.



Kappen — speziell für Knaben — 23c.

Warme Kappen für Männer—48c.

And. aufw. bis $3.50.

Seidene Taschentücher — mit Buchstaben und einfach—25c, aufw.

Mufflers—große Auswahl, — $3, herunter auf 50c.

Sweaters — halbwollene, für Knaben—48c. für Männer — reinwollene — $1 bis $3.

Fancy Westen — hübsche Muster — $1, aufw. bis $5.

Spazierstöcke und Regenschirme — fancy Holz und Griffe — $1, aufw. bis $5.

Hosenträger — fancy Seide, in Schachteln — 59c.

Andere von 25c aufw. bis $1.

Frei mit Einkäufen während dieses Weihnachts-Verkaufes: Spielsachen für Knaben, Souvenirs für Damen, deutsche Steins für Männer, Kalender für Alle. **Frei**

Notiz—Unsere Läden sind jeden Abend offen bis Weihnachten.

Old Underoof Rye

Keine Sentimentalität im Geschäft. Wenn Old Underroof Rye nicht den inneren Gehalt hätte, würde er nicht für mehr Geld als andere Branntweine verkauft werden. Er ist ein Stimmulanzmittel, daß das Beste bietet und die geringste Nachwirknng zeitigt.

Chas. Dennehy & Co., Chicago.

Die Morgen- und Abend-Stunden sind die besten zum Einkaufen

The Fair

State, Adams und Dearborn Str. 'Phone Exchange 3. Postbestellungen ausgeführt.

Der Laden ist jeden Abend bis Weihnachten geöffnet

Weihnachts-Handschuhe für Männer

Wenn Ihr in Bezug auf Größe oder Facon im Zweifel seid, kauft ein Handschuh-Zertifikat. Auf diese Weise kann der Beschenkte seine Auswahl selber treffen. Werden für Handschuhe zu irgend einem Preise ausgegeben.

Dents englische Handschuhe, für Männer, sind die korrekten Sachen für die Straße oder Gesellschaften; verschiedene Facons zur Auswahl; 2.25 und 1.85.

„Fownes", Welbeck u. Sefton, feinste Männer-Handschuhe im Handel, Pique genäht, fancy Stickerei-Effekte, 2.50.

„Vesi" garantirte Handschuhe für Männer. Prix Naht, Cape und Pique Kid; zuverlässige Handschuhe zu einem populären Preis, 1.50.

Seide gefütterte Mocha-Handschuhe für Männer, Pique genäht, grau, braun und Reindeer Schattirungen. Ihr geht nicht fehl, wenn Ihr diese kauft—Facons sind ausgezeichnet, 1.50.

Full Pique Kid, Prix Naht, Cape und Pique-Handschuhe für Männer, 3 beliebte Facons, dauerhaftes Leder; modernes Fabrikat und strikt garantirt, $1.

Fließ gefütterte Kid und Mocha-Handschuhe für Männer, für die Straße oder zum Kutschiren, Wollefließ gefütt., warm, komfortabel jedoch feine Handschuhe, $2, 1.50 u. $1.

Beachtet diese Preise für Mädchen-Coats

Lange Coats sind hübsch und warm während dieser kalten Tage. Wir haben ein ausgezeichnetes Sortiment von langen Coats in Kinder-Größen, von Zibeline oder Melton Cloth gemacht, beide sind, wie Ihnen bekannt, sehr modern. Sie kommen in blau, roth, grün, grau oder Castor; korrekte Militär- oder doppelte Cape-Facons. Haben hohen Sturm-Kragen und Pouch-Aermel; Messing-Knöpfe und fancy Braid Trimmings; Größen 6 bis 14 Jahre. Wir haben sie für $8 bis $10 verkauft. Morgen kommen diese Coats zum Verkauf zu herabgesetztem Preis, **$5**

Militär-Reefers für Mädchen, roth, blau, Chinchilla Cloth, regulär $11.50, für 7.50.

Mädchen-Jackets, blau, braun, Montagnac, herabges. von $12.75, $10.

Peter Thompson Suits für Mädchen, regulär $15, für 11.50.

Speziell — Regulation Matrosen Blusen-Suits für Mädchen, von marineblauem Serge, mit besticktem Emblem an der Front — und dem Aermel; Größen 6 bis 14 Jahre, herabgesetzt von 3.95 auf 2.75. **2.75** **2.75**

Verkauf von Opern-Gläsern

Le Maire und Chevalier Operngläser sind die besten ausländischen Erzeugnisse. Ein Einkauf, der schon vor dreißig Tagen hier gewesen sein sollte, ist soeben eingetroffen. Wir beabsichtigen auch nicht, irgendwelche von denselben in die nächste Saison herüberzunehmen. Dies wird auch nicht der Fall sein, denn die morgigen Preise sind die denkbar niedrigsten, wie sie noch nie zuvor solch ausgezeichnete Gläser quotirt worden sind.

Chevalier Operngläser, mit Perlmutter- und Nickel-Trimmings, ein ausgezeichnetes Vergrößerungsglas, mit einem guten Visir, ein ausgezeichnetes Weihnachtsgeschenk, 2.50.

Echte Le Maire Operngläser, schwarzes Leder, lackirte Tubes und Bars, zu dem ungewöhnlich niedrigen Preis, 5.75.

Echte Le Maire Operngläser, mit Perlmutter- und Gilt-Trimmings, sehr hübsch und wohlfeiler Preis, 8.50.

Chavance berühmtes Fabrikat von feinen Operngläsern, m. daran befestigten Griffen, feine Achromatic Linsen, 9.95.

Echte Le Maire Operngläser, mit Perlmutter Trimmings und Tube, Gilt-Bars, man kann sich nichts Eleganteres wünschen; Preis wohlfeil, zu 12.50.

Speziell: Bags für Operngläser, ganz Seide, in sortirten Farben und Facons, 75c.

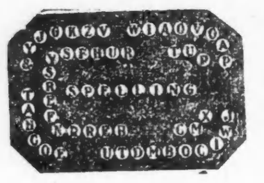
Vergeßt nicht unsere große Spielwaaren-Ausstellung auf dem dritten Floor zu besuchen

Dampfmaschine, mit liegendem Kessel, mit Pfeife, Sicherheitsventil und 14-zölligem Kamin, auf 10 bei 10-zölliger hölzerner Base, Preis nur 95c.

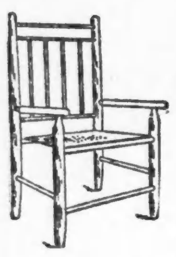
Feines Set hölzerne Baublöcke, in großem Wagen, stark gemacht, 65c.

Self-Inker Druckpresse, druckt Formen von 2 bei 3½ Zoll, mit Farbe, Karten und einem Font Schrift, 2.75.

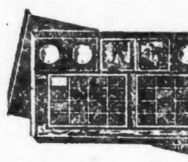
Die neuen Friction Spielsachen — 5 bei 6 Zoll, ein Mann schleift ein Cleaver und das Spielzeug läuft auf dem Fußboden, Preis sehr niedrig, 39c.



The Child's SpellingBoard, 9 bei 13 Zoll, das belehrendste Spielzeug im Markte, 50c.



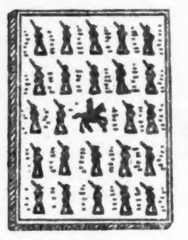
Kinder-Stuhl, Hartholz, 10 bei 16-zöll. Sitz, 25c.



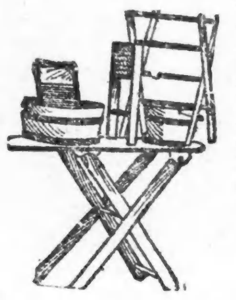
Spiel-Farben, in netter Schachtel mit Schiebdeckel, enthaltend 24 Farben der besten Qualität, vier Mischgeschirre, ein Pinsel, 45c.

Andere von 10c bis $3.

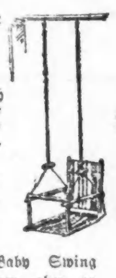
Hartholz Crockinole Brett, gute Discs, fein gem., 85c.



Bleisoldaten in netter Schachtel, mit einem Offizier zu Pferde, morgen, 95c.



LaundrySet von 6 Stücken, Tischgröße 8 bei 16 Zoll, roth bemalt 48c. Große eiserne Bank, m. doppelter Combinat., 6 bei 6 Zoll, oxidirt und stark gem., 75c.



H. Lo Baby Swing und Jumper, oben an der Thür anzubringen, hat starke verstellbare Seile, nettgem., 85c.

Hartholz Schaukelpferd, 18 Zoll vom Floor zum Sattel, nett bemalt und gefleckt in Grau, 95c.

Andere bis zu $15.

Feine Trommel, 6 bei 8 Zoll, Kalbfell-Bezug, Holzschale, spez. 65c.

Feine oxidirte Combination Safe, 6 bei 6 bei 5 Zoll, feines Combinat. Schloß, 75c.

Knaben-Velozipeд; Front Stahl Rad 20 Zoll; Hinterrad 16 Zoll; aus bestem Schmiedeisen u. Stahl, — Preis 1.60.

Gute Schlittschuhe, 45c

Union Hardware Schlittschule sind die allerbesten, die gemacht werden. Wir sind die ausschließlichen Agenten in Chicago. Ein Paar mit Lock Levers, gehärtete Läufer, voll garantirt, zu **45c**

Nr. 16½. Dieselben wie obige Schlittschuhe, hochfein nickelplattirt, spez. markirt morgen zu 75c.

Nr. 17. Union Hardware, neue Muster, Zehen- und Absatz-Platten, gebläut und lackirt, gehärtete Läufer, 1.10.

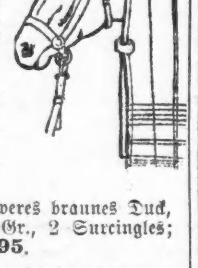
Nr. 18. Union Hardware hochfeine Club-Schlittschuhe. Diese sind gemacht von der allerfeinsten Sorte Stahl und bei Schlittschuhläufern sehr beliebt, 1.85.

Nr. 5. Donohue's Racing-Schlittschuhe, Dies sind die richtigen, und brauchen Schlittschuhläufern nicht empfohlen zu werden, 3.50.

Hockey Schlittschuhe. Die populärsten Schlittschuhe für Hockey Spieler und schnelle Schlittschuhläufer; 1903-Modell; alle Camped, keine großen beschwerlichen Schrauben, welche das Schuhzeug ruiniren; alle Größen, ganz nickelplattirt, Welded und temporirte Stahlläufer; völlig garantirt, speziell 3.75.

Warme Pferde-Blankets

Hier ist Alles zu finden, was zu einer vergnügten Schlittenfahrt erforderlich ist! Auch für den Komfort des Pferdes, ausgezeichnete Pferde-Blankets, soeben eingetroffen. Sie sind extra groß, schwer und warm, Plaid Muster, 84 bei 90 Zoll, wiegen 7 Pfund, regulär $2.75; morgen zu **1.75**



Pferde-Decke—die wohlbekannte reinwoll. Fawn Decke, mit Baumw. Warp, 84 b. 90 Zoll, wiegt 7 Pfd., herabgesetzt auf 4.50.

Sturm-Blankets—braune Duck, ganz gefüttert, gr. Sorte, regul. Preis $1.50, spez. zu $1.

Stall-Decken, schweres braunes Duck, ganz gefüttert, alle Gr., 2 Surcingles; regulär $2.25, zu 1.95.

Plüsch Schooßdecken, Chase's Fabrikat, große Sorte; reg. $1.50; speziell $1.

Pelz-Schooß-Decken, graue Bergziegen-Robes, fancy gefüttert, gr. Sorte, 3.25.

Schlittenglocken, Sattel-Chimes, fein nickelplattirt, 15c.

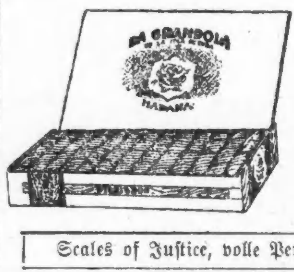
Deichsel-Chimes, guter Ton, spez. herabgesetzt per Paar auf 60c.

Leib-Gurte, mit feinem Beschlag; spez. für den morgigen Verkauf zu 1.25.

Kauft Eure Zigarren bei der Kiste: Ein großer Verkauf

Morgen beginnen wir unseren großen Kisten-Verkauf von hochfeinen Zigarren, ein Ereigniß, welches für Chicagoer Raucher oder deren Freunde gerade zur richtigen Zeit eintrifft, um ihren Vorrath an Weihnachts-Zigarren einzulegen. Ihr erinnert Euch wohl der ausgezeichneten Bargains, die wir letztes Jahr offerirten, aber die morgige Offerte ist noch besser.

La Flor de Sarada, strikt reine Vuelta Abajo Havana-Zigarren, Cuba handgemacht und Kombination von Havana, wie es den wählerischsten Rauchern beliebt. Volle 5zöll. Perfecto, Kiste mit 25, **$3**



Petit Duco, Kiste mit 25 Stück, 2.25.

Full Conchas Especials, Kiste mit 50 Stück, 2.95.

La Grandola Puritanos Finos, Kiste mit 50 Stück 3.50.

Magna Charta Perfekto Grand, Kiste mit 25 Stück, 1.90

Magna Charta Full Conchas Selectos, Kiste mit 50 2.85.

Combination Kiste mit 50 in fünf verschiedenen Größen, Spezial-Preis für Weihnachten, per Kiste $4.

Scales of Justice, volle Perfecto, lange Havana-Einlage, Sumatra Deckblatt, Kiste mit 50, $2; Kiste mit 25, 1.10.

Feine Partie von Standard 5c Marken zu Jobber-Preisen.

D. B. Long's Monograms, Kiste von 50, 1.50.
Marie Jansen, Kiste von 50, 1.75.
Improved Punch, Kiste von 50, 1.50.
Luck's Imports, Kiste von 50, 1.25.
Lake View Rose, Kiste von 50, 1.50.
John Drew, Kiste von 50, 1.50.
La Dahlia, lange Einlage, Kiste von 50, 1.10.
Nickel Winners, Kiste von 50, 1.25.
Lillian Russell, Kiste von 50, 1.35.
Maritima Perfectos, Kiste von 50, $1.

Kau-Tabak

Battle Ax, per Pfd., 30c.
Climax, 7 Unz., per Plug, 19c.
Spear Head, per Pfd., 38c.
Standard Navy, per Plug, 30c.
News Boy, per Pfd., 34c.
Royal Eagle, per Pfd., 40c.
Fountain Nat. Leaf, per Pfd. 35c.
Kismet, per Pfd., 39c.
Polar Bear, 2½ U., 8 Pack., 1½ Pf. 31c
Seal NorthCarolina CutPlug, Pf. 55c

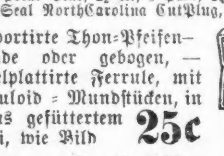
Rauch-Tabak

Sealskin, 1 2-3 U., 9 Pack., 31c.
Duke's Cameo, 1 2-3 U., 9 P. 33c
Cuban Star, 2½ U., 9 Pack. 25c.
Beck's Hunting, 1 2-3 U., 9 P. 30c
Falvion, 1 2-3 Unz., 9 Pack. 34c

Meerschaum-Pfeifen, erste Qualität Block, mit seidegefütterten, Chamois überzogenen Etuis, Bulldog, Egg und London Straights, volle 2zöll. echte Bernstein-Mundstücke.

Importirte Thon-Pfeifen—gerade oder gebogen, —nickelplattirte Ferrule, mit Celluloid-Mundstücken, in Atlas gefüttertem Etui, wie Bild **25c**

Andere aufw. bis $35.



Block Meerschaum-Zigarren-Halter, mit echtem Bernstein-Mundstück, in doppelt Seide gefüttertem Chamois überzogenem Etui, **1.75**

Andere von 95c bis $35.

3.95 Andere von 1.95 bis $30.

Athletische Artikel: Cameras

Die Kunst des Faustkampfes ist ein Vergnügen, wenn man die richtige Sorte von Faustkampf-Handschuhen besitzt. Hier ist ein Set, das wir empfehlen können—gemacht aus bester Qualität Golden Tan Leder, extra gut finished und gestopft, vollständiges Set von vier in einer Schachtel, zu **95c**

Boxing-Handschuhe für Knaben, sorgfältig gemacht, selbe Sorte wie oben, 85c.

Twentieth Century Striking Bag und Platform, für Office oder Privatwohnung, Stück $6.

Wand Platform, feines Ash, garantirt echt und zuverlässig, gutes Weihnachtsgeschenk f. einen athlet. Knaben, 2.95.

Striking Bag für Männer—Von feinem Kalbleder oder Horsehide gemacht, alle Nähte sorfältig welted, doppelter Top, entweder einfach oder doppelt zu gebrauchen; gutes Geschenk, 2.45.

Stahl-Cushion Billiard und Pool-Tisch. 3 bei 6 Fuß, für beides zu gebrauchen, mit dem nöthigen Zubehör, Klapp-Ständer, $17

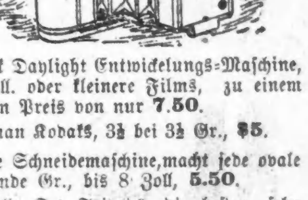
Striking Bag f. Knaben, feines Handschuh-Leder, doppeltes od. einf. End, $1.

Whitely Exerciser, feine gerollte Stahl Pull-up, bester Gummi-Kabel; mit Buch von Andersons „Physical Education", zu dem niedrigen Preis, 2.25.

Whitely Exerciser für Knaben, extra gute Qualität Gummi-Kabel, 1.25.

Kamera-Spezialitäten: Eine wohlbekannte 4 bei 5 Cycle Style, Klapp Platten Kamera, m. dopp. Rectilinear Linsen und automatischem Shutter, vollständig mit Carrying Case und 1 Plattenhalter, 7.50.

Dieselbe Facon, 5 bei 7 Größe, $10.50.



Kodak Daylight Entwickelungs-Maschine, für 5zöll. oder kleinere Films, zu einem speziellen Preis von nur 7.50.

Eastman Kodaks, 3½ bei 3½ Gr., $5.

Ovale Schneidemaschine, macht jede ovale oder runde Gr., bis 8 Zoll, 5.50.

Schnelle Set Tripods, die besten, sehr kompakt und leicht zu handhaben, ein Bargain für 4.50.

Die neue Größe Kodak, 3¼ bei 5½, ist hier für $20 zu haben.

Eine volle Auswahl von Papier, Karten, Kalendern und Films für d. neue Kodak.

Lokalbericht.

Leichenbitter.

Ausstand der Lohnkutscher verhindert Begräbnisse.

1600 Leute am Streik.

Die Futterablieferung für die Leihställe eingestellt. — Todte werden in gewöhnlichen Wagen nach den Friedhöfen befördert.—Streikerposten aufgestellt.

Der Ausstand der Lohnkutscher der hiesigen Leihstallbesitzer und Leichenbestatter ist seit heute früh 7 Uhr im Gange, und es sind dadurch ganz unleidliche Verhältnisse geschaffen worden, die auch wohl die baldige Beendigung des Streiks verbürgen.

Insgesammt feiern 600 Lohnkutscher und 400 Leihstallbesitzer und Leichenbestatter sind am Geschäftsbetrieb gehindert. Die schlimmste Folge dieses Lohnkampfes ist der Einfluß, welchen derselbe auf Begräbnisse haben wird. Zwar werden die Todten nach den Friedhöfen gefahren und beigesetzt werden, aber nur wenn den Leidtragenden Privatfuhrwerke zur Verfügung stehen, werden sie dem Verstorbenen das Geleit zur letzten Ruhestätte geben können. Bei dem Begräbniß werden die Todten nicht in den üblichen pomphaften Leichenwagen befördert werden, sondern in den verdeckten Einspännern, in welchen die Leichenbestatter die Särge und ihr „Handwerkszeug" nach dem Sterbehause zu befördern pflegen. Diese Wagen werden von den Streikerposten nicht belästigt werden, auf Befehl der Streikleiter, um einen Zusammenstoß mit der Gesundheitsbehörde zu vermeiden.

„Andere Leichenbegängnisse werden nicht stattfinden, bis die Leichenbestatter unsere Forderungen bewilligen," sagte heute Cornelius P. Shea, der Präsident des Nationalverbandes der Fuhrleute, welcher hierher gekommen ist, um die Leihstallbesitzer und Leichenbestatter zu veranlassen, die Forderungen ihrer Kutscher zu bewilligen.

„Aber wenn die Leichenbestatter Nicht-Unionleute als Kutscher der Todtenwagen anstellen, was dann?"

„Solche Narren, welche in Chicago mit Pferden fahren werden, ohne ein Verbandsabzeichen zu tragen, gibt es nicht," antwortete Shea.

Vor jedem Leihstall und Leichenbestattungsgeschäft zogen heute früh Streikerposten auf, um zu verhindern, daß Nichtgewerkschaftler die Stellen der Ausständigen annähmen, aber diese Posten hatten wenig zu thun. Der Ausstand wurde in ruhiger Weise eingeleitet. Die Nachtdienst-Leute verrichteten ihre Arbeit wie gewöhnlich bis 7 Uhr Morgens und gingen heim, und die Tagdienstleute blieben einfach fort. Es geschah das in Uebereinstimmung mit dem Beschluß, den die Gewerkschaft der Lohnkutscher gestern Abend gefaßt hatte. Die Leihstallbesitzer haben ihre Geschäfte gesperrt, und die Leichenbestatter besorgen nur die nothwendigste Arbeit.

Generalorganisator Albert Young und Präsident Shea haben die Leitung des Ausstandes in die Hand genommen, und um neun Uhr erhielten sie bereits die Nachricht, daß die Ablieferung einer Ladung Heu an einen Leihstallbesitzer in der Nähe der Oak und N. Clark Str. von einem Gewerkschaftsfahrer verweigert worden sei.

Herr Young sprach sich über den Ausstand heute wie folgt aus: „Die Lohnkutscher erhalten $12 die Woche für siebentägige Arbeit, zwölf Stunden den Tag, sie haben zehnstündige Arbeitszeit und $14 die Woche verlangt, sowie die ausschließliche Beschäftigung von Gewerkschaftsmitgliedern. Das haben die Leihstallbesitzer und Leichenbestatter abgeschlagen, obwohl sie selbst ihre Preise für Fuhrwerke um hundert Prozent erhöht haben. Sie behaupten auch jetzt noch, sie könnten den Leuten, welche alle ihre Arbeit thun, keinen anständigen Lohn geben."

* Die Heilsarmee kündigt an, daß sie in ihrem Hauptquartier, Nr. 399 State Straße, Beiträge für ihre „Weihnachts-Bescherung" entgegennehme. Dieselbe wird aus 2,000 Körben mit Eßwaaren bestehen, die an arme Familien vertheilt werden.

* Die „Chicago Suburban Railroad Co.", deren Geleise in Austin neulich zum Theil von der Bürgerschaft aufgerissen worden sind, bequemt sich jetzt dazu, den Rest ihrer Schienen selber aus der Randolph Straße entfernen zu lassen.

Leset die „Abendpost".

Deutsches Theater in Powers'.

Am kommenden Sonntag Blumenthal's Lustspiel „Der Probepfeil".

Zu den besten Bühnenwerken, welche Oskar Blumenthals Feder entstammen, gehört unstreitig das vieraktige Lustspiel „Der Probepfeil", welches die Direktion Wachsner für den kommenden Sonntag auf den Spielplan gesetzt hat. Das Stück ist schon seit Jahren hier nicht mehr gegeben worden, und da es zu den alten Bekannten gehört, die man stets gerne von Zeit zu Zeit sieht, so wird der Besuch am nächsten Sonntag zweifellos ein sehr zahlreicher sein. Die Rollenbesetzung ist eine vielversprechende, und besonderes Interesse dürfte das Publikum der Vorstellung darum entgegenbringen, weil Frl. Camilla Marbach, die sich bei ihrem ersten Auftreten hier als eine so vorzügliche Heldendarstellerin erwies, im „Probepfeil" nun auch Gelegenheit haben wird, zu zeigen, was sie als Salondame im Lustspiel zu leisten vermag.

Die vollständige Rollenbesetzung ist folgende:

Karl Graf Dohnegg .... Julius Riedt
Gräfin Alexandria .... Hedwig Beringer
Beate, ihre Tochter .... Jenny Ganella
Hortense von Walnack .... Camilla Marbach
Baron Leopold v. d. Egge ...... August Meyer-Eigen
Hellmuth, sein Neffe .... Robert Hartberg
Bogumil Krasinski, Pianist ...... Sigismund Elfeld
Rittmeister a. D. von Dedenroth .... Julius Schmidt
Spitzmüller, Professor am Konservatorium .... Georg Demeter
Asta Walboth, Sängerin .... Mathilde Dierks
Major von Langwitz .... Willy Schaff
Melanie v. Brauneck .... Anna Sondel
Ferdinand, Kammerdiener des Barons .... Karl Frischer
Pauline, in Diensten bei Dohnegg .... Clara Lapping
Zeit: Anfang November.—Regie: Julius Riedt.

Der Vorverkauf von Sitzen hat an der Theaterkasse bereits begonnen.

Als Räuber identifizirt.

Charles Sylander wurde gestern Abend in der Bezirkswache an Chicago Avenue von dem Schankwirth Peter Schneider, Franklin Straße und Institute Place, als einer der Banditen identifizirt, die ihn in seiner Wirthschaft überfielen, seinen Hund erschossen und $300 erbeuteten. Er wurde heute unter der auf Raub lautenden Anklage gebucht.

Axel Hayman und John Jackson, die als der That verdächtig, mit ihm zugleich dingfest gemacht worden waren, konnten von Schneider nicht identifizirt werden.

— Aussichtsvoll. — „Machst Du aber ein glückliches Gesicht, Freund! Der alte Erbonkel endlich heimgegangen?"—„Noch nicht, aber er fährt jetzt Automobil."

Der Milwaukee'r „Ehrenhandel".

Dem tapferen Hoffmann droht das peinliche Gericht.

Ueber die Duellforderung, welche in Milwaukee dem Herrn Emil von Schleinitz von einem Verehrer der Schauspielerin Rühmkorf zugegangen, von ihm aber als unverwendbar unter Protest wieder zurückgeschickt worden ist, wird Weiteres berichtet.

Im Staate Wiskonsin ist der Zweikampf, auch der ritterlichste, bei ganz gemeiner Zuchthausstrafe verboten. Auch schon auf die Herausforderung zum Zweikampfe steht Zuchthausstrafe. Herr Hoffmann hat das nicht gewußt, als er Herrn von Schleinitz einlud, sich doch gefälligst ein wenig todt schießen zu lassen. Er mag es nun aber in deutlichster Weise erfahren, denn die gerade in Sitzung befindlichen Großgeschworenen haben den Herrn von Schleinitz, sowie einen Dr. Alexander, dessen sich Hoffmann als Hassesboten bedient hat, als Zeugen vor sich geladen und wünschen nähere Auskunft über den Zusammenhang der Dinge. Daß sie den blutdürstigen Hoffmann in Anklagezustand versetzen werden, ist nicht ganz ausgeschlossen. Herr von Schleinitz hat übrigens Fürbitte für den Wütherich eingelegt.

In Mayville, Wis., scheint es unter der dortigen Ackerbürgerschaft auch Leute zu geben, die mit den Strafbestimmungen gegen den Zweikampf nicht vertraut sind. In der Hoffnung, etwas Abwechslung in ihr eintöniges Leben bringen zu können, haben dieselben an die Herren Hoffmann und von Schleinitz, für den Fall, daß dieselben doch noch übereinkommen sollten, mit Säbel oder Pistolen gegen einander los zu gehen, die freundliche Einladung gerichtet, Mayville zum Kampfplatze zu wählen. Sie machen sich zu einer hübschen Gegenleistung anheischig, indem sie sich verpflichten, für die Hinterbliebenen des im Kampfe Fallenden einen Betrag von $1000 zu sammeln. Den letzten Nachrichten gemäß hat auch dieses verlockende Anerbieten Herrn v. Schleinitz in seinem erstgefaßten Beschlusse nicht wankend machen können.

Ueberfahren.

Nahe der 63. Straße wurde heute der Wagenputzer George Gardner durch einen Zug der Lake Shore-Bahn überfahren und getödtet. Der Verunglückte wohnte Nr. 6356 Emerald Avenue.

Kleine Brände.

Feuer im Portland Block verursacht $4200 Schaden.

Unter den Dielen im Laden des Juweliers Clapp & Cowlers, Nr. 68 Washington Straße, brach heute früh um sechs Uhr in Folge einer Kreuzung elektrischer Drähte ein Feuer aus, welches erst entdeckt wurde, als ein Schmuckkasten, in dem sich werthvolle Schmucksachen befanden, in Flammen stand. Der schnell alarmirten Feuerwehr gelang es erst nach vieler Mühe, des entfesselten Elementes Herr zu werden.

Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es etwa $4200 Schaden verursacht hatte, der sich wie folgt vertheilt: Gebäude $1000; Clapp & Cowles $2000; Rulfs Brothers $1000; Thomas Rowan & Co., Schneider, $200.

Infolge einer Kreuzung elektrischer Drähte entstand heute früh im Verlagsgeschäft von Blew Bros. & Co., Nr. 600 Dearborn Str., ein Feuer, welches unter den weiblichen Angestellten beträchtliche Aufregung verursachte, aber gelöscht wurde, ehe es nennenswerthen Schaden verursacht hatte.

Im Bundesgericht bestraft.

Julius M. Nisson und Arthur J. Herbst, welche schuldig befunden worden sind, die Post zu betrügerischen Zwecken mißbraucht zu haben, wurden heute von Richter Humphrey zu je 18 Monaten Zuchthaushaft und $500 Geldbuße verurtheilt.

Mit einer sechsmonatlichen Gefängnißhaft ist der eines ähnlichen Vergehens überführte Wilbur Leach davongekommen.

* Korporationsanwalt Tolman hat im Auftrage verschiedener Chicagoer Geldleute von der mexikanischen Regierung die Erlaubniß zum Bau einer Bahn von Yabaros nach Alamas erlangt. Die fragliche Strecke ist 80 Meilen lang.

— Jeder Mensch zieht den Kreis seiner Wünsche mit dem Radius seiner Mittel.

Der Kolorado Spezialzug.

In einer Nacht nach Denver.

Via der Chicago, Union Pacific & North-Western-Linie. Verläßt täglich um 10:15 Vorm. durch ohne Waggonwechsel. Ein weiterer Schnellzug verläßt täglich um 11:35 Abend. Das Beste von Allem. Ticket-Offices 212 Clark Str. (Tel.: Cent. 721) und Wells Str.-Bahnhof.

de13,5,7,9,11,14,16,18,21,23,25,28,30

Shroder's Spezial-Verkauf

No. 11 Weihnachts-Offerte.

Prächtige Novelty Anzüge, für Knaben von 4 bis 16.

Einfache und doppelbrüstige Norfolk Anzüge, Buster Brown Anzüge, Sailor Blouse Anzüge und doppelbrüstige Anzüge, sehr fein gemacht von reinwollenen Serges, Cheviots und Cassimeres, eine Gala-Ansammlung — zum Verkauf während einer Woche, morgen anfangend und Weihnachts-Abend endigend,

$3.50

Abends offen bis Weihnachten.

Weihnachts-Offerte.

Nur für drei Tage — morgen, Montag und Dienstag.

Seidene Initial japanische hohlgesäumte Taschentücher **3c**

Sucht am Dienstag in den Zeitungen nach unseren Offerten für Mittwoch, Donnerstag und Freitag.

Abends offen bis Weihnachten.

Nächsten Freitag, am Weihnachts-Tag, ist unser Laden den ganzen Tag geschlossen.

MONEY REFUNDED ON REQUEST — Shroder's DOUBLE GUARANTEE — CLOTHING REPAIRED ONE YEAR FREE

326, 328, 330, 332 State Str., gegenüber Congress Str.

Schulen und Religion

Einhaltsverfahren zur Verhinderung der Benutzung zu religiösen Zwecken.

Edward C. Reichwald hat heute im Kreisgericht ein Einhaltsverfahren gegen den Schulrath eingeleitet, um diesen zu verhindern, Pfr. Victor Tengwald und Pfr. Aloysius Keller zu gestatten, die John Spry- und die Nord Pullman-Schule zu religiösen Zwecken zu benutzen.

Die Stadt nicht haftbar.

Richter Baker vom Zweig-Appellhof hat heute entschieden, daß die Stadt Chicago nicht haftpflichtig ist für Verletzungen durch Sturz auf eisbedeckten Bürgersteigen.

— Einladend. — „Ich sag' Ihnen, in meinem Speisesaal werden Se glauben zu sein ein einer Nahrungsmittel-Ausstellung."

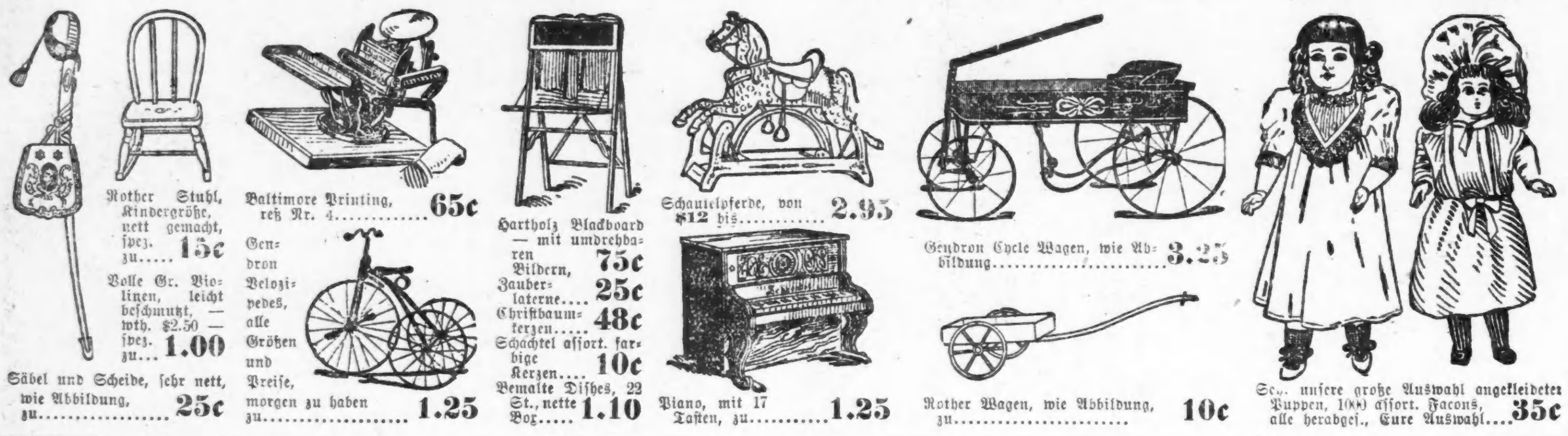
Restaurant offen bis 9 Uhr jeden Abend. 5. Floor.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE und VAN BUREN STRASSE

Santa Claus erfreut die Kinder auf dem 4. Floor.

Der Laden ist offen jeden Abend bis Weihnachten—Kommt heute Abend

Ihr spart Geld, wenn Ihr Kinder=Spielzeug hier kauft: speziell morgen



Rother Stuhl, Kindergröße, nett gemacht, spez. zu..... 15c
Volle Gr. Violinen, leicht beschmutzt, — wth. $2.50 — spez. zu... 1.00
Säbel und Scheide, sehr nett, wie Abbildung, zu.................. 25c
Baltimore Printing, reß Nr. 4............ 65c
Gendron Velozipedes, alle Größen und Preise, morgen zu haben zu.................. 1.25
Hartholz Blackboard — mit umdrehbaren Bildern, 75c
Zauberlaterne.... 25c
Christbaumkerzen..... 48c
Schachtel assort. farbige Kerzen.... 10c
Bemalte Dishes, 22 St., nette Box..... 1.10
Schaukelpferde, von $12 bis........... 2.95
Piano, mit 17 Tasten, zu.......... 1.25
Gendron Cycle Wagen, wie Abbildung.......................... 3.25
Rother Wagen, wie Abbildung, zu...................... 10c
Sc., unsere große Auswahl angekleideter Puppen, 1000 assort. Facons, alle herabges., Eure Auswahl.... 35c

Ihr findet diese und eine Menge andere Geschenke im Schmucksachen=Departement

Rasir=Kästchen, Ebonoid Bürste, Tasse u. Rasirmesser, fancy Silber Shields — in Kästchen......... 2.25
Carving Sets, 3 Stücke, feinster Stahl, Sterlingsilber Ferrules u. Bolsters, in seidengefüttertem Etui.......... $5
14kar. goldgefüllte 15zöll. RopeHalsketten, m. steinbes. Charms — Stück zu....... 2.50
Import. GunMetal GuardKetten, geschliffenes Crystal Setting..... 1.25
14=kar. goldgefülltesLocket, Jewel Crown Setting, zu nur.... 2.75
Goldgefüllte Lockets, — fancy Stern u. Halbmondmuster.... $2
Gun Metal Taschenmesser.... $1
Goldgefüllte fancy Sunburst Broschen, — nettes Rheinstein=Setting.... 75c
Massiv gold. Broschen, — schwerer Sunburst, 30 echte Perlen und 1 großes Perlen=Center, zu.......... $6
Gunmetal Cigarcutter oder Stamp Box 50c
14=kar. goldgefüllte doppelte Ketten f. Männer, schweres Rope Muster..... $3
Goldgefüllte schwere Rope Guard Ketten f. Damen, massiv gold steinbesetzte Slides, zu.......... $5
14kar. massiv. gold. Scarf Pins, — Scrollm,. 1.50
Massiv gold. Brosche, Sunburst Muster, bes. m. 33 echten Perlen, zu......... 3.50
Massiv gold. echte Perlen Broschen, — mit 1 Diamanten in der Mitte........ $5
Nr. 12 goldgefüllte Uhren für Knaben, Hunting od. Open Face, 10 J. garant........ $7
Schwarze Morocco Operngläser, — in Plüsch=Etuis......... $1
Operngläser, orient. Pearl, in Futteral... 2.95
Echte LeMaire schwarze Morocco Operngläser zu.......... 3.50
Echte Le Maire Pearl Operngläser...... 7.50
Armband, wie Abild., 13.75
14=kar. goldgef. schwere getrieb. Damen=Armbänder, für........... 1.75
Sterlingsilber Manicure Set, 3 Stücke.. $1
14=kar. goldgefüllte lange Guard Ketten für Damen, schwereLinks, gold. steinbes. Slide.......... $3
Gold. od. französ garne Schmuck=Kästchen......... $1
14ar. goldgef. Manschettenknöpfe, fancy od. steinbes..... 50c
Mass. gold. ext. schwere einf. Roman oder gepreßte Cuff buttons...... 1.50
Massiv gold. Manschettenknöpfe, bes. mit feinen geschliff. Diamanten.... 3.50
Combinat. Pearl handled imp. Taschenmesser, 2 Klingen, Feile, Scheeren, Ohrlöffel..... 1.75

Profitirt von den Vortheilen dieses großen Spezial=Verkaufs von Winterkleidern für Männer und Knaben

Ein ganz besonders bemerkenswerther Umstand bei diesem Verkaufe ist der, daß die Kleidungsstücke nicht von der gewöhnlichen Spezial = Verkaufs=Sorte sind, sondern sie sind tadellos geschneidert von durchaus zuverlässigen Stoffen und in den beliebtesten Mustern. Anzüge und Ueberzieher, welche die höchsten Preise bringen, die jemals für fertige Kleider bezahlt werden.

$20 Anzüge und $15 Ueberzieher für Männer zu **$10.00** — Schwere, reine Worsteds, feine Cassimere und Cheviot Anzüge, ganz bei Hand gemachte Oxford und schwarze Ulsters —Lange Gürtel und regulär geschnittene Ueberzieher. Diese regulären $20 Anzüge und $15 Ueberzieher, Samstag zu **$10**

$12 Anzüge und $10 Ueberzieher für Männer, **6.60** — Anzüge sind aus schweren dunklen, reinwollenen Cassimeres u. Cheviots, mit Serge gefüttert — Ueberzieher sind uas Oxford und schwarzen Friezes sowie Cheviots, langer und voller Schnitt — unsere regulären $12 Anzüge und $10 Ueberzieher **6.60**

$22.50 und $25 Anzüge und Ueberzieher für Männer, **14.50** — Viele Partien aus unseren allerfeinsten doppel= ,und einfachbrüstigen englischen Worsted und Cheviot Anzügen — Ueberzieher in ausgezeichneter Qualität Melton, Kersey und Vicunas, viele davon sind die modernsten Neuheiten in Gürtel=Ueberziehern—wurden früher in der Saison von uns zu $22.50 und $25 verkauft— Samstag **14.50**

$5 Männer=Hosen, **2.75**—Semi=Dreß Hosen, in hochfeinen dunklen Streifen, in schweren doppelten und Twist Worsteds und hübschen Scotches—reg. $5 Werthe **2.75**

Feiertags=Anzüge und Ueberzieher für Knaben

$10 und $12 Anzüge für Jünglinge, **7.50** — Größen 14 bis 20, moderne Scotches, Worsteds und Cassimeres, in Militär= u. Halbmilitär=Facon, mit oder ohne Peg TopHosen, ein ungewöhnliches Sortiment von feinen. Facons, in einfach= und doppelknöpfig, reg $10 und $12 Anzüge, **7.50**

$5 Knaben=Ueberzieher, 2.75

$6.50 und $7.50 Anzüge für Knaben, **3.75** — Größen 6 bis 16, doppelknöpfige und Westen=Anzüge, einfach= und doppelknöpfige Norfolk=Anzüge, reine Worsteds u. moderne Scotches, $6.50 und $7.50 Partien — Anzüge, welche Ihr sofort als ungewöhnliche Bargains anerkennen werden zu........ **3.75**

6.50 Knaben=Ueberzieher, 3.75

2,000 Ueberzieher für Knaben, soeben erhalten, Größen 3 bis 16—Hochfeines Lager eines New Yorker Fabrikanten, russische u. Auto=Ueberzieher, für kleine Knaben, und lange, einfach= und doppelknöpfige Gürtel Ueberzieher, Größen 6—16, Samstag — Eure Auswahl von der ganzen Partie zu 3 speziellen Preisen:

7.50 Knaben=Ueberzieher, 4.75

Burt & Packard's Männer=Schuhe 2.45, kosten kosten in der ganzen Welt 3.50 und $4

Welt genähte Schuhe für Männer, der Standard=Preis in der ganzen Welt ist $3.50 u. $4,„Schuhe mit der kundengemachten Ausdehnung", sämmtl. Welt genäht, ein gutee Sortiment v. Größen und Breiten, Ihr werdet sobald keine zweite Gelegenheit wie diese erhalten — speziell zu.............................. **2.45**

Slippers sind immer ein ideales Geschenk

Morocco Slippers für Männer, in neuen Facons, alle Farbn, alle hübsch besetzt und ausgestattet, $2 Werth. **1.48**

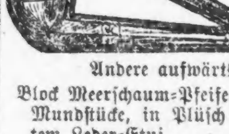
Slippers für Männer, Damen und Kinder, in Leder, Filz, Pelz besetzt und Tuch, alleGrößen Ausw. 59c u. **48c**

Feine Schuhe für Damen, Hand Welt und gedrehte Schuhe, in 20 verschiedenen Facons, für 2.48 und. **1.95**

Schuhe für Knaben und Mädchen, in Box Calf, Vici und Lackleder, regul. $2 Sorte, 1.48 und........... **1.25**

Filz Juliets für Damen, mit Pelz besetzt, in Farben, elegante Facons, $1.50 Werthe............ **98c**

Samstag wird ein geschäftiger Tag sein in der Zigarren=Abtheilung



Franz. Brier Pfeifen, echte Bernstein=Mundstücke, in hübschen, Plüsch gefütterten Etuis, für nur.... **$1**
Andere aufwärts bis $7.

Block Meerschaum=Pfeifen, echte Bernstein=Mundstücke, in Plüsch gefüttem Leder=Etui............... **2.98**
Andere aufwärts bis $7.

Meerschaum Zigarrenhalter, Hand geschnitzt und Bernstein=Mundstücke, in Plüsch gefütterten Chamois überzogenen Etuis........................ **98c**
Andere aufwärts bis $5.

Leatherette Raucher = Sets, für Streichhölzer, Zigarren und Asche, für......................... **48c**
Andere aufwärts bis $5.

Flemish Oak Zigarren Moisteners, Reisemuster, für $5, 3.68, 2.45 und................... **1.75**

Zigarren Jar, nickelplattirte Deckel, 95c, 68c und......... **48c**

100 Dutzend Brier Pfeifen, in Etuis, alle Facons, bis $1.00 werth, Auswahl 65c und............... **50c**

El Juardo, lange gemischte Havana=Einlage, Sumatra=Deckblatt, handgemacht, Kiste mit 50......... **1.50**

Social Life, lange Kombination Einlage, Sumatra Deckblatt, 4¼ Perfecto, Kiste mit 50.......... **1.25**

Club House, lange gemischte Einlage, geflecktes Sumatra=Deckblatt, eine gute 5c Zigarre, Kiste mit 50..... **$1**

Sweet Clover, Kiste mit 25........ **75c**

Kiste mit 25, 1.10

Supreme Judge, reine Havana=Einlage, reguläre 10c Zigarre—speziell Samstag, Kiste mit 25....... **1.10**

Toilet Cases sind ein dauerndes Andenken

Sterling=Silber beschlagene Ebonoid Bürste und Kamm=Set, in gefüttertem Kästchen, ein extra spezieller Werth für Weihnachten, herabgesetzt von $2.50 auf......................... **1.49**

3=Stücke Bürste, Kamm u. Spiegel, Dresden Back Set, silberbeschlagen, $2.50 = Werthe............. **1.29**

Triplicate Rasir = Spiegel, Plüsch=Rücken u. verzierter LeatheretteRücken, 50c=Werthe....... **25c**

2=Stücke Atomizer Sets, in Kästchen, umfaßt Parfüm=Atomizer u. Puff Box, wth. $1.50... **69c**

4 Unzen = Flasche Eastman's TripleParfüme, in f'cy Box, Preis.... **25c**

3=Stücke Bürste, Kamm u. Spiegel=Set, in satingefüttert. Celluloid Kästchen, — $1.50 = Werthe....... **69c**

Solide Ebenholz Bristle Military Haar=Bürsten, reguläre $3 = Werthe — Paar............ **1.49**

Netted Bulb Atomizers, f'cy farbiges böhmisch. Glas, 50c=Werthe.......... **25c**

75c die Flasche für **Cedar Brook Whiskey**

Sieben Jahre alt

Jede Flasche trägt das kleine grüne Stempel der Ver. St. Regierung; dies ist absolute Garantie der Unverfälschtheit.

Getränke=Dept., fünfter Floor.

Sweaters sind sehr praktisch in dem kalten Wetter

Der Intercollegiate Sweater, gemacht von reiner austral. Lammwolle, Shaker gestrickt, tadellos dem Körper sich anschmiegend, in schlichten und gemischten Farben, dieselben, für welche Andere $6 fordern—unser Preis Samstag..... **3.98**

F'cy Männer= u. Jünglings=Sweaters, sehr passende Geschenke, sie kommen in Honeycomb u. Block=Entwürfen, in ganz schlichten u. Kombination=Farben, spez. nur für Samstag....... **4.50**

Schwere Männer=Arbeits=Sweaters, schlichte und gemischte Farben, gemacht um für $1.50 verkauft zu werden—unser Preis Samstag............ **98c**

Reinwoll. Knaben= u. Jünglings=Sweaters, alle Arten Kragen, schlicht, abwechselnde und Cluster Streifen, Auswahl 1.48, 1.25 und............. **98c**

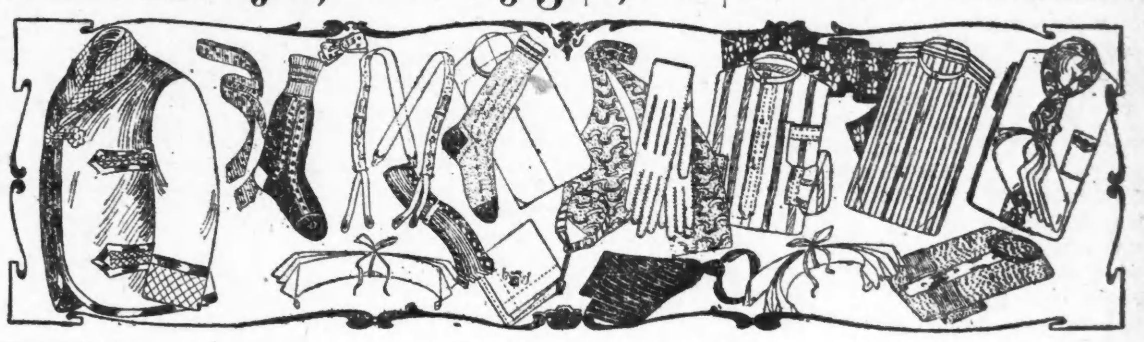
Reinw. f'cy Gewebe Damen= u. Misses Sweaters, Stoff u. Herstellung dieser Sweaters sind die allerbesten, wurden verkauft zu $4, Samstag für................. **2.50**

Offen jeden Abend bis Weihnachten.

MILWAUKEE UND ASHLAND AVES.

Unsere hübschen Kalender für 1904 sind jetzt zur Vertheilung fertig.

Größte Auswahl nützlicher Feiertag=Geschenke für Männer und Knaben



Fancy Halstrachten für Männer und Knaben, 25c aufwärts bis zu $1.	Hosenträger für Männer und Knaben, 25c aufwärts bis zu 75c.	Rauch=Jackets für Männer, $3.95 aufwärts bis zu $10.	Bade=Roben für Männer, $2.95 aufwärts bis zu $8.
Mufflers für Männer und Knaben, 50c aufwärts bis zu $2.	Fancy Westen für Männer, $1 aufwärts bis zu $5.	Kappen für Männer und Knaben, 25c aufwärts bis zu $5.	Sweaters für Männer und Knaben, 48c aufwärts bis zu $3.
Fancy Strümpfe für Männer, 25c aufwärts bis zu 50c.	Handschuhe für Männer und Knaben, 25c aufwärts bis zu $2.50.	Seidene Taschentücher für Männer und Knaben, 25c aufwärts bis zu $1.	Spazierstöcke und Regenschirme — große Auswahl — $1 aufw. bis zu $5.
Manschettenknöpfe, Kravatten = Nadeln, Fob=Ketten etc. — 25c aufwärts.	Fancy Slippers f. Männer, Damen u. Kinder, 50c aufwärts.	Leggings für Knaben und Mädchen, 50c aufwärts bis zu $1.50.	Hüte für Männer und Knaben, 98c aufwärts bis zu $3.

Herabgesetzte Preise für Männer= und Knaben=Anzüge und Ueberzieher

Unübertroffene Bargains in feinen, modernen Kleidungsstücken, die eine große Ersparniß für Euch bedeuten. Es wird sich für Euch bezahlen, Euren Bedarf an Weihnachts=Kleidern hier zu kaufen.

Männer=Anzüge
$10 = Werthe — herabgesetzt auf......................... **$8**
$12.50=Werthe — herabgesetzt auf......................... **$10**
$15 = Werthe — herabgesetzt auf......................... **$12**
$18 = Werthe — herabgesetzt auf......................... **$15**

Männer=Ueberzieher
$15 = Werthe — herabgesetzt auf......................... **$10**
$18=Werthe—herabgesetzt auf........... **$12.50**
$20 = Werthe — herabgesetzt auf......................... **$15**

Höhere Preise sind in demselben Verhältniß herabmarkirt.

Knaben= und Kinder= Anzüge und Ueberzieher

Knaben=Anzüge
Alter 3 bis 8 — $3=Werthe............. **$1.50**
Alter 8 bis 16 — $5=Werthe............. **$2.95**
Alter 8 bis 16 — $7=Werthe............. **$4.95**

Knaben=Ueberzieher
Alter 3 bis 8 — $4=Werthe............. **$1.95**
Alter 3 bis 8 — $5=Werthe............. **$2.95**
Alter 8 bis 16 — $5=Werthe............. **$2.95**
Alter 8 bis 16 — $8=Werthe............. **$4.95**

Lokalbericht.

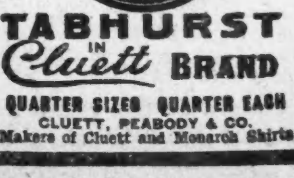
Berüchtigter Bankräuber.

„Jimmy" Dunlap von der Begnadigungsbehörde auf freien Fuß gesetzt.

Polizeichef O'Neil sprach gestern Abend rückhaltslos seine Verwunderung darüber aus, daß die Staatsbehörde für Begnadigungen, welche in diesen Tagen in Chester, Jll., in Sitzung war, dem Bankräuber Dunlap die Freiheit geschenkt hat, obwohl derselbe von seiner auf zwanzig Jahre bemessenen Strafzeit nur drei Jahre in der Zwingburg zu Joliet zubrachte und er des Verbrechens, das diese Strafe zur Folge hatte, vollkommen überführt wurde. Im Herbst 1899 waren in kleineren Städten des Staates Jllinois mehrere Bankräubereien begangen worden, ohne daß es der Polizei gelungen war, den Verübern auf die Spur zu kommen. Als am 18. März des darauffolgenden Jahres aus dem Sicherheitsgewölbe der Bank zu Wellington, Jroquois County, Jll., das mittels Nitroglyzerin von den Räubern aufgesprengt war, $2300 Baargeld erbeutet wurden, wies der damalige Polizeichef Kipley seine gewiegtesten Geheimpolizisten an, sich doch nach Dunlap umzusehen, weil der diesen Sprengstoff nachweislich schon früher bei seinen derartigen „Finanzoperationen" gebraucht hatte. Das Ergebniß der Thätigkeit der Detektives bewies, daß Kipleys Verdacht wohl bevgründet war. Dunlap wurde bei seiner Rückkehr von einer vorgeblichen Reise nach New York in seiner Wohnung im Follansbee=Gebäude, 22. Str., nahe Wabash Ave., festgenommen. In dem Handkoffer, den er bei sich trug, wurden Einbrecherwerkzeuge, ein alter Mantel, in den sich eine Person vollständig hineinwickeln und verhüllen konnte, und eine Zigarrenkiste vorgefunden, in welcher sich Geldrollen befanden, die Pates Bank in Wellington entstammten und noch die Zeichen trugen, welche der Kassirer auf die Umhüllung gedruckt hatte. Diese Rollen wurden im Sicherheitsschrank des Chefs der Geheimpolizei, Luke Colleran, verwahrt. Auf eine bis heute noch nicht ermittelte Weise waren die verrätherischen Zeichen, da die Geldrolle als Belastungsmaterial gegen Dunlap benutzt werden sollten, durch Ausradiren beseitigt. Vor Richter Hilscher in Watseka, Jll., wurde Dunlap darauf prozessirt, schuldig befunden und am 16. November 1900 zu zwanzig Jahren Zuchthaus verurtheilt. Die Betheiligung dieses Mannes an der Beraubung der Bank zu Northampton in Massachusetts, bei welcher große Summen in die Hände der Banditen fielen, hat ihn später zum Helden von Kriminalnovellen gemacht. Er hatte den frechen Ueberfall geplant. Doch hatte er auch dafür zu büßen. Den Pinkertons gelang es, ihm auf die Spur zu kommen. In einem Eisenbahnwaggon wurden er und sein Raubgenosse „Bob" Scott verhaftet; „Red" Leary und „Shang Draper, die anderen Betheiligten an diesem Bankraube, waren bereits mit dem größten Theil der Beute nach Frankreich verduftet und sind von dort nie mehr zurückgekehrt. Dunlap und Scott wurden jeder zu 20 Jahren Zuchthaus verdonnert. Scott starb im Zuchthaus zu Charleston, Mass., Dunlap ward begnadigt, nachdem er fünfzehn Jahre hinter den Mauern der Strafanstalt zugebracht hatte. In den Jahren 1892 bis 1899 war er hier Eigenthümer einer gut gehenden Wirthschaft an Wabash Ave., nahe der 22. Straße, und führte ein flottes Leben. Doch stand er, wie die Polizei behauptet, auch damals im brieflichen Verkehr mit O'Brien, der in Paris im Streite den „Bunko = König" Waddell erschoß und deshalb jetzt auf der durch Kapitän Dreyfuß berühmt gewordenen „Teufelsinsel" als Gefangener weilt, mit Leary, Draper und anderen Genossen früherer Raubüberfälle. Ein wahrer Sagenkreis hat sich um Dunlap gebildet und war auch in Chicagoer Verbrecherkreisen in Umlauf. Zur Zeit seiner Prozessirung in Watseka hatte man in diesen Kreisen $1500 für Dunlpas Vertheidigung aufgebracht. Wie heute von Richter Layman, Mitglied der Begnadigungsbehörde, mitgetheilt wurde, ward Dunlap nicht bedingungslos die Freiheit geschenkt. Da er bereits im vorgerückten Alter stehe, nämlich im 64. Lebensjahre, und sein Gesundheitszustand zu ernstlichen Befürchtungen Anlaß gebe, habe man ihn unter die Obhut von Wm. A. Pinkerton, Chef der hiesigen Pinkerton Detektive=Agentur, gestellt.

Nach der Erklärung, die Polizeikapitän Evans heute Nachmittag in der Harrison Str.=Bezirkswache abgab, hat sich Wm. A. Pinkerton bei der betreffenden Behörde für Dunlaps gesetzliebendes Verhalten verbürgt. Der früher von Kraft strotzende, muthige Mann ist, wie derselbe Beamte behauptet, körperlich und geistig vollständig gebrochen; auch sei er im Joliet'er Zuchthause nicht zu den einfachsten Arbeiten herangezogen werden.

— Schein. — Innern Mangel oft verdeckt, Wer mit Luxus paradirt: Manches Sacktuch ist defekt, Doch dafür ist's — parfümirt!



Neues aus Natur= und Heilkunde.

Die Gehörsempfindung.

Bekanntlich sind zwei unserer vornehmsten Sinnesorgane, das Auge und das Ohr, ganz verschieden construirt. Zwar handelt es sich bei beiden um das Mitschwingen von Nervengruppen; aber während das Auge deren höchstwahrscheinlich nur drei enthält, die je nach ihrer Inanspruchnahme reine Farben oder Milchfarben zum Bewußtsein bringen, besteht das Ohr aus schier unzähligen, verschieden langen Nervenfasern, die gleich den Saiten einer Harfe mit jedem Tone mitzuklingen vermögen. Nur nach unten und nach oben hat die Gehörsempfindung eine Grenze. Bei etwa 30 Schwingungen in einer Sekunde dürften nur Wenige noch einen sehr leisen, tiefen Ton hören. Bei einer Schwingungsfrequenz von 30,000 in der Sekunde wandert der höchste vernehmbare Ton schon in die Welt des Schweigens hinüber. Der deutsche Specialist Max Wien hat nun untersucht, ob die im Bereich der Wahrnehmung liegenden Töne alle gleich stark auf unser Ohr einwirken. Er versetzte dazu zunächst klanggebende Körper durch die gleiche Zufuhr von Energie in Schwingung. Man hat sich den Versuch im Rohen etwa so vorzustellen, als ob man, von dem tiefsten Ton auf einem Klavier beginnend, jeder Taste dieselbe Kraft des Anschlags verleiht. Wien verfuhr allerdings viel genauer und subtiler, indem er Telephon = Membranen durch eine meßbare Zufuhr von Energie so erregte, daß ihr Ton in einer bestimmten Entfernung gerade noch hörbar war. Dabei stellte sich denn etwas sehr Merkwürdiges heraus. Die tiefen Töne bedurften großer Energie, um noch gehört zu werden, ebenso die allerhöchsten, während die Töne von etwa 700—3000 Schwingungen, also etwa in der Tonlage, die sich in zwei oder drei Octaven über die Frauenstimme erhebt, am ehesten vernommen wurden. Instinktiv hat der Klavierbauer das Richtige getroffen, wenn er in diesem Bereiche die sonst dreifache Saitenbespannung für jeden Ton durch eine zweifache ersetzt. Die Unterschiede in der Empfindlichkeit des Ohres für verschiedene Töne sind ganz gewaltige; so muß z. B. für einen Ton von 64 Schwingungen die Energie etwa eine Million mal größer sein als eine solche von 1500 Schwingungen, wenn er gleich laut empfunden werden soll. Für gesunde Ohren sind diese Verhältnißzahlen fast für alle Personen dieselben, bei kranken Ohren können sie sich jedoch ganz gewaltig verschieben. Wien hat festgestellt, daß ein Schwerhöriger, der aber doch laute Sprache noch gut verstehen kann, ein Empfindungsvermögen besitzt, das etwa 1—10 Millionen mal geringer ist als bei einem Gesunden.

Leset die „Sonntagpost"

Lokalbericht.

Mulcahy wehrt sich.

Rafferty und die gefällige Polizei. — Schadenersatz. — Budelei.

Polizeileutnant Mulcahy hat durch den Anwalt H. O. Sprogle vom Staatsanwalt Deneen eine Verhandlung der Anklagen vor einem Friedensrichter gefordert, ehe dieselben den Großgeschworenen vorgelegt werden, und sich erboten, durch Dr. Emil G. Hirsch, D. J. Simpson von Armour & Co., Anwalt Binswanger, ein Mitglied der Firma Mandel Bros., Dr. Eddie Bert und Isaac Rosenfield den Nachweis zu führen, daß er sich der Achtung dieser Leute erfreute, daß er ferner neunzehn Jahre lang in tadelloser Weise seine Amtspflichten erledigt und das Bordell der Sadie Winters und des John J. Hackett nur zwei Mal und in Begleitung anderer Polizeibeamten besucht, ferner Hackett ihm Rache gedroht habe. Mulcahy droht der Winters und Hackett mit Anklagen wegen Verschwörung. Hilfssheriff Plummer, welcher sie nicht finden konnte, soll über alle seine Schritte der Polizei Auskunft gegeben haben, während er in Diensten der Citizens' Association gerade der unsauberen Wirthschaft in der Polizei nachforschte. So behauptet die Citizens' Association. Den Hackett hat man übrigens heute aufgegabelt.

Die Geheimpolizisten Bullis und Fitzmaurice sind von den Großgeschworenen nochmals wegen Bestechung angeklagt worden, im Falle des chinesischen Opiumhöhlenbesitzers Lin Lee an der Green Straße.

Der Ex-Polizist u. -Wirth Rafferty, welcher sich gestern, wie berichtet, vor dem Grabschausschuß weißzuwaschen versuchte, erklärte grinsend, daß, während er sechs Wochen lang krank im Bett lag, Polizisten ihm Bürgschaftspapiere zum Unterzeichnen brachten, während solche Bürgschaften gesetzlich nur vor einem Polizeirichter ausgefertigt werden dürfen. „So wurde die Sache leichter," meinte Rafferty, „und dann handelte es sich um „Buchmacher", welche die Polizei nicht gern in den Zellen nächtigen lassen wollte.

Vor Hilfsrichter Leaming wurden gelegentlich der Verhandlung einer Zwischenklage in dem Fall der Frau Karoline Bergbauer von Dr. Hermann Mai sonderbare Enthüllungen gemacht. Danach versuchte eine „Stadthalle-Bande" $1100 von einem Schadenersatz-Urtheil gegen die Stadt über $1850, welches außergerichtlich erledigt wurde, zu erlangen. Der Zeuge sagte auch, daß er die Schadenersatzklage der Frau E. Witt gegen die Stadt dem Anwalt M. J. Huß unter der Bedingung übertragen habe, daß dieser ihm die Hälfte der Anwaltsgebühren bezahle. Huß habe ihm $725 bezahlt. In dem Prozeß Witt wurde der Arzt als Sachverständiger vernommen.

Patrick H. Carraher, der Hausirer-Freischeine an Griechen verkauft haben soll, hat seinen Posten im Stadtschreiberamt niedergelegt. Ein Dutzend formelle Anklagen gegen ihn war bereits ausgearbeitet worden.

Der letzte der Otis.

Die vier Brüder Lucius, James, Joseph und Frederick Otis machten Ende der 40er Jahre von Berlin, O., aus wiederholt beschwerliche Forschungsreisen nach Chicago, bis sie sich schließlich hier niederließen und es durch Grundeigenthumsspekulationen zu großem Wohlstand brachten. Frederick, der jüngste der Brüder, siedelte sich mit seiner Familie erst 1862 hier an. Er sank gestern, 79 Jahre alt, den drei älteren Brüdern in's Grab nach. Seit 1899, als er von einem Schlaganfall heimgesucht wurde, hatte er in seiner Wohnung, Nr. 2033 Prairie Ave., von aller Welt zurückgezogen gelebt. Seine nächsten Hinterbliebenen sind seine sechs Kinder, die beiden Söhne Charles, Lucius, und die Töchter Frl. Margareta Otis, Frau H. H. Deming, Frau Lucius A. Hine und Frau Wm. G. Sage, sämmtlich in Chicago wohnhaft.

— Rasttag. — Der Herr befahl: „Sechs Tage schafft, am siebten sollt ihr ruh'n." Nur böse Zungen schert das nicht, die finden stets zu thun.

Dr. August König's

Hamburger Brustthee

Das alte bewährte Heilmittel

kurirt

Husten
Erkältungen
Bronchitis
Influenza
Asthma

Unfälle.

Auf der Kreuzung der 22. Straße wurde gestern Nachmittag ein von Fr. Solon gelenkter Milchwagen durch eine Rangir-Lokomotive der Pennsylvania-Bahn über den Haufen gerannt. Solon ist dabei zwanzig Fuß weit fortgeschleudert worden und hatte es nur dem tiefen Schne zu verdanken, daß er mit einem Bruch des linken Beines und leichten Verletzungen am Kopfe davongekommen ist. Solon wohnt an der 18. Str., nahe Hoyne Ave.

Der Nr. 150 N. Ashland Ave. wohnhafte Andrew Jacobs fiel gestern auf der Kreuzung von Armitage und Milwaukee Avenue von einem Zuge der Kabelbahn und zog sich dabei schmerzhafte Verletzungen zu.

Bei der Station Glenview wurde der 68jährige Henry Brodkorb gestern durch einen Schnellzug der Milwaukee—St. Paul-Bahn überfahren und getödtet.

Auf den Viehhöfen ist Kaspar Wanroth, Nr. 3514 Packers Ave., gestern durch eine Rangir-Lokomotive niedergerannt worden. Der bereits 50-jährige Mann hat unter den Rädern derselben sein linkes Bein eingebüßt.

Dem Weichensteller Daniel Caughlin, 593 Jefferson Str., wurde gestern beim Wagenkuppeln auf den Viehhöfen der rechte Arm zermalmt.

Auf der Kreuzung von Archer und Stewart Ave. stieß gestern Abend ein dicht besetzter Straßenbahnwagen mit einem Lastwagen von Armour & Co. zusammen. Frau Agnes Freeley, Nr. 3604 Wood Str., ist dabei schwer verletzt worden.

Lemke und Schoof.

Unter dieser Firma haben soeben die Herren Victor Lemke und Bruno Schoof in dem geräumigen Keller des Doppelgebäudes Nr. 41—43 North Clark Str. ein Wholesale-Wein, Kognak- und Likör-Geschäft eröffnet, an dessen raschem Emporblühen wohl Niemand zweifelt, welcher die beiden Theilhaber kennt.

Die junge Firma hat es sich zum Prinzip gemacht, nur absolut reine, gute Waare zu führen, und zwar zu Preisen, die im Verhältniß zur Qualität niedrig genannt werden müssen. Wer sich davon überzeugen will, bestelle eine Probekiste nach eigener Auswahl aus der reichhaltigen Preisliste. Eine solche Kiste ist zugleich ein hübsches Weihnachtsgeschenk für Jeden, der einen guten Tropfen zu würdigen weiß.

Auf dem Kriegspfade.

Frank Ruck und seine Gattin lebten angeblich in der letzten Zeit nicht im besten Einvernehmen. Als er gestern Abend heimkehrte, fand er einen Brief seiner Frau vor, in welchem sie ihm mittheilte, daß sie eine Ehescheidungsklage gegen ihn anhängig gemacht und bei ihrer ledigen Schwester, Anna Janesky, Nr. 804 W. Taylor Str., Wohnung genommen habe. In großer Aufregung eilte Ruck dorthin. Seine Frau war nicht anwesend. Als recht unbequemer Gesellschafter erwies sich ihm George Manus, der Bräutigam seiner Schwägerin. Im Handumdrehen geriethen die beiden Männer in einen lebhaften Streit. Ruck zog sein Schießeisen hervor und schoß auf seinen Gegner zwei Kugeln ab. Bald darauf sperrte ihn die Polizei in der Warren Ave.-Bezirkswache ein. Manus' Verletzungen sind nicht besorgnißerregend.

Billig und gut.

Ein passendes Weihnachtsgeschenk — billig und gut — ist „Lust und Leid," Albert Weiße's Sammlung von Humoresken und Erzählungen aus dem Chicagoer Leben. Das Buch ist zu beziehen von der Geschäftsstelle der „Abendpost" für 25 Cents, und wird gegen Einsendung von 28 Cents irgendwohin versandt. Es wird Jedem, der es auf seinem Weihnachtstisch findet, einige angenehme Stunden bereiten — und das zu thun ist doch der Zweck der Weihnachtsgaben.

Die neue Puppe.

Lebensbild von Käthe Rahmlow.

Die Herbstsonne leuchtete in das Gemach und bestrahlte ein junges schönes Frauenantlitz, das seltsam blaß, mit verträumten Augen in dem Lehnstuhl am offenen Fenster ruhte. Der Luftzug hob die volle, blonde Stirnlocke und trieb sein neckisches Spiel mit ihr.

Es war das Lieblingsplätzchen der jungen Frau. Als sie damals, vor knapp vier Jahren, glückstrahlend mit dem über alles geliebten Manne in das eigene kleine lauschige Nest gezogen war, da hatte sie lachend gesagt:

„Schau, Schatzelchen, wie reizend, wie einzig lieb dies Plätzchen vor meinem Nähtischchen ist. Ich kann die ganze Straße überschauen, ich kann dich kommen und gehen sehen, du einziger, lieber Mann!" . . .

Er hatte sie zärtlich in seine starken Arme genommen, sie innig geküßt. Sie hatten sich ja so lieb, die beiden.

Ihr „Glücksecken" nannte sie dies Plätzchen. Hier saß sie und erwartete den geliebten Gatten; an diesem Nähtischchen stichelte sie, wenn „des Dienstes ewig gleichgestellte Uhr" ihren Heinz an den Kontorsessel bannte, all die süßen, kleinen Jäckchen und Säckelchen, die das Kindchen, das ihnen der Monsieur Langbein, um ihr Glück zu krönen, demnächst in die schon bereitstehende Wiege legen würde, schmücken sollten. Wie glückselig saßen sie am Abend Hand in Hand vor der winzigen Herrlichkeit, beriethen sich über den Namen, den man dem Würmchen geben würde . . . .

Hier im „Glücksecken" erzählte sie der fernen, lieben Mutter in Briefen, die sie hier schrieb, von ihrem sonnigen, jungen Eheglücke . . .

Ja damals! . . . Wie anders war das alles heut!

THE NATIONAL
KLEE BROS. & CO.

Belmont Ave. und Lincoln Ave. Zwei Läden. Milwaukee Ave. und Division Str.

Weihnachts-Geschenke

Kein Geschäft der Nord- und Westseite führt eine solche große und gediegene Auswahl passender Weihnachts-Gaben wie unsere beiden wohlbekannten Läden, welche darum auch vor allen anderen die zahlreichste und beste Kundschaft anziehen. . . . Ein eleganter und nützlicher Thermometer-Kalender für 1904 frei mit jedem Einkauf.

Geschenke für Männer.

Rauch-Jackets, $3.50 bis $10.
Neue seidene Hals.trachten, 50c bis $1.50.
Winter-Handschuhe, 50c bis $5.
Manschettenknöpfe, 25c bis $2.00.
Deutsche gestrickte Jackets, $2.50 bis $5.
Seidene Halstücher, 50c bis $5.
Fancy Hosenträger, 50c bis $2.
Einfache und fancy Hemden, 50c bis $3.
Hübsche Scarf Pins, 25c bis $3.
Mackintoshes, $5 bis $15.
Seidene und fancy Westen, $1.50 bis $4.
Feine Taschenuhr-Fobs, 50c bis $3.
Seidene Taschentücher, 25c bis $1.
Schwere Unterzeuge, 50c bis $3.00.
Persische Bade-Roben, $3.50 bis $5.
Feine Regenschirme, $1.50 bis $7.
Fancy Sweaters, $1.50 bis $5.
Nachthemden, 50c bis $1.50.
Feine Schuhe, alle Ledersorten, $2 bis $4.
Gestickte Pantoffeln, 98c bis $1.75.
Winter-Kappen, 50c bis $20.

Geschenke für Knaben.

Gürtel-Ueberzieher, $3.50 bis $8.50.
Golf-Kappen, 50c bis $1.
Modische Reefers, $2 bis $7.50.
Norfolk Anzüge, $2 bis $8.50.
Tam O'Shanters, 50c bis $1.50.
Matrosen-Anzüge, $3 bis $8.50.
Sweaters, 98c bis $2.
„Buster Brown" Anzüge, $5.
Feine Mackintoshes, $2.50 bis $5.
Russische Ueberzieher, von $2 bis zu $8.50.
Box Ueberzieher, $3 bis $10.
Winter-Handschuhe, 25c bis $1.
Gummistiefel, 75c bis $2.
Kniehosen, 50c bis $1.50.
Feines Unterzeug, 25c bis $1.
Seidene Halstrachten, 25c bis 50c.
Dauerhafte Schuhe, von $1 bis zu $2.50.
Weiße und fancy Hemden, 50c bis $1.
Manschetten-Knöpfe, 25c bis $1.
Turner-Anzüge (vollständig), $1.85.
Seidene Halstücher, 25c bis $2.

Geschenke für Damen.

Feine Schuhe, $2 bis $4.
Hübsche Pantoffeln, 98c bis $1.75.
Feine Regenschirme, $1.50 bis $3.50.
Seidene Halstücher, $1.50 bis $3.50.

Heut stand im „Glücksecken" ihr Sorgenstuhl, auf dem sie oft, die Hände müßig im Schoß, stundenlang vergeblich auf die Heimkehr des Gatten mit klopfendem Herzen wartete.

Dringende Geschäfte . . . Konferenzen . .. Herrenabende, denen man sich nicht gut entziehen könne . . .

Immer Ausflüchte, Nothlügen, Vorwände!

Sie biß die Lippen aufeinander und — — schwieg. Es that ihr weh, verletzte sie, daß er log.

Heute nun hatte sie diesem qualvollen Zustand, der ihr, dem geraden, offenen Charakter, dem alles Halbe in tiefster Seele zuwider war, unerträglich wurde, ein Ende gemacht. Ihr Mann kam immer seltener nach Hause, sie wollte, sie mußte klar sehen:

„Heinz, hast du einmal heute Abend Zeit für mich? Ich habe mir dir zu sprechen!"

Unangenehm berührt, im Gefühl des Schuldbewußtseins, hatte er sichtlich verlegen den Blick vor den klaren, durchdringenden Augen seines Weibes zur Seite gewandt:

„Ist es so dringend nöthig, Kind? Ich wollte . . . ich hatte allerdings ..."

„Ja! Es ist dringend nöthig; ich leide physisch und psychisch unter diesem Lügengewebe, mit dem du dein Leben fern von mir und dem Kinde, fern von deinem Heim zu motivieren suchst. Ich will Klarheit! . . .

* * *

Und dann war sie gekommen, die Aussprache, die ihr die ersehnte Klarheit und Wahrheit brachte. Das alte, ewig neue Lied! — Sie war ihm gleichgiltig geworden. Dem lebenslustigen Manne genügte auf die Dauer diese „Familiensimpelei", wie er sich ausdrückte, nicht. Die nüchterne Prosa der Alltäglichkeit trieb ihn aus dem Hause. Die blasse, stille Frau mit dem ernsten, forschenden, fragenden Augen genierte ihn. Er athmete auf, wenn er aus der stillen, ruhigen Atmosphäre seines Heims in das parfümgeschwängerte Boudoir des Variétésterns kam, den er vor Monaten bei einem lustigen Souper, das einer seiner beneidenswerthen ledigen Freunde in seinem luxuriösen Garçonlogis gab, kennen und später lieben lernte. Die Augen, die ihn hier empfingen, schauten ihm fröhlich und liebend entgegen. In ihnen brannte keine Frage, sie quälten ihn nicht. Diese nachtschwarzen Sterne mit den langen, schönen, weichen Wimpern blickten und blitzten ihn an und sprachen: Sei kein Thor, nimm das Leben, wie es sich bietet: Es ist ja doch alles Komödie im Leben; wer nicht mitspielt, dem wird mitgespielt. Am besten ist, man lacht und setzt sich mit Grazie und Anstand über alle Klippen der Moral hinweg.

Und das verstand diese schwarzhaarige, verkörperte Lebenslust!

Es lebe die Freude! Man lebt ja nur einmal!

Im Anfang seiner Beziehungen zu der temperamentvollen Künstlerin kam oft Reue über ihn. Er schämte sich vor den reinen, klaren Augen seines blonden, lieblichen Kindchens. Sein Gewissen schlug ihm in der Nähe seines blassen, jungen Weibes. Aber diese Regungen gingen schnell vorüber; die Zärtlichkeiten und die glühenden Küsse des schönen Weibes, unter derem Banne er ganz stand, erstickten jeden guten Vorsatz in ihm.

„O, was bist du für ein steifleinener, philiströser Mensch, lieber Freund!", spöttelte sie frivol, wenn er einmal in solchen seltenen Momenten der Reue ernst und nachdenklich war.

„Ein Gewissen ist wirklich ein sehr überflüssiger Ballast, mein Lieber."

Er ging immer öfter zu ihr und immer seltener nach Haus; erst dann kehrte er heim, wenn sich die Augen, vor denen er sich fürchtete, zur Nachtruhe geschlossen hatten.

Wie oft wünschte er, frei zu sein.

Heute war der Riß nun gekommen. Was die junge Frau ahnte, das war ihr zu traurigen Gewißheit geworden: er liebte sie nicht mehr und schlug ihr die Trennung vor.

Einen Moment kämpfte die Mutter mit dem Weibe in ihr; sie wollte ihn bitten, um des Kindes willen zu bleiben, den Versuch zu machen, ihrer Ehe wenigstens vor den Augen der neugierigen, indiskreten Welt das Gepräge einer landläufig glücklichen zu geben. Nur einen Moment war der Gedanke über sie gekommen, dann hatte sie ihm thränenlos, gefaßt und äußerlich ruhig erklärt, daß sie in eine Trennung willige.

Was sollte aus ihr und dem Kinde werden?

Sie würde arbeiten, sich quälen für das Kind. Denn daß sie nicht einen Pfennig von dem Treulosen nehmen würde, stand bei ihr fest. Nichts wollte sie mehr gemein haben mit dem Manne, der sie und sein Kind aufgab um eines Sinnenrausches willen.

Die Thränen rinnen über ihre blassen Wangen. Wie schwer wird es ihr werden, ihr Heim zu verlassen, in dem tausend liebe Erinnerungen sie an die berauschend schöne Zeit ihrer jungen Ehe mahnen. Wie glücklich, wie unsagbar glücklich war sie damals! Und was blieb ihr heute von diesem Talmiglück?

Betrogen, verlassen und bald wohl auch . . . vergessen!

* * *

Die jauchzenden Töne der kleinen Eva, die, auf dem Teppiche kauernd, ein niedliches Spiel mit einem ganz neuen Püppchen, das ihr die Großmama gesandt hatte, trieb, ließen die junge Frau aufschauen.

Wie das Kind das Püppchen herzte und küßte und mit tausend Kosenamen umschmeichelte! Dabei traten die kleinen Füßchen achtlos das alte Püppchen, das mit anderen Spielsachen verstreut auf dem Fußboden lag. Einst war dies kleine, geputzte Puppenfräulein der verhätschelte Liebling der kleinen Eva.

„Wir garstig von dir, Kindchen! Du trittst ja dein liebes, altes Püppchen; hast du es denn gar nicht mehr lieb?"

„Nein! Evchen nicht mehr lieb haben, alte Puppe! Neues Püppchen ist fein und so schön!"

Ein wildes, leidenschaftliches Schluchzen durchtönte das Zimmer, so daß die kleine Eva ganz erstaunt die Vergißmeinnichtaugen aufriß. Die Mutter kniete auf dem Teppich mit dem getretenen, alten Püppchen und — Klein-Evchen schüttelte das Lockenköpfchen — herzte es so seltsam.

„Dir geht es wie mir, armes Püppchen. Was war ich ihm anderes als ein Spielzeug, eine Puppe, die achtlos beiseite geworfen wird, wenn eine neue, schönere sein Auge reizt."

Das alte Püppchen hatten sie einst zusammen in glücklichen Tagen gekauft, als sie zum ersten Male ihrem Kindchen die Weihnachtslichte anzünden konnten. Sie wußte es noch ganz genau. Vier Jahre waren seitdem nur verflossen; eine kurze Spanne Zeit — und doch, was war aus ihr und dem damals so herrlich aussehenden Püppchen geworden? Sie musterte sich, von dem Püppchen aufschauend, in dem gegenüberhängenden Spiegel. Schmale, blasse Wangen . . . ausgedient . . . verdrängt durch eine neue Puppe.

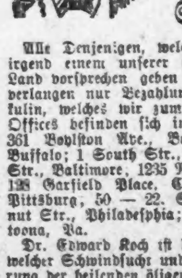
„Du glückliche Puppe! Du hast kein Herz, das sich aufbäumt, das aufschreit, wenn es getreten wird!"

Liebevoll streicht die junge erregte Frau über des Püppchens derangirte Toilette, auf die ihre Thränen fallen.

„Muttchen, nicht weinen, Evchen will brav sein und lieb, Muttchen, neues, schönes Püppchen geben. Da . . .

„Schenk Muttchen lieber das alte Püppchen, Herzchen. Sie mag es lieber, sie will es haben als Erinnerung, und wenn du einmal groß bist, dann erzähle ich dir in einer stillen Stunde die Geschichte des alten Püppchens."

Ja, das Kind wird wachsen. Die Zeit wird kommen, wo sie alt wird, wo das Herz und die Wünsche stiller werden . . . ganz, ganz still . . .



Die Koch'sche Behandlung frei

Als ein Weihnachts-Geschenk

für die bedürftigen Schwindsüchtigen.

Alle Denjenigen, welche vor dem 10. Januar in irgend einem unserer vielen Institute in diesem Land vorsprechen geben wir unsere Dienste frei, wir verlangen nur Bezahlung für das Koch'sche Tuberkulin, welches wir zum Kostenpreis liefern. Unsere Offices befinden sich in 146 State Str., Chicago; 361 Boylston Ave., Boston; 277 Franklin Str., Buffalo; 1 South Str., Rochester; 501 North Eutaw Str., Baltimore, 1235 New York Ave., Washington; 128 Garfield Place, Cincinnati; 321 Penn Ave., Pittsburg, 50 — 22. Str., New York; 1502 Walnut Str., Philadelphia; 1021 State Str., Erie; Altoona, Pa.

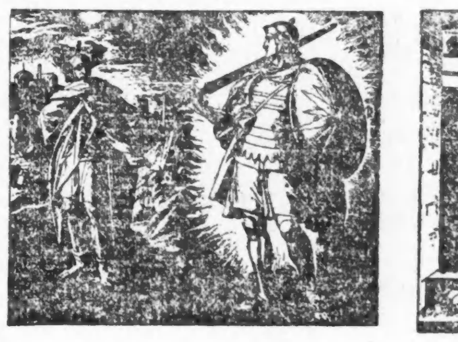
Dr. Edward Koch ist der Erfinder des Apparates, welcher Schwindsucht und Asthma heilt durch Einführung der heilenden öligen Dämpfe des Koch'schen Einathmungs „Tuberkuline" in die Lungen.

Sprecht vor oder schreibt an die Office, die am nächsten gelegen ist. 14—Bldez,X

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.



Neue illustrirte Ausgabe von der

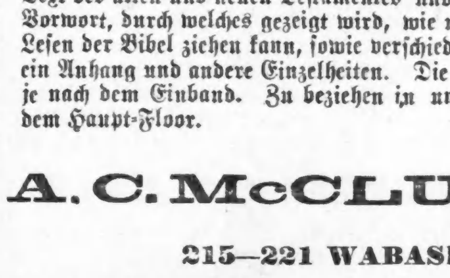
Deutschen Bibel.

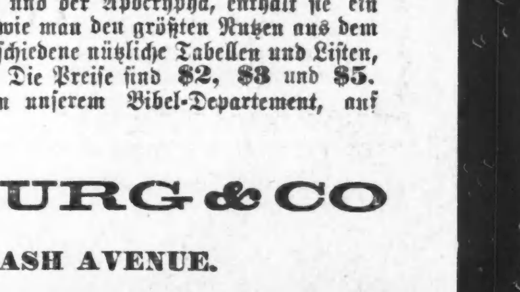
(Mit Bildern von Schnorr von Carolsfeld.)

Diese prachtvolle Ausgabe ist vor Allem eine Bibel für das Haus und für die Familie. Der Druck ist groß und klar, und 240 Illustrationen befinden sich darin (von welchen einige Facsimile's im Kleinen hier gezeigt werden). Sieben Seiten in der Front sind für Familien-Ereignisse und den Familien-Stammbaum vorhanden. Im Zusatz zu dem vollständigen Text des alten und neuen Testamentes und der Apocrypha, enthält sie ein Vorwort, durch welches gezeigt wird, wie man den größten Nutzen aus dem Lesen der Bibel ziehen kann, sowie verschiedene nützliche Tabellen und Listen, ein Anhang und andere Einzelheiten. Die Preise sind $2, $3 und $5. je nach dem Einband. Zu beziehen in unserem Bibel-Departement, auf dem Haupt-Floor.

A. C. McCLURG & CO

215—221 WABASH AVENUE.





Kalifornien, Oregon und Washington.

Zwei Schnellzüge täglich via der Chicago, Union Pacific & Northwestern-Bahn. Der luxuriös ausgestattete Overland Limited, durchweg elektrisch beleuchtet, verläßt täglich um 8 Uhr Abends. Ein zweiter California-Schnellzug verläßt um 11:35 Abends, Oregon und Washington um 10:30 Abends. Ticket Offices, 212 Clark Str. (Tel.: Central 721) und Wells Str.-Bahnhof.

de3,5,7,9,11,14,16,18,21,23,25,28,30

Zur Nachricht!

Auf Befehl des Gerichts

muß dieses ganze $167,000 Lager von

Feinen Männer-Kleidern

sofort in Baargeld umgesetzt werden, ohne Rücksicht auf Kostenpreis oder Werth. Jedes Stück ist Union gemacht für das Geschäft dieses Winters, in allen modernen Facons und Stoffen und wenigstens das Vierfache unseres Preises werth. Die ursprünglichen Preiszettel sind noch daran.

Eure Auswahl zu

27c am Dollar....

Notiz—Job Lots für Händler, 50 Proz. Ersparniß.

Schwere Cheviot Anzüge für Männer, in der neuesten Facon und Union made — regul. Werth $10 und $12 — an Jackson Str. und Fifth Ave., nur 2.88

Schwere Winter-Anzüge für Männer, in Worsted u. Cheviots, einfach- u. doppelbrüstig, Hair Cloth Fronts — reg. Werth $15 und $16.50 ..... 4.88

Feine modische Anzüge für Männer, in modischen Worsteds und Cassimeres, breite hand padded Schultern—werden regulär zu $18, $20 und $22.50 verkauft 6.88

Feinste $25, $27.75 und $29.75 Anzüge für Männer, hand-geschneidert, feinste importirte Suitings, hand-padded Military Schultern, neue konkave Effekte 8.88

Schwere Winter-Ueberzieher für Männer, auf allerbeste Art und Weise angefertigt aus feinem Scotch und Meltons—reguläre $10 und $12 Werthe, nur 2.88

Irish Frieze und schottische Homespun Ueberzieher für Männer, kurze, mittellange und extra lange Ueberzieher—reguläre $14 und $16 Ueberzieher, für 4.88

Extra lange Belt Strap Ueberzieher für Männer—breiter und loser Schnitt nach den Vorschriften der Mode—reguläre $18, $19.75 und $22 Werthe 6.88

Feinste breitschultrige Ueberzieher für Männer, alle Längen, breite athletische Schultern, hand-padded, hand-geschneidert, Seide genäht, reg. $24.50, $26.75 und $29 ..... 8.88

$2.50 ganzwollene Männerhosen, alles hübsche gestreifte und karrirte Effekte, nur 88c

Handgemachte Männer-Hosen, reines Worsted, regulär $4.50, $5 und $6 — für 1.88

Offen jeden Abend bis 10.

Unsere Garantie bezieht sich auf jedes Kleidungsstück, jeden Preis — gewährt Befriedigung auf jedem Einkauf. Keine solche Werthe wurden je zuvor in Chicago offerirt, und wir garantiren, daß jedes Stück wenigstens vier Mal den von uns verlangten Preis werth ist. Wir nehmen jeden Einkauf, der nicht befriedigt, zurück, tauschen ihn um, oder geben das Geld zurück.

New York Salvage Co.

Mercantile Adjusters, registrirt U. S. und Canada.

JACKSON UND FIFTH AVE.

Der Platz wurde bekannt durch Work Bros.

Alle Loop Züge halten vor unserer Thür—Quincy Str.

Weihnachts-Geschenke.

Als hübsche und nützliche Geschenke offeriren wir ein feines Assortiment in

allen Arten von Halstrachten, Mufflers, Regenschirmen, Hosenträgern, Hemden, Handschuhen, Sweaters, Cardigan Jackets etc.

Unser Kinder-Kleider-Departement ist angefüllt mit allen Arten von

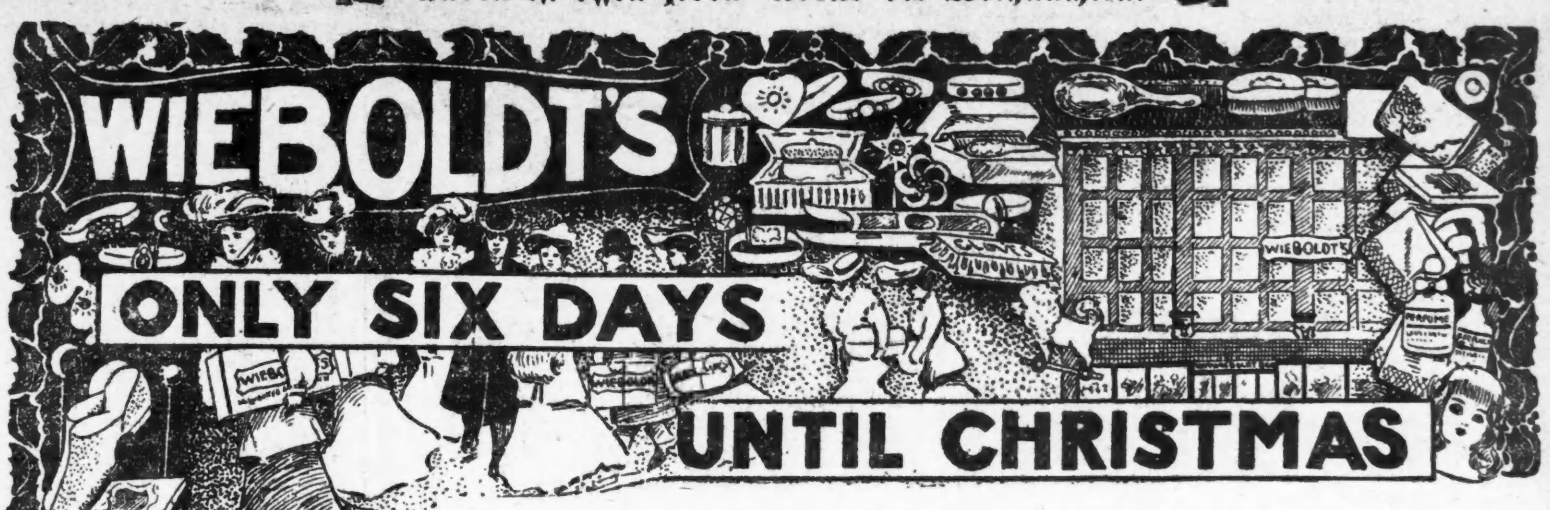
Anzügen und Ueberziehern

in allen Qualitäten zu mäßigen Preisen.

Morris & Goldschmidt

773-781 S. Halsted Str., zwischen 19. und 20. Str.

Laden ist offen jeden Abend bis Weihnachten.



Erfahrung hat den Vortheil des frühen Einkaufens gelehrt. — Schiebt es nicht auf die letzte Minute hinaus. — Es sind nur 6 Tage nach und Tag für Tag nimmt das Gedränge zu. — Besorgt Eure Einkäufe lieber jetzt wie später.

Unser Lager von Weihnachts-Waaren ist noch vollständig

und trotz der Thatsache, daß unser Laden fortwährend angefüllt ist mit Käufern, ist unsere Force v. Verkäufern doch noch im Stande, jedem Kunden die Zeit und Aufmerksamkeit zu widmen, welche nothwendig ist, um eine zufriedenstellende Auswahl treffen zu können.

Die beste Zeit zum Einkaufen sind die frühen Morgen-Stunden.

Alle Nord- und Westseite-Carlinien transferiren Euch auf die sie kreuzende Linien, welche an unserm Laden od. innerhalb eines Blocks davon vorbeifahren.

Seidene Damen-Unterröcke Von $4.00 bis $10.00.

Seidene Damen-Waists Von $2.50 bis $7.50

Gestrickte Damen-Shawls Von 50c bis $4.00.

Laden offen jed. Abend bis Weihnachten.

Winke von unserer Schmucksachen-Abtheilung.

Sterlingsilber Zündholzbüchsen — ganz speziell für diesen Weihnachtsverkauf $1.50

Sterlingsilber beschlagene Scheeren, zu 50c

Sterlingsilber beschlag. Nagelfeilen, speziell zu 15c

Sterlingsilber Zahnbürsten, zu 25c

Feines Assortiment goldgefüllte Broschen, emaillirt oder mit Steinbesatz, ganz speziell zu $1.50

Beaver Shawls für Damen Von $2.50 bis $9.00.

Muslin Skirts für Damen Von $1.00 bis $6.50.

Nachtkleider für Damen Von $1.00 bis $2.50.

Weihnachts-Taschentücher, Spitzenkragen, Regenschirme etc.

Seidenbestickte Damentaschentücher — sehr nette Muster, per Stück 25c

Weiße hohlgesäumte Taschentücher, werth 4c, per Stück 2c

Wir haben ein sehr feines Lager von fancy Stock-Kragen — in all den neuesten Facons und Farben — Preise rangirend von $2.25 bis herunter auf 25c

Applique Cape Kragen für Damen — eine große Auswahl — Preise von $10.98 herunter auf $2.50

Reinseidene double faced Satin Bänder — Nr. 100 — werth 50c — per Yard 25c

Seidene Regenschirme für Männer und Damen — fancy und Natural Griffe, mit Futteral und Quasten — Bargain zu $1.98

Leder-Waaren, Parfüme.

Hand- und Wrist Bags — in Seal oder Walrus Leder — fitted oder mit Inside Frame — 75c Werth zu 50c

Gürtel für Damen — in Peau de Soie, Satin und Taffeta — mit oxidirten, vergoldeten oder Stahl-Trimmings, zu 50c

½ Unzen-Flasche Triple Extrakt Parfüm — in fancy Basket — 25c Werth 10c

Fancy Box Parfüm — 1-Unz. Flasche, Triple Extrakt 25c

Spezielle Demonstration von Quadruple Extrakten — per ½ Unze 15c, per Unze 25c

Raucht Er?

Unser Assortiment von Pfeifen, Rauch-Sets, Zigarren und anderen Rauch-Artikeln ist reichhaltig, und Ihr findet sicherlich etwas, das ihm paßt, zu sehr niedrigen Preisen.

Fancy goldbeschlagene Pfeifen — Meerschaum oder Briar — in netten Etuis — $2.50 bis zu $6.50

Goldplattirte Rauch-Sets — zwei u. drei Stücke — $1.25 bis zu $2.00

Dekorirte Zigarren- und Tabak-Jars, 85c bis $2.25

Zigarren: Benefactors, Postmaster u. Hans — lange Einlage — per Kiste von 50 zu $1.75

Großes Assortiment Domestic u. Havana Zigarren, 25 in einer Kiste — von 69c bis zu $2.25 per Kiste.

Ein Kinder-Mantel ist ein nützliches Weihnachts-Geschenk.

Beste Qualität Zibeline Coats für Kinder — volle Länge — Sammet Fold und Soutache Braid besetzt, Cape Kragen, grün, blau und roth — zu $3.95

100 einzelne Röcke für Kinder — gemacht aus besten Stoffen — einige sind mit Seide gefüttert — Werth bis zu $5.00, zu $1.95

Der neue militärische Coat — aus Zibeline gemacht — tiefes Schulter-Cape — self-faced — mit vergoldeten Knöpfen — zu $4.95

Männerkappen, Hosenträger etc.

Pieced Seal Kappen für Männer — Detroit und Windsor Facons — regul. $5 und $6 Werthe — zu $3.50

Andere von $1.95 bis $6.50.

Kersey- u. Plüschkappen von 25c bis zu 1.95.

Hosenträger in fancy Schachteln — alle mit hochfeinen Webbings Seide, Satin und importirte Elastics — Gilt- u. Nickel-Trimmings, zu 50c

Andere von 25c bis $2.45.

Schönstes Assortiment hochfeiner Halstrachten — neue Facons, in netten Schachteln verpackt — 75c und $1.00 Werth — zu 50c

Andere von 25c bis zu $1.50.

Weihnachts-Verkauf von Likören.

Cream Pure Rye — der feinste im Markte, unser regulärer Preis per ½ Gallone ist $2.25 — per ½ Gallone $1.75

Queen of Maryland Rye — per Gall. $2.00—½ Gall. $1.10, Fl. 60c

Port oder Sherry Wein — Jahrgang 1896 — per Gallone $1.10 — ½ Gallone 60c

Portwein — von Spanien import. per Flasche 60c

20 Prozent Herabsetzung von unserer regulären Preisliste für importirte Rhein- und Claretweine für Samstag.

Spezielle Offerte— Frisches Fleisch.

Frisch gerupftes Geflügel täglich frisch.

Hinterviertel von fancy Veal / Mageres Pork Loin—(8 bis 10 Pfd. durchschnittl.) / Süßgepökelte Boston Butts / Frisches loses Leaf Lard / Frische fette Backs / Sugar cured knochenlose Schulter Clouts — Auswahl 7¾c Pfund.

Fancy Rolled Rib Roast — Native Stock — 12½ und 11c

Vorderviertel schweres Veal per Pfd. 5¾c

Prima Chuck Roast, per Pfd. 7½c

Butter, Käse— F'cy Wisc. Creamery Butter, per Pfd. ..... 21c; Feinster hies. Schweizerkäse, Pfd. ..... 15c; Cottolene, kleine Size, Kochbuch frei 19c

Warum nicht einen Sweater oder ein reinwoll. Cardigan-Jacket?

Reinwollene Sweaters für Männer — in blau und schwarz — $2.50 Werth — zu $1.95

Feine Worsted Sweaters für Knaben — in Blau, Maroon, Schwarz und Weiß — $1.50 Werth — zu $1.35

Cardigan Jackets für Männer — fancy Front — in schwarz oder braun — einfach- oder doppelknöpfig — zu $3.75, $3.50 und $3.25

Baderoben für Männer — gemacht aus Domestic Cotton Blanket Cloth — speziell zu $2.00

Feiertag-Slippers, Kinder-Leggings etc.

Männer-Slippers — Everett, Opera oder Romeo Cut — in Vici Kid und feinem Kalbleder — die bequemsten Slippers, $1.50 Werth — zu 98c

Feine Juliets und Slippers für Damen — mit Pelzbesatz — $1.25 Werth — zu 85c

Slippers für Mädchen und Kinder — Roher oder schwarzer Filz, mit fancy Schnallen — werth $1.00 zu 69c

Feinste Qualität Gummischuhe für Männer — 75c Werth — zu 48c

Leder-Gamaschen für Knaben — alle Größen — $1.50 Werth — zu 98c

79c Jersey Knopfgamaschen für Kinder — zu 48c

Spielzeug—Puppen—Spielzeug

Die Kinder sehen mit Entzücken und Verwunderung auf das riesige Lager von Puppen und Spielzeugen — das beste das wir je gezeigt haben — Positiv niedrigste Preise.

Spielzeug Uhren — offenes oder geschlossenes Gehäuse — Gold oder Silber — mit 24-zöll. fancy Kette — auf einer fancy Karte, zu 5c

Besteck für Mädchen — Messer, Gabel und Löffel — silberplattirt, Set 25c

Our Pet Mal-Ausstattung — Schachtel voll Farben und Bilder — Größe 8 bei 13 Zoll — zu 25c

Andere franzöf. Farben von 10c bis $3 p. Box

Sprechende Puppe — 18 Zoll hoch — fancy Kleid und Hut — sagt Mama und Papa — bewegliche Augen, zu 50c

Das neueste Spielzeug für Kinder — 10zöll. Plate mit hölzernem Kreisel — per Stück 1c

Fancy Weiden Puppen-Schaukelstuhl — 20 Zoll hoch — 8 Zoll breit — alle Farben — werth 50c, zu 15c

Frisches Gemüse Feine Cranberries, Samstag, Quart ..... 3½c; Bester Jersey Süßkartoff., 5 Pfd. ..... 12c; Frische grüne Zwiebeln, Bunch 4c

Weihnachts-Offerten in Glace-Handschuhen, fancy Strumpfwaaren.

2-Clasp Glacehandschuhe für Damen — alle Farben — Paris Point — bestickte Rücken und jedes Paar in fancy Schachtel — $1.50, $1.25 und $1.00

Feine Glacehandschuhe für Männer — seiden- und fließgefüttert — in all den neuesten Schattirungen — $1.50, $1.25 und $1.00

Feine Lisle Seide bestickte Damenstrümpfe — ebenfalls fancy Streifen und schwarze seidene Strümpfe, per Paar $1.95, $1.25, $1.00, 50c und 25c

Steingut- und Glaswaaren.

Böhmische Glas Combination Blumen-Vase u. Fruchtstand — regulärer Preis $1.25 — zu 75c

Bairische Bierkrüge — assort. Subjects und Mottos — mit gepreßtem Metalldeckel 55c

Fancy dekor. Rasir-Mugs 10c

Schöner englischer Jet Theekrug — fancy dekor., per Stück 29c

Jardinieres und Piedestale — elegante gemischte Farben, vollständig, zu $1.25

Prachtvolles Assortiment Harz Mountains Kanarienvögel, alle Sorten Vogelkäfige, Goldfische, Fisch-Aquarien, Fisch-Moos, Seemuscheln etc., äußerst passend f. Weihnachtsgeschenke.

Reine Candies für Weihnachten

Wir haben eine prachtvolle Auswahl von fancy Box Candy, speziell für das Weihnachts-Geschäft in 1, 2, 4 u. 5 Pfd. Schachteln.

Venetian Chocolate Creams, in 1, 2 und 5 Pfd. Schachteln, per Pfund 25c

Candy-Ketten — zum Verzieren von Weihnachtsbäumen — per Dutzend 12c

Candy-Stöcke, per Stück 5 bis 25c

Broken Mixed, Pfd. 8c

Regiment Mixed, Pfd. 9c

Ribbon Mixed, Pfd. 12c

Fancy Candy Baskets zum Verkauf.

Das Gespenst.

Skizze von G. Wendling.

Und trotz allebem — every home has its skeleton —

Ueber das feingeschnittene Gesicht meiner Freundin Hilde, zu der ich diese Worte gesprochen, glitt es wie ein plötzliches Erschrecken; sie schien nachzusinnen, doch dann leuchteten ihre Augen wieder.

Ein Skelett? wiederholte sie lachend — ja, allerdings, in meines Mannes Arbeitszimmer steht so ein Knochengerüst, aber sonst wohnt in unserm Hause nur das Glück; da ist kein Platz für Gespenster, die sich feindlich zwischen Fritzens und meine Liebe stellen könnten, und sollte sich dennoch jemals ein solches einschleichen, so werde ich ihm schon die Thür zeigen.

Damit trennten wir uns.

Monate vergingen. Eine lange Erholungsreise hatte unsern Verkehr unterbrochen. Dann hielten Geschäftsreisen meinen Mann noch eine Weile von Berlin fern, und ich benutzte diese Zeit, um ein paar Wochen im Elternhause zu verleben.

So nahte bereits das Weihnachtsfest, als wir nach alter Gewohnheit wieder einmal mit unsern lieben Doktorsleuten zusammensaßen und bei einem einfachen Abendessen eine Stunde verplauderten.

Es war nach Tisch.

Die Herren hatten sich mit ihrer Zigarre in meines Mannes Zimmer zurückgezogen. Wir Frauen standen noch, allerlei wirthschaftliche Fragen erörternd, im Salon beisammen. Hilde, die schon während des Essens einen müden, abgespannten Eindruck auf mich gemacht hatte, trotzdem sie sich in gezwungen lebhafter Weise mit meinem Mann unterhielt, erschien mir jetzt noch bleicher. Aber sie sprach in der gleichen nervösen Hast weiter und hatte dabei eine seltsame, scheue Art, mich anzusehen, die mit ihrem sonst so offnen, freimüthigen Wesen gar nicht zusammenstimmte. Ich fühlte bald, daß sie etwas auf dem Herzen hatte, was nach einer Aussprache drängte, obwohl sie sich tapfer bemühte, es zurückzuhalten. Nachdem ich eine Weile schweigend gewartet hatte, unterbrach ich ihre Rede über gleichgiltige Dinge — nicht aus Neugierde, sondern weil ich weiß, daß Aussprechen Erleichterung schafft — und fragte leise: Ist dir nicht wohl, Hilde? Sie sah mich aus weitoffenen Augen betroffen an, ergriff meinen Arm und drückte mich in den großen, bequemen Lehnstuhl, auf dessen Seitenlehne sie so gern plaudernd hockte, und dann kam es zögernd, ruckweise von ihren Lippen: Das Skelett — das Gespenst — es ist da, Else.

Erschrocken sah ich sie an.

Ich habe es zu bekämpfen versucht, fuhr sie fort, ich versuche es wieder, jeden Tag, aber es läßt sich nicht fortweisen. Es verfolgt mich, wo ich gehe und stehe. Ich sehe es in meinen Träumen —

Ihr Stimme brach. Ich strich zärtlich, beruhigend mit meiner Hand über ihren krausen Blondkopf und wartete, bis sie ihre gewaltsam aufsteigenden Thränen niedergeschluckt und ihre Fassung wiedergewonnen hatte.

Du weißt, begann sie alsdann, daß mein Mann durch Ehrenämter, Sitzungen und Vereine, in die zu gehen sein Beruf ihn zwingt, manchen Abend außer dem Hause verlebt, und auch, daß er gern der letzte ist, der das Lokal verläßt, weil er zu den Menschen gehört, die, je weiter der Abend vorrückt, desto gemüthlicher werden. War es nun seine Vorliebe für einen guten Tropfen, oder nur das Bestreben, seine durch die Berufsarbeit stark angegriffenen Nerven anzuregen, es kam mehr als einmal diesen Winter vor, daß er stark angetrunken nach Hause kam.

Du erinnerst dich wohl, welche Abneigung ich schon als junges Mädchen gegen Herren empfand, die einen Spitz hatten. Was mir damals schon ein Greuel war, empfinde ich heute als physischen Schmerz, und es wirkt derart auf meine Nerven, daß ich nur in den seltensten Fällen meine Ruhe bewahren kann. Meist lasse ich mich fortreißen, meinem Manne die bittersten Vorwürfe in's Gesicht zu schleudern, und ihn dadurch natürlich nur noch mehr zu reizen. Ich weiß ja, es ist nicht richtig, aber ich habe noch immer nicht gelernt, über der Situation zu stehen.

Bisher war die Folge dieser nächtlichen Auftritte nur eine Verstimmung gewesen, die sich einen, auch wohl mehrere Tage wie ein Schatten auf unser häusliches Glück legte. Aber dann übte Fritzens zwingende Persönlichkeit wieder den alten Einfluß auf mich aus, und ich hatte das Häßliche bald wieder vergessen.

Hilde sprang auf.

Da, fuhr sie in erregtem Tone fort, eines Nachts, mein Mann war zu einer Vereinssitzung gegangen, es war schon gegen zwei, ich hatte schon eine geraume Zeit wachgelegen, höre ich knarrende Schritte draußen im hartgefrorenen Schnee, ich richte mich im Bette auf, um besser lauschen zu können. Ein Schlüssel dreht sich im Thürschloß, nun ein kurzes Anschlagen der Glocke, dann ist minutenlang alles still. Ich werde unruhig, werfe einen Schlafrock über, öffne die Thür nach dem Flur und beuge mich vorsichtig über das Treppengeländer. Unten auf der ersten Stufe steht mein Mann, vergeblich bemüht, mit der einen Hand das Geländer zu fassen.

Fritz, rufe ich, bist du's? Soll ich dir helfen?

Keine Antwort. — Mein Licht, das ich in der Hand halte, wirft seinen flackernden Schein auf die hell gemalte Wand des Treppenhauses, es ist, als ob gespenstische Schatten darüber hinhuschen. — Und plötzlich ist es kein Schatten mehr, ein Skelett ist es, ich sehe es ganz deutlich, ich zähle die Rippen unter dem schleierartigen Gewande und grauenvoll starren mich die tiefen, dunklen Augenhöhlen des bleichen Schädels an. Und mit jeder Stufe, die mein Mann langsam emporsteigt, kommt auch die Gestalt an seiner Seite näher und immer näher.

Erst Fritzens lallende Stimme löst das starre Entsetzen, das mich gepackt hat.

Was willst du, keucht er, und blickt mich mit glasigen thierischen Augen an. Das Skelett verschwindet, ist sehe nur noch ihn — ihn —, wie ich ihn noch nie gesehen hatte. Alle Kraft zusammennehmend, setze ich das Licht nieder, das in meiner Hand zu zittern beginnt, und versuche, Fritz Hut und Rock abzunehmen.

Komm', sage ich ganz ruhig, ich will dir helfen.

Rühr' mich nicht an, oder du bist des Todes, bricht er los.

Ich traue meinen Ohren kaum. Ist das wirklich mein Fritz, mein sonst so thatkräftiger, auf seinen freien Willen pochender Mann, der in andern Fällen so große Selbstbeherrschung übt?

Entsetzt kehre ich in's Schlafzimmer zurück, in der Hoffnung, daß er sich auf sich selbst besinne. Ich höre ihn nebenan schwerfällig tappend gehen, bald an diesen, bald an jenen Gegenstand stoßend. Er reißt ein Streichholz an, — noch eins — mehrere —, und als ich besorgt wieder hereinkomme, sind alle Gasflammen angezündet. Im Wohnzimmer wiederholt sich dasselbe Manöver. Er liebte es ja stets, möglichst viel Licht und Helle um sich zu haben. Wie gefährlich die Streichhölzer in den Händen dieses Unzurechnungsfähigen waren, wurde mir in meiner Angst erst jetzt klar, als ich die noch glimmenden Hölzchen bald in diese, bald in jene Ecke fliegen sah. Meine Meine Einwände wurden überhört, das Auf- und Zudrehen der Gashähne machte meinem Mann ein geradezu kindliches Vergnügen. Ich versuchte ihm in aller Ruhe das Gefährliche seines Treibens vorzustellen, bat, flehte, er solle sich niederlegen, aber je mehr ich bat und je ruhiger ich mich zeigte, desto aufgeregter wurde er. —

Hilde machte eine Pause. Ihre weitaufgerissenen Augen starrten an mir vorüber in's Leere, mit einem Ausdruck, als sähen sie etwas Grauenerregendes.

Er, er packt mich bei beiden Handgelenken. Indem er ein über das andere Mal rief: Weib, ich erwürge dich, warf er mich auf die Ottomane. In dem Augenblick, wo er meine Hände losließ, legten sich seine Finger wie ein eiserner Ring um meinen Hals. Schon wird mir dunkel vor Augen, da, mit einer Kraft, wie sie wohl nur die Todesangst verleihen kann, mache ich mich frei und versuche, durch das Nebenzimmer auf den Flur zu entweichen. Der Rasende folgt mir. — Noch einmal ein Ringen, — ich habe schon die ersten Treppenstufen hinter mir, — da fühlt er wohl die Unsicherheit seiner Füße oder kommt zur Ernüchterung, — er kehrt um und wendet sich seinem Zimmer zu. Ich stürme noch ein paar Stufen weiter — —

Da steht plötzlich wieder das Skelett vor mir; wie soeben noch Fritz, sieht es mich an aus glasigen Augen; höhnisch grinsend scheint es die Arme nach mir auszustrecken. Mich überläuft ein kalter Schauer; halb besinnungslos sinke ich auf der Treppe nieder.

Nach einiger Zeit erweckt mich ein Frösteln aus dumpfer Betäubung. Die Schmerzen am Halse und an den Handgelenken erinnern mich an das Vorgefallene. Sollte ich die Nacht hier liegend verbringen und in aller Frühe das Haus verlassen? Nach diesem Auftritt war ja ein Weiterleben an der Seite meines Mannes unmöglich.

Aber dann kehrte die Ueberlegung zurück. Aufsehen mußte vermieden werden, die Dienstboten vor allem durften nichts merken. So nahm ich den Rest meiner Kräfte zusammen und kehrte ins Schlafzimmer zurück. Stundenlang lag ich noch wach, grübelte und schmiedete Pläne, die ich sogleich wieder verwarf. Wann Fritz sich niederlegte, weiß ich nicht, wohl erst gegen Morgen, als ich endlich eingeschlafen war.

Hilde ließ sich erschöpft neben mir in einem Sessel nieder. Als ich theilnehmend nach ihrer Hand griff, sah sie mich müde an, und weniger Erregung, als hoffnungslose Traurigkeit sprach aus ihrer Stimme: Ich weiß, Else, daß jenes Skelett in der Nacht in meiner erregten Phantasie entstand, das Bild verläßt mich aber nicht wieder, sagte sie, einer Einwendung meinerseits zuvorkommend. Aber, wie ich Fritz am Morgen nach diesem Auftritt nicht ins Gesicht sehen konnte — auch die nächsten Tage nicht —, so ist mir noch jetzt, als sähen mich die entsetzlichen Augen des Gespenstes an, wenn sein Blick fragend auf mich ruht. Ich kann ihm keinen Kuß geben, ohne an die Schreckensnacht zu denken. Und, siehst du, Else — so wird es immer bleiben —, wie ein Schatten legt es sich auf jede Freude, wie ein kalter Hauch weht es mich aus jedem freundlichen, unbefangenen Worte an; und Fritz ist unbefangen und freundlich, er hat anscheinend keine Ahnung von dem, was er that, und sucht vergeblich nach Gründen für mein verändertes Benehmen.

Hilde wandte den Kopf zur Seite, um ihre Thränen zu verbergen. Wie recht hattest du — every home has its skeleton. Nun hat es auch uns Glück und Frieden geraubt.

Schlimmeres thut es, sagte ich leise, es tödtet deine Liebe.

Sie sah mich betroffen an.

Das kann nicht sein, stammelte sie, das darf nicht sein! Gib' mir einen Rath, Liebste, gib' mir eine Waffe, um mich des Gespenstes zu erwehren.

Wir schwiegen beide.

Ich sann in meiner augenblicklichen Erregung vergebens nach dem rechten Trostwort; das Mitleid mit der Freundin hielt mich vollständig in seinem Bann.

Das Eintreten der Herren überhob mich jeder Antwort, die beiden setzten sich zu uns, und ich fand im Laufe des Abends keine Gelegenheit, auf unser Gespräch zurückzukommen. — —

Als ich nach einiger Zeit Hilde aufsuchte, ließ sie mich durch das Mädchen bitten, zu ihr in das Schlafzimmer zu kommen, sie habe sich Kopfschmerzen halber niedergelegt.

Als ich mich bei der Begrüßung zu ihr niederbeugte, leuchtete aus ihren Augen ein Schimmer des alten Glückes. Sie drückte mir beide Hände: Das Gespenst fängt an zu verblassen, sagte sie leise, und deutete auf den Haussegen an der gegenüberliegenden Wand.

Dort las ich: „Die Liebe überwindet alles!"

Eine australische Schlacht von Waterloo.

Waterloo heißt eine Vorstadt von Sydney, der Hauptstadt der australischen Siedelung Neusüdwales. Dieser Vorort besitzt seine eigene Munizipalität, und im Sitzungssaale der Stadtverordneten ist es zu einer Schlacht gekommen, der die australischen Blätter in verzeihlicher Uebertreibung die Bezeichnung „Schlacht von Waterloo" beilegen. Denn eigentlich war es nur ein Zweikampf zwischen dem Bürgermeister und einem der Aldermen, über dessen Einzelheiten die australischen Blätter folgendes mittheilen. In der Versammlung der Stadtverordneten stellte einer der Aldermen die Behauptung auf, daß mehr öffentliches Geld in dem vom Bürgermeister vertretenen Viertel ausgegeben werde, als durch die Umstände zu rechtfertigen sei. Diese Anschuldigung empfand der Bürgermeister natürlich als den Vorwurf, daß er seine Wähler zu bestechen suche; er schleuderte dem Alderman das Wort „Lügner" ins Gesicht, worauf der Alderman sich erhob, auf den Sitz des Bürgermeisters zuschritt und diesem eine schallende Ohrfeige versetzte. Im Nu waren beide Kämpfenden auf dem Boden des Sitzungssaales und bearbeiteten einander mit Schlägen und Fußtritten. Endlich gelang es dem Stadtverordneten, die Wüthenden zu trennen und der Bürgermeister nahm staubbedeckt und mit zerrissenen Kleidern seinen Sitz wieder ein. Man glaubte den Frieden wieder hergestellt, als plötzlich das Gemeindehaupt sich in seiner ganzen Größe erhob, das vor ihm stehende Tintenfaß ergriff und dem boshaften Gegner an den Kopf schleuderte. Aber er hatte schlecht gezielt; das Tintenfaß flog am Kopf des Alderman vorbei, überschüttete aber in seinem Flug die neben diesem sitzenden Stadtverordneten mit seinem schwarzen Inhalt. Augenscheinlich hat die Vorstadt mit dem Namen Waterloo auch einen kriegerischen genius loci ererbt.

— Aus dem Kaffeekränzchen. — „Ach, liebe Frau Amtsrichter, Sie wollen schon aufbrechen!? — Da verursachen Sie ja eine störende, unersetzliche Lücke!" — „O, da trösten Sie sich, liebe Frau Rath, durch diese Lücke kommt ein frischer Zug in die Unterhaltung."

— Eichbaum und Giftpilz. (Eine Fabel.) — „Mehr als achtzig meiner Brüder hast du im Sturz erdrückt," sagte ein Giftpilz geifernd zu einem mächtigen Eichbaum, den ein Sturm gefällt hatte. — „Das ist auch mein einziger Trost!" antwortete der Eichbaum.

Der Overland Limited.

Das Verkehrs-Dept. der Chicago & Northwestern-Bahn hat ein hübsches Büchlein über den Overland Limited herausgegeben. Der am prächtigsten eingerichtete Zug der Welt, und von der Chicago Union Pacific und Northwestern-Linie, der Route dieses berühmten Zuges nach der Pazifik-Küste. Vollständig und interessant illustrirt. Kopie in den Ticket-Offices: 212 Clark Str. und Wells Str.-Station, oder nach Empfang von zwei Cents-Briefmarke nach irgend einer Adresse verschickt. dez2,7,9,11,14,16,18

Offen jeden Abend.

THE CO-OP — Milwaukee Avenue Co-Operative Store, Chicago, Ill. — Milwaukee Avenue and Carpenter Street

Offen Sonntag, 20. Dez.

THE PEOPLES DEPARTMENT STORE

Wir machen das Einkaufen zum Vergnügen

indem wir die größte Auswahl von Waaren zu den niedrigsten Preisen offeriren, mit guter Bedienung, höflicher Behandlung und prompter Ablieferung, und das ist der Grund, weshalb Ihr Eure Weihnachts-Einkäufe hier machen solltet.

Sweaters.

Reinwollene Sweaters für Männer, in einer Auswahl von modernen Farben-Kombinationen, sowie aus einfachen blauen, schwarzen, weißen und Maroon-Schattirungen, ein sehr brauchbares Geschenk, werth $2.50, morgen zu.......... $1.95

Schwere Sweaters für Knaben und Kinder, alle Größen und eine große Auswahl von Farben, strikt ganzwoll. Kleidungsstücke, stets $1.75 werth, für morgen.... $1.39

Männer-Ausstattungswaaren.

Feiertags-Halstrachten für Männer, echt gefärbt, fancy und einfachfarbige seidene und Satin Scarfs, thatsächlich alle beliebten Artikel der Saison, jede befindet sich in einer Schachtel, speziell passend für Weihnachtsgeschenke, zu nur.......... 50c

Einfache und fancy seidene und Satin und fancy Interwoven Hosenträger für Männer, mit ledernen oder braided Enden und künstlerischen garantirten Metall-Schnallen, befinden sich in hübschen dekorirten separaten Schachteln, die $1.00 Qualität, zu.......... 69c

Fancy made-up Halstücher, in Seide und Satin, mit fancy brokadirtem Satin gefüttert, Auswahl.......... $1.50

Andere von 50c bis $2.25.

Knaben-Reefers.

Aus blauem Chinchilla und grauen Meltons gemacht, Plaid gefüttert, alle Größen, doppelbrüstig, mit Sturmkragen, ein ideales Weihnachtsgeschenk, guter $3 Werth, Auswahl.......... $2.25

Regenschirme.

Morgen offeriren wir einen stückgefärbten Taffeta Paragon-Gestell Regenschirm, mit assortirten Griffen, eleganter $2.00 Werth, für nur.......... $1.25

Der passendste Artikel als Weihnachtsgeschenk. Andere von 75c bis $10.00.

Leder-Taschen.

Automobile und Carriage Bags, gemacht von gutem Leder, Fitted mit kleiner Börse, manche haben zwei Fittings, schwarz und Farben, speziell.......... 50c

Leder-Bags, echtes Seal oder Walroß-Leder, Neusilber-Rahmen, Fitted mit kleiner Börse, Karten-Case und Parfüm-Fläschchen, zu.......... 95c

Andere aufwärts bis zu $7.00.

Damen-Jackets.

Damen-Jackets, gefertigt von reinwollenen Kerseys, in schwarz, blau, braun, Castor, besetzt mit Straps und Schulter-Capes, Satin-gefüttert, spezieller Bargain.. $8.75

Pelz-Scarfs.

Schwarze Elastic Seal Scarfs, besetzt mit 4 dazu passenden Schwänzen, volle Größe, guter $3.50-Werth, speziell.......... $2.25

Andere aufwärts bis zu $25.00.

Fascinators.

Schön gemachte Fascinators (gestrickte Shawls), in blau, schwarz und roth, werth aufwärts bis zu 50c, morgen, Auswahl...... 18c

Pelz-Sets für Kinder.

Imitirte Angorapelz-Sets für Kinder, guter $3-Werth, speziell...... $1.75

Unterröcke.

Unterröcke für Damen, aus Satin gemacht, mit Accordion Plaited Ruffle, guter $1.25 Werth, Auswahl.......... 98c

Strumpfwaaren.

Fancy Damen-Strümpfe, passend für Feiertags-Geschenke. der 50c Werth, per Schachtel von 3 Paar.......... $1.00

Fließgefütterte Kinder-Strümpfe, gut und warm, 15c Werth.......... 8c

Ganzwollene Damen-Strümpfe, 25c Werth, speziell, das Paar.......... 19c

Bettdecken.

Morgen offeriren wir ein elegantes Assortiment Bettdecken, eleganter Werth, Eure Auswahl.......... 65c

Andere aufwärts bis $4.98.

Tischdecken.

Türkisch rothe befranste Tischdecken, 2½ Yards lang, 98c Größe, speziell.......... 75c

Tapestry-Tischdecken, eine elegante Qualität, Auswahl.......... 50c

Andere aufwärts bis $5.00.

Fancy Waaren.

Nadelkissen, Head Rests, Mittelstücke, Doilies, Arbeitskörbe, in größter Auswahl zu niedrigsten Preisen.

Sammet Head Rests, guter 38c Werth, speziell morgen.......... 25c

Feiertag Slippers.

Feiertags-Slippers für Männer und Damen, in Filz, Sammet, Vici Kids und Alligators, in allen Farben, solide, frische, reine Waare, ein sehr passendes Weihnachtsgeschenk, die $1.50 Qualität, zu.......... 98c

Unterzeug Bargains.

Fließgefütterte Kinderleibchen und -Beinkleider, Größe 16, zu.......... 6c

2c Aufschlag für jede Größe.

Wollene Hemden und Hosen für Männer, einfach- und doppelbrüstig, guter $1.00-Werth, speziell zu.......... 65c

Taschentücher.

Spitzen-bestickte Taschentücher, Linnen-Centers, guter 15c-Werth, Auswahl..... 10c

Andere aufwärts bis zu $1.50.

Schmucksachen.

Beeren-Geschirre, vierfach plattirter Frame, $1.75 werth, zu.......... $1.23

Thee-Sets, 4 Stücke, vierfach plattirt, $7.50 werth, zu.......... $4.98

Braided Bead Gürtel, $1.50-Werth, zu.......... 75c

Großes Assortiment von Spielwaaren.

Jedes Spielzeug zu den erdenklichst niedrigsten Preisen.

Columbia Zither, $2.00-Werth, Auswahl morgen.......... $1.25

Porzellangeschirr-Service, schön dekorirt, 50c-Sorte, morgen.......... 35c

Parfüme.

Fancy Körbe, großes Assortiment, enthaltend 1-Unze-Flasche Parfüm, feine Sorten.......... 10c

1-Unze-Flasche Triple Extracts, 35c Größe.......... 15c

2-Unzen-Flasche Triple Extracts, 50c Größe.......... 19c

Auswahl-Partie von Parfüm-Atomizers, hübsche Entwürfe, Stück.......... 25c

Fancy Boxes.

Wir zeigen ein elegantes Assortiment von Arbeits- und Toiletten-Schachteln, Musik-Albums usw. Arbeitsschachteln enthalten Scheeren, Fingerhut, Tape Pull und Häkelnadel, alles vollständig.......... 25c

Andere Fancy Schachteln aufwärts bis $9.00.

Liköre, Zigarren und Tabak für die Feiertage.

Cream Rye oder Old Crow, 12 Jahre alt, volle Quarts.......... 89c

Unser reservirtes Lager California Kognak Brandy, speziell, Flasche....... 69c

Port, Sherry, Claret oder Catawba der Sierra Madre Wine Co., garantirt 9 Jahre alt, per Gallone-Krug....... $1.45

Alle Sorten Champagner zu niedrigsten Preisen. D. & B. Long's Monogram Cigars — Kiste von 50.......... $1.40

La Perla, eine gute 5c Zigarre, Union gemacht, strikt lange Einlage, ein Bargain zu $1.75, speziell.......... $1.39

Tabak- und Zigarren-Jars in größter Auswahl. Echte importirte deutsche Porzellan-Pfeifen, von $8.00 herunter bis..... 29c

Candies.

Cream Chokolade Drops die 25c-Sorte, per Pfund...... 12c

Unsere 25c-Caramels, per Pfd... 19c

Gemischte Candies, per Pfd., 6c, 12c und.......... 25c

Home-Made Taffy, die 15c-Sorte, per Pfund...... 7c

Frisches Fleisch.

Armour's Nr. 1 Pork Roast, per Pfund.......... 7½c

Kalbsnierenbraten, Pfund.... 7c

Schweins-Schultern (ganze Schulter), per Pfund...... 6c

Kalbskeule, per Pfd., 10c und.. 8c

Butter und Käse.

Feinste Elgin Creamery-Butter, per Pfund..... 25c

Extra feiner American Swißkäse, Pfund....... 13½c

Sehr feiner American Vollrahmkäse, per Pfund...... 11c

Importirter Gedoeft, per Pfund.......... 25c

Gute Groceries.

Neue gemischte Nüsse, per Pfd. 14c und.......... 11c

Neue Filberts, per Pfd....... 12c

Süße California Orangen, Dutz. 12c und...... 14c

Amerikanische Familien-Streichhölzer, per Dutz. Packete.......... 9c

Fancy Kochäpfel, das Peck zu.......... 25c

Fette Bananen, per Dutzend 8c und.......... 10c

Unser 20c Comb-Kaffee, per Pfd.......... 18c

Runkel's Kokoa, ½-Pfd.-Büchse.. 18c

Beste Stücken-Stärke, 3 Pfd... 10c

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Man from Blankleys."
Grand Opera House. — „Alt Heidelberg."
Garrick. — „The Pit."
Studebaker. — „The Yankee Consul."
Chicago Opera House. — Baudeville.
Howards Theater. — „Resurrection."
Iroquois. — „Mr. Bluebeard".
Bush Temple of Music. — „Du Barry."
Cleveland Theater. — „East Lynne."
New American. — „Hearts of the Blue Ridge."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Bismarck Palmgarten. — Konzert jeden Abend.
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert des „Metropolitan Orchesters."
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Graf und Sängerin.

Zu dem Ableben des Grafen Pius Chamaré, der sich in Wien auf dem Sterbebette mit der Sängerin Wanda Blaustein trauen ließ, nach dem er sie zu seiner Universalerbin eingesetzt hatte, wird noch folgendes berichtet: Graf Pius Harbuval-Chamaré war erst 33 Jahre alt und der zweitgeborene Sohn des Grafen Johann Anton Harbuval-Chamaré aus dessen Ehe mit Therese, geb. Gräfin von Schlabrendorf. Nach dem Tode seiner Eltern waren Graf Pius mehrere schöne Güter zugefallen, und er soll, obwohl sein Grundbesitz in den allerletzten Jahren nicht ganz schuldenfrei blieb, noch immer eine Jahresrevenue von 100,000 Kronen bezogen haben. Der Graf war häufig in Wien, wo er eine ständige Wohnung innehatte; er verkehrte viel im Jockeyklub. Einen großen Theil seiner Zeit widmete er Reisen. Im vorigen Monat verwirklichte nun der Graf eine schon lange gehegte Absicht, in dem er sich ein Automobil anschaffte. Er begab sich zu diesem Zwecke nach Stuttgart und kaufte dort einen Wagen für 50,000 Mark. Er bestieg hierauf in Stuttgart das Automobil und fuhr, von zwei Chauffeuren begleitet, nach Wien. Bei Ulm geschah dann das Unglück. Auf einer ziemlich steilen Straße stürzte der Wagen, und der Graf sowie die beiden Chauffeurs flogen in weitem Bogen auf ein Feld, wo sie längere Zeit liegen blieben, unfähig, sich zu erheben. Einer der Chauffeure starb drei Tage nach dem Unfalle; der zweite kam mit verhältnißmäßig leichteren Verletzungen davon.

Der Graf selbst fühlte anfangs nur, daß ihm ein Arm gebrochen war; er verspürte sonst keine Schmerzen und glaubte, daß er außer dem Armbruch keine weiteren Verletzungen erlitten habe. Indes empfand er einige Stunden nach dem Unfall heftige Schmerzen im Kopf, die immer quälender wurden, und er reiste hierauf unverzüglich nach Wien, wo man seinen Zustand sofort als gefährlich erkannte. Der Graf wurde in ein Sanatorium gebracht, wo sich trotz aller Sorgfalt sein Befinden nicht mehr bessern wollte. Er hatte mehrfach Schädelbrüche erlitten. Ungefähr zehn Tage nach jenem Unfalle errichtete nun, wie das Neue Wiener Tagblatt schreibt, Graf Pius Chamaré sein Testament. Er fühlte, daß er dem Tode nahe sei. Er war nicht fähig, zu schreiben; seine Hände versagten ihm den Dienst. Es wurden deshalb Zeugen in sein Zimmer gebeten, die später bestätigen sollten, daß er vor ihnen in giltiger Weise seinen letzten Willen geäußert habe. Die Zeugen waren Aerzte. Vor diesen erklärt nun der Graf in Kürze, daß er die Sängerin, die er schon seit mehreren Jahren kenne und liebe — Fräulein Wanda Blaustein, eine Polin — zur Universalerbin seines Vermögens einsetze. Tags darauf wurde der Schwerkranke von einem Priester mit den Sterbesakramenten versehen und unmittelbar nachher mit der Sängerin getraut. Er lebte noch anderthalb Tage und starb dann. Wie schon mitgetheilt, wollen die Angehörigen des verstorbenen Grafen die Rechtsgiltigkeit dieser beiden Akte — seiner Heirath und seines Testaments — anfechten. Sie erklären, daß Graf Pius Chamaré, der laut ärztlichen Befundes Schädelbrüche erlitten hatte, wenige Tage vor seinem Ableben nicht mehr zurechnungsfähig und somit auch nicht dispositionsfähig gewesen sein könne.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Toplin gegen Andrew Deska, Trunksucht, grausame Behandlung und Verlassen; Bertha gegen Louis Dinkin, grausame Behandlung; Henriette gegen Elias J. Williams, Trunksucht; Sarah gegen Olaf J. Hornfeldt, grausame Behandlung; Anna Belle gegen Henry Charles Frölich, Ehebruch; Minnie gegen Charles P. Brettstrom, Verlassen und Ehebruch; Johanna gegen Frederick E. Lake, Verlassen; Lillie gegen James Gordon, grausame Behandlung und Verlassen; Elin M. gegen Johann A. F. Hellstrom, Verlassen; Ellen gegen Paul Wedell, grausame Behandlung; Emma E. gegen George S. Mullin, Trunksucht und grausame Behandlung; Frank gegen Anna Burek, Ehebruch; Millie F. gegen Frank S. Wood, Ehebruch; Olga gegen John Burns, Trunksucht und grausame Behandlung; Winnifred B. gegen Charles G. Percival, grausame Behandlung; Annie J. gegen Curtis Gandy, Ehebruch; Mathilde gegen Sam. Hauptmann, grausame Behandlung; Petronella gegen Giuseppe Mambelli, Verlassen; Josef gegen Josefine Bouse, Verlassen; Joseph E. gegen Jennie Banks, Verlassen; David gegen Bertha Himmelfart, grausame Behandlung; Augustina gegen August Schulz, grausame Behandlung; Leta R. gegen Rudolph von Bachelle, Ehebruch; Emma M. gegen Andrew Jackson Morgan, Ehebruch; Louise gegen Andrew Greenwald, grausame Behandlung.

— Die erfolgreichere Gattin. — Freundin: „Nun ist das Luftschiff, an dem Dein Gatte abreitet, endlich lenkbar."—Junge Erfindersgattin: „Nein, aber er ist bereits lenkbar."

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

George M. Shreve, Alice K. Dyer, 32, 34.
Bert Sturman, Blanche Roberts, 22, 18.
Arthur Davis, Theresa Ciskiske, 34, 24.
Richard Hutchinson, Susie Fleming, 23, 25.
Richard Wright, Rose Slanson, 21, 18.
C. E. Childs, M. Worrell, 44, 40.
Charles Yeoman, Amanda Olsen, 26, 21.
H. C. Hartley, E. C. Munson, 25, 24.
William T. Stewart, Caroline C. Ripletz, 21, 18.
William Landeck, Nellie Conley, 22, 22.
Absey J. Trick, Hattie Strube, 48, 44.
Otto J. Piller, Bertha Wilhelmine Wulf, 29, 21.
Charles W. Coop, Emma M. Steffen, 23, 19.
Peter E. Mees, Jennie Nichols, 23, 21.
John B. Olson, Anna O. Kallberg, 30, 29.
M. E. Wilcox, M. A. Feerzen, 54, 50.
Leonard Rizi, Catarina Bongierno, 28, 16.
Robert Krell, Mary Needham, 35, 19.
Frank Emerson Stewart, Rose Thompson, 23, 21.
Clifford Wizdoff, Clara Bell Brandt, 22, 22.
Abe Schwartz, Ethel Shapiro, 27, 20.
Thomas Mulcahy, Mary E. O'Shea, 28, 22.
John Chill, Augusta Broch, 25, 18.
Erich A. Schmidt, Rosa May, 31, 21.
John Diekmann, Annie Brutlay, 35, 23.
Albert Geschke, Emma Schult, 27, 21.
H. J. Thomas, E. P. Krusmier, 27, 24.
Harry Gill, Lillian Iredale, 40, 32.
Olief J. Foß, Olava T. Johnson, 35, 29.
Fred Pietzler, Annie Sima, 22, 19.
Giuseppe Del Re, Agnese Petrone, 24, 18.
Thomas Brittain, Kate Weimer, 38, 39.
Wiehelen Herrnium, Anna Sokay, 40, 28.
Charles Staiger, Bertha Becker, 26, 27.
Lewis E. M. Clellan, Stella Rivak, 26, 18.
James E. Brown, Alice Parker, 38, 32.
Guiseppe Spero, Filomena Salerno, 28, 24.
Charles Phelan, Margaret Kussel, 23, 22.
Adrian S. Ford jr., Ida Langknecht, 37, 26.
Henry F. Moehling, Frieda E. Schwake, 24, 18.
Joseph G. Hohmann, Marie Mulligan, 31, 27.
William M. Hinds, Mae McDonald, 23, 24.
Petro Ringo, Gaetana Gannoscis, 22, 19.
Francesco Campeglia, Virginia Gentile, 28, 18.
John A. Sacry, Mamie Haggerty, 34, 26.
Benjamin Stovall, Mattie Dorsey, 34, 23.
Christian Larson, Mary Johanson, 29, 28.
Frank Donegan, Mary Burke, 26, 26.
Thomas Joyce, Dora Flaherty, 28, 24.
Charles E. Leader, Rose E. Waite, 35, 27.
Robert Asling, Amanda Eißmann, 21, 18.
Melvin Pippinger, Irene Corwin, 21, 18.
Fred E. Roses, Mae Collins, 25, 19.
Felice Topea, Louisa Aletta, 36, 36.
Antonio Matteo, Maria Dontrio, 40, 32.
George C. Hobart, Mary E. Day, 35, 22.
Joseph A. Roberts, Alice J. Ford, 35, 25.
Joseph Weinberg, Anna Weid, 24, 22.
Walter C. Moffett, Zora A. Mott, 24, 21.
Allen K. Work, Bertha Gromka, 27, 25.
Harry C. Jones, Rose Creighton, 36, 27.
Daniel J. Donahue, Mae Conners, 24, 22.
Evan J. Stover, Minnie Pack, 21, 18.
Albert K. Hartwell, Ruth Shepard, 22, 21.
Joseph M. Epstein, Emma Marks, 29, 27.
Ray Todd, Charlotte Sinclair Hoolrost, 27, 27.
Jacob Price, Annie Jacobson, 25, 24.
Leston Berry, Nora Conton, 31, 22.
Julius C. G. Riese, Meta Degenkolle, 34, 26.
Guy C. Fullis, Elsie Bacon, 24, 20.
Torber Tollefsen, Olianna Lauritzen, 22, 21.
Charles F. Borden, Anna Swanson, 36, 29.
Charles H. Morgan, Charlotte Bowles, 43, 37.
Frederick Harper, Sophena Jacobsen, 22, 20.
John H. Nelson, Marion Laird, 21, 20.
Joseph Kalizak, Mary Scheepberth, 38, 38.
John L. Snyder, Eleanor M. Washburn, 27, 25.
Jacob Otto Truatheim, Mary Baird, 25, 25.
Edward Armit, Clara G. Malesft, 32, 25.
Johann Tontich, Sarah Zink, 26, 18.
Gerald M. Woodworth, Beatrice Hanson, 21, 21.
Athenton Brunson, Christina Flynn, 31, 29.
Harry Frifeld, Rose Kanen, 24, 20.
John Coughlin, Catherine Fox, 27, 20.
Gust. Christenson, Esther Moll, 28, 24.
Frank W. Menge, May Fox, 25, 25.
Morton J. Mortonsen, Elizabeth McKeon, 21, 20.
Jacob Wichmann, Julia Lundquist, 23, 21.
Charles C. Palmer, Gloria R. J. McIntyre, 21, 20.
Samuel K. Colton, Blanche M. Daum, 40, 21.
George D. Ihling, Anna Leinerd, 34, 31.
Francesco Speciecette, Maria Manzella, 23, 16.
David Weinberg, Constance Dring, 28, 18.
George J. Koupal, Helen Marie Anderson, 24, 22.
Don Kimball, Leonora B. Hudins, 26, 24.
John Reuß, Margareth Frederickson, 46, 23.
Paul Gehrke, Mathilde Mueller, 24, 22.
Michele Schiavino, Teresa Molessa, 21, 19.
William Kleeff, Genevieve May, 38, 26.
Swan Anderson, Mary Larson, 35, 32.
Harry J. Dreyer, Caruume Besourne, 23, 23.
Clifford C. Kendall, Grace K. Gardner, 25, 25.
Edward L. Trudeau r., Hazel Martyn, 30, 23.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Burfeind, Barthold, 62 J.; 529 W. 62. Str.
Pelter, John, 46 J.; 130 Wabansia Ave.
Dammers, Ana, 75 J.; 823 Homan Avenue.
Grein, J. H., 78 J.; 1219 Southport Avenue.
Glienke, Friederika, 57 J.; 383 Hastings Str.
Hammerburg, Sadie, 29 J.; 106 Sedgwick Str.
Hermann, John, 81 J.; 857 Perry Str.
Hoch, Sophia, 68 J.; Deutsches Hospital.
Mayer, Leopold, 76 J.; 3170 Grobeland Str.
Oehnlan, M. A., 46 J.; 2347 Wentworth Ave.
Pecher, John, 53 J.; 319 Aberdeen Str.
Radtke, Charles, 47 J.; 2944 Arch Str.
Rainert, Antonia, 16 J.; 71 Gresham Ave.
Schoenfeld, C., 34 J.; 1252 43. Avenue.
Vande, Johanna, 8 J.; 7420 Green Str.
Weber, Julia A., 65 J.; 52 Gardner Str.
Windling, M. 25 J.; 2527 Cottage Grove Ave.
Weyer, Christ, 60 J.; 127 York Str.
Welzien, Mary, 28 J.; 743 S. May Str.
Wedberg, M. J., 47 J.; 13219 Ontario Str.
Zeman, Anna, 56 J.; 285 Orleans Str.
Ackermann, Sarah J.; 84 J.; 1502 Adams Str.
Beckmann, Elias, 60 J.; 3040 Manistee Ave.
Friedl, Anna, 28 J.; 542 W. 25. Str.
Fischer, Hermann, 46 J.; 772 S. Halsted Str.
Grosser, Henry C., 40 J.; 639 Cortland Str.
Frank, Mary, 81 J.; 868 Vine Str.
Goppinger, Max, 6 J.; 847 Winchester Ave.
Huber, Margaret, 71 J.; 2244 Prairie Ave.
Janz, Amelie, 53 J.; 12. W. 19. Place.
Johannis, Caroline, 57 J.; 1135 N. Wood Str.
Kallis, Peter, 59 J.; 195 N. Elizabeth Str.
Kliebe, Christian H., 52 J.; St. Mary's of Nazareth-Hospital.
Stroose, Anton, 25 J.; 168 Bunker Str.
Schaehner, Julia, 50 J.; 173 Clybourn Ave.
Seutsche, Fred., 76 J.; 647 N. Washtenaw Ave.
Urban, Joseph, 67 J.; 1169 S. Whipple Str.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Max Kurnick, von De Kalb — Verbindlichkeiten, $9950; Bestände, $6295.
H. F. Krueger — Verbindlichkeiten, $2858; Bestände, $559.
William Marshall — Verbindlichkeiten, $2704; Bestände, $272.
Max Kuhnemann — Verbindlichkeiten, $296; Bestände, $943.
Manfold A. Shields — Verbindlichkeiten, $636; Bestände, $210.
William Melsch — Verbindlichkeiten, $604; Bestände, $281.
Thomas A. Fiernan — Verbindlichkeiten, $1579; Bestände, $920.
Isidor Newman — Verbindlichkeiten, $485; Bestände, $523.
Gesuch der Queen Printing Co. u. And. um Bankerotterklärung von Asa W. Burrows. Angemeldete Forderungen, $1040.
Abraham Baer — Verbindlichkeiten, $1460; Bestände, $170.

Marktbericht.

Chicago, den 18. Dezember 1903.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 87½—88c; Nr. 3, roth 86—87c; Nr. 2, hart, 80c; Nr. 3, hart, 70—78c.
Sommerweizen, Nr. 1, 86c; Nr. 2 82—84c; Nr. 3, 72—82c.
Mais, Nr. 2, 42½c; Nr. 2, weiß, 42½c; Nr. 2, gelb, 45c; Nr. 3, 42½—42¾c; Nr. 3, gelb, 44½—44¾c.
Hafer, Nr. 2, 35c; Nr. 2, weiß, 37½—38½c; Nr. 3, 34½c; Nr. 3, weiß, 35—37c; Nr. 4, 33—35½c.
Mehl. Winter-Patents, $4.10—$4.20 das Faß; „Straights", $3.90—$4.10; „Hard Patents", $4.10—$4.30; besondere Marken, $5.00.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $12.00—$12.50; Nr. 1, $11.00—$11.50; Nr. 2, $9.50—$10.50; Nr. 3, $8.00—$8.50; bestes Prairie, $10.50—$11.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$10.00; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $6.50—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Dezember, 78½c; Mai, 81½—81½c; Juli, 76½—76¾c.
Mais, Dezember, 42½c; Mai, 43½—43½c; Juli, 43½—43½c.
Hafer, Dezember, 35½c; Mai, 36½—37c; Juli, 34c.

Provisionen.

Schmalz, Dezember, $6.32½; Januar, $6.32½; Mai, $6.52½.
Rippchen, Januar, $6.02½ Mai, $6.20.
Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $11.25; Mai, $11.62½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfund, $5.25—$5.70 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte Stiere, 1200—1500 Pfund, $4.50—$5.00; mittlere bis gute Beef-Stiere zum Versandt, $4.40—$5.10; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $2.70—$3.60; gute bis ausgesuchte Kälber, $4.50—$5.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, 2.50—4.25; Texas-Bullen, per 100 Pfund, $2.25—$3.75.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $4.35—$4.55 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $4.30—$4.55; leichte, gemischte Waare, $4.30—$4.45; leichte ausgesuchte, $4.30—$4.45.
Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $3.60—$4.10; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $3.85—$4.50; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.10—$6.25.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund.....	0.25
Nr. 1, per Pfund.....	0.20 —0.22
Nr. 2, per Pfund.....	0.15 —0.17
Cooleys, per Pfund.....	0.21
Nr. 1, per Pfund.....	0.16 —0.17
„Ladles," per Pfund.....	0.14½
Packwaare, frische.....	0.13 —0.13½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund.....	0.10
„Daisies", per Pfund.....	0.10½—0.10½
„Young American", per Pfund.....	0.10½
Schweizer, neu, per Pfund.....	0.12 —0.12½
Limburger, neu, per Pfund.....	0.10
Brick, per Pfund.....	0.10½—0.11
Eier—	
Frische Waare ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt).....	0.29 —0.31
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen).....	0.33
Geflügel, Kalbfleisch, Fische.	
Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund.....	0.09
do., „Springs", das Pfund.....	0.09 —0.09½
Enten, das Pfund.....	0.10½—0.11
Gänse, per Dutzend.....	7.00 —8.50
Truthühner, das Pfund.....	0.14
Geflügel (gerupft)—	
Truthühner, das Pfund.....	0.18 —0.19
Hühner, das Pfund.....	0.09½—0.10
do., „Springs," das Pfund.....	0.10 —0.10½
Enten, das Pfund.....	0.12 —0.13
Gänse, das Pfund.....	0.10 —0.11
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfd.....	0.04½—0.05
50—75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05 —0.06
80—95 Pfd. Gewicht, das Pfd.....	0.06½—0.07
95—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund.....	0.12½
Schwarzer Barsch, per Pfund.....	0.15
Weißer Barsch, per Pfund.....	0.09
Pickerel, per Pfund.....	0.09
Hechte, per Pfund.....	0.11
Karpfen, per Pfund.....	0.05
Perch, (zugerichtet), per Pfund.....	0.05½
Lachs, per Pfund.....	0.09
Schellfisch, per Pfund.....	0.06
Halibut, per Pfund.....	0.08
Flundern, per Pfund.....	0.06½
Aale, per Pfund.....	0.11
Häring, per Pfund.....	0.04½
Makrelen, per Stück.....	0.25
Trout, per Pfund.....	0.09
Frische Früchte, Gemüse.	
Aepfel, gute bis ausgesuchte, p. Faß	1.85 —2.25
Zitronen, California, per Kiste..	2.00 —2.25
Orangen, California, Navels, per Kiste.....	2.50 —3.00
Bananen, „Jumbo", Bündel.....	1.50 —1.75
Birnen, Keiffers, per Faß.....	3.00
Weintrauben, Catawbas und Concords, 4-Pfund-Korb.....	0.45
Kronsbeeren, per Faß.....	8.00 —8.50
Kopfsalat, Louisiana, per Faß.....	5.00 —7.00
Rothe Rüben, per Faß.....	1.15 —1.25
Kraut, Holland, per Tonne.....	28.00—30.00
Blumenkohl, Long Island, per Faß.....	2.65
Rosenkohl, per Quart.....	0.10 —0.12
Blattsalat, hiesiger, per Kiste.....	0.30 —0.40
Zwiebeln, hiesige, per 70 Pfund.....	0.50 —1.00
Rüben, 1½ Bushel.....	0.40 —0.50
Mohrrüben, per Faß.....	0.90 —1.00
Tomaten, Kalifornien, 4 Kisten.....	1.00 —1.25
Rettige, per Dutzend Bünde.....	0.40 —0.50
Sellerie, Michigan, per Kiste.....	0.65 —0.75
Gurken, per Dutzend.....	1.25 —1.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Kiepe.....	1.00 —2.50
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel.....	1.78
„Medium".....	1.75
Rothe Nierenbohnen.....	2.50 —3.00
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen—	
Burbanks.....	0.63 —0.66
do., minderwerthige, per Bushel.....	0.52 —0.56
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß.....	2.25 —2.50

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Verheirathete Kohlengräber für California und New Mexiko. Freie Fahrt. Eheleute für Florida, Austern zu sammeln. Freie Fahrt. Aufwärter, Porters und andere Arbeiter. Security, Zimmer 6, 185 Süd Clark Straße.

Verlangt: Zehn Arbeiter, Eisenbahngesellschaft, 164 Ost Van Buren Straße, oben.

Verlangt: Ein lediger Mann um Pferd zu besorgen und sich im Hause nützlich zu machen 117 Park Avenue.

Verlangt: Agenten für in- und ausländische Weine und Liköre, Chicago und auswärts. Empfehlungen. Adr.: H. 475 Abendpost. frsonmi

Verlangt: Ein guter Konditor und Cakes-Bäcker als zweiter. Offerten mit Angabe der bisherigen Stellungen unter H. 477 Abendpost. frsa

Verlangt: Ein junger Butcher, 558 29. Straße, nahe Wallace.

Verlangt: Küchenmann, Deutsch-Amerikanisches Hospital. 30 Belden Court, nahe Clark Str.

Verlangt: Kohlengräber in Illinois. Unionlohn, wöchentlich. Sofort. The Consumers Coal Co., 160 Washington Straße.

Verlangt: Zwei gute Kupferschmiede. 67 Larrabee Straße. frsa

Verlangt: Starker Junge an Cakes, muß schon in der Bäckerei gearbeitet haben. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Junge in Brot und Biscuits. 99 Blue Island Ave.

Verlangt: 500 Kohlengräber für Illinois, Löhne 70 bis 80 Cents per Tonne; 200 Arbeiter und Männer für Gehölz und Sägemühlen für Michigan und Wisconsin, Löhne $26.00 bis $32.00 per Monat, Zimmer und Kost; 200 Eismänner, Löhne $1.50 bis $1.75 per Tag; 5 Nicht-Union-Zigarrenmacher; 1 Koch für Restaurant. J. Lucas, 122 La Salle Str., Zimmer 6.

Verlangt: Englisch sprechender Junge, über 16 Jahre alt, für Wollwaarengeschäft. Mason & Hansen, 220 Monroe Str.

Verlangt: Butcher, junger Mann, um Orders aufzuschreiben und im Store zu helfen; kommt fertig zur Arbeit. Adr.: F. M., 3658 Dearborn Str.

Verlangt: Junger Mann für Hausarbeit. 756 Sedgwick Str. midofr

Verlangt: Agenten um alle Sorten Kalender zu verkaufen, deutsche und englische, für 1904. Größtes Lager, billigste Preise bei A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 3ol,3moX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar für Farmarbeit. Gutes Heim für gute Leute. Adr.: P. J. Reitz, Shennington, Monroe Co., Wis. dofrsasomo

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht, Mann (24) der keine Arbeit scheut, sucht irgendwelche Beschäftigung. Heckmüllere, 176 Weed Straße.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Schlosser, 22 Jahre alt, wünscht irgendwelche Beschäftigung. — E. Kühnle, 323 Flournoy Str.

Gesucht: Junger tüchtiger Mann, 22 Jahre alt, spricht und schreibt deutsch, kroatisch und serbisch, sucht irgendwelche Stelle in Office oder in Geschäften. 489 West 14. Place.

Gesucht: Ein junger starker Mann sucht Stelle als Bartender und Porter. Kann auch aufwarten. Versteht alle Arbeiten, wie Dampf- oder Furnace-Heizung. Scheut keine Arbeit. Hat gute Zeugnisse. — Adr.: H. 470 Abendpost.

Gesucht: Ein Junge mit Erfahrung an Cakes wünscht Stelle. 717 N. Halsted Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in einer Weinhandlung, als Küfer oder Porter im Saloon. George Gumbir, 22 Augusta Str.

Gesucht: 2 junge Männer suchen irgendwelche Beschäftigung. Sprechen nur Deutsch. 33 Clifton Ave., 2. Flat.

Gesucht: Mann sucht Stelle als Feuermann oder Janitor, spricht deutsch, englisch. Sofort. Joseph Zgdow, 393 Webster Ave. frsason

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand sucht Stelle. Wenzel Zich, 3365 Süd Morgan Str. frsason

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Farmarbeiter. Adr.: H. 433 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger Schuhmacher sucht Stelle. 209 Huron Straße. frsa

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung als Porter oder in Privatfamilie als Hausknecht bei besseren Leuten. 105 Wells Str.

Gesucht: Junger Schriftsetzer, frisch Eingewanderter, spricht deutsch und littauisch, sucht Stellung zur weiteren Ausbildung im Akzidenzsatze, oder wünscht den Drucker-, Einleger-, Maschinenmeister-, Stereotypeur-, Galvanoplastiker-, Aeher-, Klischeemacher- oder sonstigen dem Buchdruck verwandten Beruf zu erlernen. Adr.: J. Jlgauds, 3108 S. Halsted Str. frsa

Gesucht: Eingewanderter Schmied sucht das Pferdebeschlagen zu erlernen. Mr. John Schreiber, 164 Clybourn Avenue.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Blacksmithhelfer sucht Stellung oder auch Heizer zu lernen. Gottlieb Poucinsky, 2721 Crowell Str.

Gesucht: Ein Lunch- oder Order-Koch (bei Tag oder Nacht) wünscht einen Platz. 49 Hubbard Court, Delaware Hotel, Zimmer 18.

Gesucht: Junger fleißiger Mann (Oesterreicher) sucht Arbeit im Saloon oder Bäckerei. Bauer, 980 Nord Halsted Straße, obenauf.

Gesucht: Frisch eingewanderter, 30 Jahre alter Mann, sucht Stelle als zweiter Koch oder in Bäckerei; war drei Jahre Kadettenschul-Koch. Sten, 632 Grand Ave. frsa

Gesucht: Junger deutscher Mann, 25 Jahre alt, ist willens, das Butchergeschäft zu erlernen; ein Jahr im Lande. Gottschall, 371 Larrabee Str.

Gesucht: Deutscher Mann, Blacksmith, Pferde beschlagen, sucht irgendwie unterzukommen. 4736 Bishop Straße. dofr

Gesucht: Junger intelligenter Deutscher sucht irgendwelche Beschäftigung. Salzkorn, 218 W. Division Str. midofr

Gesucht: Cakebäcker sucht Stellung als erste oder zweite Hand. John Miller, 56 Süd May Straße. dimidofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 25 erfahrene Verkäuferinnen; gute Bezahlung für die richtigen Personen; ferner 16-jährige Cash Girls. Sidders Fair, 285 North Avenue.

Verlangt: Ein gutes Ladenmädchen für einen Bäckerladen. 6120 Morgan Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für Store, mit etwas Erfahrung. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Gutes Stärkemädchen und Lehrmädchen. Needham's Laundry, 1095 Sheffield Ave. frsason

Verlangt: Mädchen und Frauen, das Kleidermachen zu erlernen. Mrs. Madsack, 784 Clybourn Ave.

Verlangt: Buchbinder-Mädchen, Folders. 117 E. Chicago Ave.

Verlangt: Gute Maschinen- und Handmädchen an Shop-Röcken. 1230 N. Marshfield Avenue, nahe Clybourn Avenue. dofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 162 Ashland Blvd. frsason

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3649 Prairie Avenue. frsason

Verlangt: Ein Kindermädchen. Zu erfragen im Store, 875 West Madison Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. Zu erfragen im Store, 875 W. Madison Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für 3 Personen in Familie. Muß gut einfach kochen können. 1263 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Frau für Waschen und Hausreinigen. 881 N. Halsted Str.

Verlangt: 2 Mädchen, eines für allgemeine Hausarbeit und eines für Kochen. Nachzufragen 3 Tage. 547 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 3657 S. Halsted Str.

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren, um den Haushalt zu führen in einer Familie, die aus einem Manne und 4 Kindern besteht. Muß die Kinder selbst besorgen. Anzufragen nach 6 Uhr Abends. 44 Nord Mozart Str., Flat 1.

Verlangt: Frau zum sauber waschen. 524½ West Chicago Avenue.

Verlangt: Stetige und reinliche deutsche Frau, welche das Kochen versteht, in der Küche eines Saloons, Lohn $20 per Monat, Zimmer und Board. 99 Süd Canal Straße.

Verlangt: Mädchen um bei leichter Hausarbeit in kleiner Familie mitzuhelfen; keine Wäsche. 5615 Paulina Straße.

Verlangt: Starke Frau für den Haushalt und Kind zu besorgen. Friedman, 274 Grand Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen als Kameradin bei kleinen Mädchen und bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen; kein kochen; kann auch zur Schule gehen.— 1830 Oakdale Avenue.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie; Lohn $4. 372 Garfield Avenue.

Verlangt: Eine gute Busineß-Lunch-Köchin. 493 Fifth Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Haushälterin. Nur Briefe: Hellwig, 1655 Avondale Ave.

Verlangt: Gute Busineß-Lunch-Köchin. 291 S. Clark Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen oder Frau, um die Aufsicht über zwei Kinder, 2 und 3 Jahre alt, zu übernehmen. 533 Dearborn Ave., 1. Treppe.

Verlangt: Mädchen, einen Haushalt selbstständig zu führen. 583 Dearborn Ave.

Verlangt: Kindermädchen. Adresse abzugeben in Apotheke. 1358 Diversey Boul.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 901 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen. 203 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Lohn $4. 176 Ontario Straße. dofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. — 1198 W. North Ave., Cottage. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4320 Vincennes Ave. 15dez,1w

Mädchen erhalten die besten Plätze, beste Bezahlung. Frauen erhalten die besten Mädchen, in allen Sprachen, prompt. J. Fischer, 442 Milwaukee Ave. 7dez,1mtX

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gebildete Deutsche sucht Stelle als Gesellschafterin und Krankenpflegerin bei leidender Dame. Adr.: W. 967 Abendpost. frsa

Gesucht: Gebildete deutsche tüchtige Hausfrau, gute Köchin, sucht Stellung als Haushälterin. Adr.: H. 443 Abendpost. frsa

Gesucht: Respektable Frau mittleren Alters, ohne Anhang, wünscht Platz als Haushälterin bei einem Herrn mit ein oder zwei Kindern nicht ausgeschlossen. Adr.: H. 478 Abendpost. frsa

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Arbeit. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Junge, verheirathete Frau sucht Beschäftigung; Nordseite vorgezogen. Frau Scholz, 1779 N. Hoyne Ave.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$675 kaufen best gelegenen Grocerystore, billig für $1500—theilweise auf Abzahlung, verbunden mit Meat Market, großer Waarenvorrath, feine Einrichtung, Pferd und Wagen. Kommt sofort. 163 Lincoln Ave. und 511 Cleveland Ave. frsa

$350 kauft kleinen gut zahlenden Saloon, passend für junge Leute. Sikorra, 7 Süd Halsted Str. 18dez,1w

Zu verkaufen: Delikatessen Grocery-Store wegen Krankheit für halben Preis zu verkaufen. Sikorra, 7 Süd Halsted Straße. 18dz,1w

Zu verkaufen: Prominenter Eck-Saloon, Nordseite; großer Whisky-Verkauf; Lease und niedrige Miethe. Näheres bei Tapp, 305 Clybourn Ave., im Saloon. frsason

Gutgehende Eisenwaarenhandlung wegen Todesfall zu verkaufen. Sikorra, 7 S. Halsted Str. 15dez,1w

Wer Geschäfte kaufen, verkaufen oder vertauschen will, wende sich vertrauensvoll an Sikorra, 7 S. Halsted Str., Ecke Randolph Str. 15dez,1w

Zu verkaufen: Gutzahlender Saloon für Polen od. Schweden. Sikorra, 7 S. Halsted Str. 15dez,1w

Zu verkaufen: 5 gutzahlende Grocerygeschäfte. Sikorra, 7 S. Halsted Str. 15dez,1w

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alleinstehender Mann mit etwas Kapital als Partner gesucht. Sikorra, 7 S. Halsted Str. 15dz1w

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Saloon in einer guten deutschen Stadt, prachtvolle Gegend, feines Gebäude und Fixtures. Anheuser Bush Brwg Ass'n., Joliet, Ill. frsason

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 355 Fifth Avenue, Top Flat. Scheidt. frsason

Wünsche 1 oder 2 Boarders, Herren. Josef Fischer, 656 Ashland Ave., Ecke 17. Str. frmo

Zu vermiethen: Drei möblirte Zimmer, zum Haushalten. 734 Clybourn Ave.

Vegetarisches Board, auch Zimmer, mäßig. Angenehme Gesellschaft. Kneipp-Kur. 765 Nord Clark Straße. 9dz,mifrsomo,1m

Verlangt: Anständiger Boarder. $4 per Woche. 570 Haddon Ave. dofrsa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer bei deutsch-ungarischer Familie. 235 S. Sangamon Str., 1. Floor. Apfel. dofrsa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Warmes Schlafzimmer. Adr.: H. 461 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Exkursionen.—

California und Pacific Northwest:—Judson-Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach Californien und dem Pacific-Nordwesten. Billige Fahrten für hin oder hin und zurück nach Californien, Portland, Tacoma und Seattle. Haushaltgegenstände werden zu herabgesetzten Raten befördert. Schreibt oder sprecht vor bei Judson-Alton Excursions, 349 Marquette-Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 26okt*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse usw. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 9dz,X*

Echte deutsche Filzschuhe jeder Größe, ein passendes Weihnachtsgeschenk, fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 1dz,1m

Tuchschuhe und Pantoffeln. Oscar Wolters, Fabrikant echter deutscher Tuchschuhe und Pantoffeln; große Auswahl, zu niedrigen Preisen, sowie Anfertigen nach Maß. 250 Clybourn Ave. 18—24dez

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Tüchtiger deutscher Colorado Farmer, 28 Jahre alt, katholisch, wünscht mit einem charaktervollen Farmermädchen oder Wittwe in Bekanntschaft zu treten; Heirath nicht ausgeschlossen. Adr.: L. 516, Abendpost.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6.30—8. R. W. Loh, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45, 161 Randolph Str. 14okX*1j

Amerikanische und fremde Patente besorgt. Patent und technische Zeichnungen angefertigt. Ideen vervollständigt. Deutsch gesprochen. Blomstran & Co., 809, Chicago Opera House. Offen Sonntag Morgens. dz17—31X

Buch über Patente frei zugeschickt. Robert Kloz & Co., Schiller Bldg., Chicago. sep21,frsomomi*

Rummler & Rummler, deutsche Patentanwälte. 1400 Tribune Building 19l,X*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt freies Programm meiner Schule für Kleidernähen, Zuschneiden und Schnittzeichnen. Olga Goldzier, 9. Floor, Masonic Temple. 12dez,X*

Englischer Privat-Kursus von erfahrenem Lehrer. Dauer: 3 Monate, $5. 893 N. Clark Str. 12dez,1mX

Schmidt's Tanzschule, 601 Wells Klassenunterricht Freitag und Sonntag, 617 N. Clark Str. Mittw. 11dez,1mX

Englische Privat-Abendschule, zentral gelegen, eröffnet Anfangsklasse 5. Januar. Wem daran gelegen ist, die englische Sprache schnell zu erlernen, adressirt B. 383, Abendpost. 9—HauX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Hübsche kleine Farmen im zentralen und nördlichen Wiskonsin. Radenzel, 181 Lake Str.

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, mit Gebäuden, in Wiskonsin, billig. E. Fischer, 2221 N. Troy Str. dofrsa

Zu verkaufen: Gute Farmen von $10 per Acker aufwärts auf leichte Abzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 28ag,X*

Nordseite.

Zu verkaufen: Schönes 3-stöckiges Wohnhaus, Steinfront, 720 Sedgwick Str., nahe Lincoln Park. Preis $5900. Lot allein $4000 werth. Asphaltstraße. M. Huß, 59 Dearborn Str., Zimmer 508. 4dz,X*

Verschiedenes.

Habt Ihr schuldenfreie Lotten? Wir bauen Euch Häuser darauf, ganz wie Ihr sie wollt, mit unserem Gelde. Keine Kosten, keine Kommission. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10jlX*

Zu kaufen gesucht: Dem Zwangsverkauf verfallenes Grundeigenthum. Adr.: P. 722, Abendpost. 4dez,tkX,1m

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $1000 auf bebautes Grundeigenthum; gut gelegen. Keine Agenten. Zahle 6 Prozent Zinsen. Adr.: W. 972 Abendpost. somomifr

Zu leihen gesucht: $1800 für 5 Jahre zu 6 Prozent Zinsen auf mein Zwei-Flatgebäude, Südseite, durchaus modern. Adr.: H. 448 Abendpost. somomifr

Zu verleihen: $1000 auf erste Hypothek; keine Agenten. Adr.: H. 481 Abendpost. frsa

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jan*

Zu verleihen: Privatgeld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Adr.: A. 191, Abendpost. 7dezX*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20miX*

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Größe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10jlX*

Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute, auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz. Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität. Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.

Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 95 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3janX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202, Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$20 nur $1.25; $50 nur $2.00; $80 nur $2.75
$30 nur $1.50; $60 nur $2.25; $90 nur $3.00
$40 nur $1.75; $70 nur $2.50; $100 nur $3.25
Keine andere Kosten. Lange etablirtes verantwortliches Geschäft. Alles privat; so viel Zeit wie Ihr wünscht.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34 9febX*

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Spezial-Verkauf von allen Sorten Oefen, Möbeln und Eisenbetten, Heizöfen von $3.00 aufwärts, alte in Tausch genommen, schönes Eisenbett, Spring und Matratze, $4.48; schwere fancy Betten, $7.00, $11.00 und $13.50, regulärer Werth derselben ist $12, $18 und $20. Couches, $4.45 aufwärts sowie Dressers, Chiffoniers, Tische, Stühle und andere Sachen spottbillig. Cash oder Credit. Botschen, 194 Ost North Avenue. 20nov,1moX

Zu verkaufen: Der ganze Inhalt von 8 Zimmern, elegante Möbel, seit weniger als 4 Monaten im Gebrauch, bestehen daus Parlor-Suit, einzelnen Schaukelstühlen, Stühlen und Tischen, Messing-Bettstellen, vollständig, Leder-Couch und Stühle, Dressers, Chiffoniers, Fixtures, Spiegel u. s. w., sowie hochfeines Mahagany Upright Piano. Verkaufe separat oder zusammen, sehr billig. Nachzufragen Tags oder Abends. 259 Ashland Boul. 15dz,1wX

Zu verkaufen: 4-Zimmer möblirtes Flat, sehr billig wegen schneller Abreise. 178 East Erie Straße, Top Flat, hinten.

Zu verkaufen: Ganze Hauseinrichtung. 1222 Nord Sawyer Avenue. frsa

Zu verkaufen: Waschmaschine und Möbel. 167 Mohawk Str.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erstere Klasse Mahagoni Piano wird sehr billig verkauft. Nachzufragen 485 Ashland Blvd., 1. Floor. 18dz,1wX

Muß verkaufen: Feines Upright Mahagoni Piano, billig. 1161 W. Madison Str. 17dz,1wX

Zu verkaufen: Konzertzither und Guitarre, billig. 230 Orchard Straße, hinten. frsajo

Fast neues Mahagoni Upright Umständehalber für halben Preis. 416 Bernice, nahe Lincoln Ave. dofrsason

Besitze ein elegantes neues Piano, bestes Fabrikat. Billig zu verkaufen. Adr.: L. 500 Abendpost. 16dez,1wo

Zu verkaufen: Ein feines Piano, Mahagony-Gehäuse, für $35. 629 Larrabee Str. 16dz,1wX

Prachtvolles Mahogany Upright Piano, voll garantirt, verkaufe für weniger als halben Original-Preis 5 Monate zurück. Nachzufragen während des Tages oder Abends diese Woche. 259 Ashland Blvd. 15dz,1wX

Nur $35 für ein schönes 7 Oktaven Piano. $5 monatlich. 317 Sedgwick Str., nahe Division Str. 14dez,1w

$150 kaufen feines Mahagony Upright, fast neu. Hat $400 gekostet. A. Groß, 592 Wells Str. 14dz,1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Spottbillig — Gutes Delivery-Pferd, Top-Wagen und Geschirr, verkaufe einzeln. Grocerystore, 166 Lincoln Ave. frsa

Zu verkaufen: Drei französische Pudel Puppies. 78 Orchard Str.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Verkauf von Damen-Pelzsachen; alle Waaren müssen zu Kostenpreisen verkauft werden. H. Andersen, 817 West Madison Str., nahe Hoyne Ave. 11—24dez,X

Nähmaschinen, Bicycles 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alam's, 151 Michigan Ave., verkaufen Nähmaschinen aller besseren Marken zu Fabrikpreisen. Ihr könnt $10 bis $20 an jeder Maschine sparen. 1ok—31dez,X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

J. G. Groszberg, Anwalt und Rechtsberather. Grundeigenthums-Titel eine Spezialität. Atwood Building, 182—186 S. Clark Str., Zimmer 901—903. Telephon: Main 3652. 9dzX*

Arbeiter-Schutz-Gesellschaft. — Wegen Bankerott-Verfahren, Schadenersatz-Fälle, Hilfe und Rath in Rechtssachen. Sprecht vor Zimmer 509, 171 Washington Str., Tel. Main 229. 3nov,X*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9, Sonntags 9—3. HauX*

SIDNEY MANDL
349--359 OST DIVISION STR.
Direkter Eingang von der Northwestern Hochbahn-Station.

$10,000 in Weihnachtsgeschenken frei verschenkt!

Kommt und nehmet Antheil an der großen Geschenk-Vertheilung von brauchbaren und ornamentalen Weihnachts-Geschenken, welche am Montag, den 14. Dezember, beginnt und bis Weihnachten dauert.

Hier findet Ihr das schönste Assortiment von Spielsachen, Puppen, Spielen und Feiertags-Waaren, das je auf der Nordseite gezeigt wurde.

Preise viel billiger als anderswo.
Abends offen bis Weihnachten!

Zur Beachtung: Zur Bequemlichkeit unserer Kunden wird unser Laden am nächsten Sonntag, 20. Dez., den ganzen Tag offen sein.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die irgend einer Firma.

HENRY SCHROEDER, 465 Milwaukee Ave.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Monon Route—Dearborn Station.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Baltimore & Ohio.

Nachhaltig kurirt.

Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt, der leitende Spezialist des Weltens in Männer-Krankheiten.

in ein bis zwei Wochen nachhaltig

DR. WEINTRAUB, Spezial-Arzt, New Era Medical Institute, 246—248 State Str., Chicago.

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden.

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 66,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Nur drei Dollars

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Amerikanische Aepfeleinfuhr. — Deutsche und amerikanische Bauern. — Die neue Rheinbrücke bei Mainz. — Die Franzosen über Leutnant Bilse's Roman. — Beyerlein's Militär-Drama: „Zapfenstreich." — Theaterboykott. — Der Panama-Grabsch und „Jung Jochen."

3. Dzember 1903.

Amerikanische Aepfel! Das Faß zu 140 Pfd. für M. 16.50 — M. 20 — ab Hamburg! Ein fabelhaft billiger Preis, wenn die Aepfel gut sind, wie die Händler es versichern. Da könnte man ja mal einen Versuch machen; denn die Apfelernte war wieder, wie schon seit Jahren, eine kaum nennenswerthe und man zahlt gern 8 Cents für das Pfund Tafeläpfel, wenn sie überhaupt für diesen Preis zu haben sind. Die Amerikaner — Baldwins, Greening, Pipins, Russets usw. — kommen mit Fracht auf nur durchschnittlich 20 Pfennige per Pfund, etwa 5 Cents, zu stehen und sie sind, wie man allgemein zugesteht, ebenso gut, einzelne Sorten sogar besser, als die deutschen Aepfel. Wenn nur das aber nicht wäre! Die Aepfel sind nämlich, ohne jegliche schützende Unterlage, wie die Häringe in der Tonne, fest aufeinandergepackt und die Folge dieser Gleichgiltigkeit ist, daß ein großer Theil von ihnen beschädigt ist und sich deshalb nicht aufbewahren läßt.

Meine und meiner Freunde Apfelsendungen erinnern mich an die Pfirsichkörbe, wie sie dort in den Handel kommen. Durch das rothe oder blaue Mullnetz leuchten uns die herrlichsten Pfirsiche in tadelloser Güte entgegen, entleert man einen solchen aus Kalifornien oder Michigan gesandten Korb aber, so macht man die traurige Entdeckung, daß der Rest der Früchte angefault und kaum genießbar ist. Nicht ganz so schlimm ist es mit den nach Deutschland und überhaupt nach dem europäischen Kontinent gesandten Aepfeln. Sie würden sich den hiesigen Markt bei dem fortgesetzten Mißwachs mit Leichtigkeit erobern, wenn man drüben bei der Verpackung nicht so gottsträflich leichtsinnig verführe. Die amerikanischen Händler scheinen zu denken, daß dieses havarirte Obst gut genug ist für die rückständigen Europäer, da sind sie aber im Irrthum, und im nächsten Jahre werden sie zu ihrem Schaden erfahren, daß man sich hier so etwas nicht auf die Dauer bieten läßt. Der großartige Erfolg bei der Einführung amerikanischer frischer Aepfel — getrocknetes Obst ist hier schon lange heimisch — hat die deutschen Behörden und Obstbauern stutzig gemacht, und flugs fanden sich „Sachverständige", welche behaupten, die Aepfel seien mit der San Jose-Schildlaus behaftet! Das ist natürlich ebenso unwahr, wie die hier und da auftretenden Schauergeschichten von mit Trychinen behafteten amerikanischen Schinken und Speckseiten, die niemals bewiesen werden, aber die Einfuhr sehr erschwerten und schließlich unmöglich machten.

Ich habe große Lust, mich, wenn ich dann noch lebe, im nächsten Jahre auf den Aepfelhandel zu werfen, vorausgesetzt, daß es mir gelingt, eine zuverlässige Firma zu finden, die sich dazu versteht, die zu versendenden Aepfel so zu verpacken, wie es sich gehört: in Sägemehl, Spähne, Papierschnitzel oder Holzwolle. Dann mache ich ein Bombengeschäft, und ich thue es auf die Gefahr hin, von meinen hiesigen aristokratischen Freunden wegen dieses plebejischen Berufs geschnitten zu werden.

Doch Scherz bei Seite. Die amerikanische Aepfelausfuhr hat hier eine große Zukunft, wenn sie in der angegebenen Weise betrieben wird, sonst sicher nicht.

Es ist übrigens eine sonderbare Erscheinung, daß gerade in Deutschland so außerordentlich wenig, oft gar nichts für die Pflege der Obstbäume gethan wird. Gegen den Raupenfraß werden ja Vorsichtsmaßregeln ergriffen, dafür sorgen die landwirthschaftlichen Behörden. Aber das ist so ziemlich Alles. Den Grund um die Bäume herum zu düngen und zu pflegen, alte Bäume zeitig durch neue zu ersetzen und sachgemäß im Herbst, wie es bei den Reben geschieht, die Aeste und Zweige zu beschneiden, daran denken nur die wenigsten Bauern, und so ist es denn so weit gekommen, daß man in vielen Gegenden den Obstbau etwa so ansieht wie die Hühnerzucht, nämlich als etwas Nebensächliches. Die Bauern sind in Deutschland in dieser Hinsicht so gleichgiltig, wie die amerikanischer Farmer bezüglich des Wegebaues, und gewiß stände es hier in letzterem Punkte auch nicht besser, wenn die Regierung nicht zwangsweise für die Instandhaltung der Straßen und Wege Sorge trüge. Denn auch hier sträuben sich die Gemeinden, wenn es gilt, zum Wegebau Gelder aufzubringen, aber damit haben sie, zu ihrem eigenen Besten, keinen Erfolg. In Bezug auf Verkehrsmittel nimmt das Deutsche Reich jetzt den ersten Platz ein. Sowohl im Straßenbau, wie im Eisenbahnwesen, das in den letzten zwanzig Jahren großartige Fortschritte gemacht hat. Dabei begnügt man sich nicht mit so primitiven Anlagen, wie sie z. B. in unserer stolzen Republik Mode sind. Statt der dort üblichen dürftigen Bahnhofsbauten findet man hier fast allerwegen elegante und stylvolle Gebäude mit hübschen Anlagen, selbst in kleineren Orten, und statt der Holzbrücken, über die man nur mit Beklemmung fährt, solche aus Stein und Eisen errichtet, wahre Kunstschöpfungen, die für Jahrhunderte berechnet sind. Ein solches Werk ist z. B. die gerade fertig gewordene Rheinbrücke bei Mainz, die am 1. April 1904 dem Bahnbetrieb überwiesen werden soll. Die Kosten der Brücke selbst mit ihren mächtigen Pfeilern und Thurmbauten betragen nur 1½ Millionen Dollars, die des Gesammtbaus mit den Bahnzufahrten rund vier Millionen Dollars. Sie ist 2875 Fuß lang und die längste über den Rhein. Daß auch strategische Gründe bei dem Bau dieser sehenswerthen Brücke maßgebend waren, ist bei der Nähe der französischen Grenze naheliegend, und sie ist daher ein weiteres Mittel, große Truppenmassen in kürzester Frist aus dem östlichen Deutschland an die französische Grenze zu werfen.

Die Herren Franzosen denken zwar heute wohl kaum noch ernstlich daran, daß der so sehnlichst erwartete und vorbereitete Revanchekrieg sobald kommen wird. Als der „treue Verbündete, der Zar" nach Wiesbaden ging, und mit dem deutschen Kaiser in so offenkundiger Weise ein Verbrüderungsfest feierte, da warfen sich die französischen Machthaber an die Brust des Königs Edward von England, des Onkels des deutschen Kaisers, der viele schöne Worte für die theure französische Nation hatte, von dem sie aber jedenfalls im Ernstfalle nicht mehr erwarten dürfen, als die Japaner von ihren englischen Freunden: Hohle Worte mit der Aussicht, in der Noth im Stiche gelassen zu werden. Nein, mit dem Revanchekrieg ist es nichts für die Franzosen, die sehr gut wissen, daß es eine Tollheit wäre, ein Land ohne starke Verbündete anzugreifen, das 19 Millionen Bewohner mehr zählt, als sie selbst; aber gern nimmt ihre Presse doch die Gelegenheit wahr, dem starken „Feinde" —denn als solchen sehen sie das Deutsche Reich immer noch an — etwas am Zeuge zu flicken. Dazu bot der berühmte Bilse-Prozeß erwünschten Anlaß. Also so sieht er bei den „Prussiens" aus! Ein so verrottetes Offizierkorps haben sie und vor einer solchen Armee sollten wir uns fürchten, wir, deren Vorfahren die Deutschen so oft besiegt und deren Großväter vor noch nicht hundert Jahren die preußische Armee, mit den Traditionen Friedrich des Großen erfüllt, bei Jena vernichtet haben? So die Zeitungen verschiedener politischer Richtungen.

Das hochangesehene Blatt „La France Militaire" aber, welches die Ansichten des französischen Offizierkorps wiederspiegelt, schließt eine sachlich gehaltene Besprechung des Prozesses Bilse mit folgenden Worten: „Uebertreiben wir nicht die Beweiskraft von Romanen, wie der des Leutnants Bilse ist! Doch darf man sich nicht verhehlen, daß sie ein Anzeichen von Mißständen sind, die erklärlich werden, wenn man den Mangel an Offizier-Aspiranten bei einzelnen Waffen berücksichtigt, die Unsicherheit der Laufbahn bei den vielen vorzeitigen Abschieden und den wachsenden Geldbedarf in einem Lande, das immer mehr nach materiellen Genüssen drängt. Achten wir also nach wie vor das deutsche Heer und sein Offizierkorps, deren sittlicher und militärischer Werth unbestreitbar ist; aber hüten wir uns vor ihrer Ueberschätzung!"

Das ist eine anständige Sprache und ein Zeugniß, das alle mißgünstigen Urtheile der bürgerlichen französischen Presse aufwiegt.

Bilse ist überall, auch in Deutschland, noch immer in Aller Mund, und nun macht der ehemalige Reserve-Leutnant Beyerlein, der Verfasser des vielbesprochenen Militärromans „Jena oder Sedan", wieder durch ein neues Drama „Zapfenstreich" von sich reden, das überall, wo es aufgeführt wurde, einen stürmischen Erfolg hatte. Es ist in gewissem Sinne dem „Rosenmontag" ähnlich, insofern es wieder einen Offizier zum Helden hat, der mit einem Mädchen unter seinem Stande ein Liebesverhältniß unterhält, der Tochter eines Wachtmeisters, der diese tödtet, nachdem sich der Leutnant geweiger' hatte, ihm mit der Waffe Genugthuung zu geben — weil er sich mit einem Unteroffizier nicht schlagen könne!

Das an ergreifenden Szenen reiche Drama spielt sich innerhalb eines fingirten „Magdeburger Ulanen-Regiments Nr. 25" ab, und als es dieser Tage in Magdeburg zum ersten Male zur Aufführung gelangte, war nicht eine Uniform im Zuschauerraum sichtbar! Wie es heißt, war den Offizieren und Mannschaften der Garnison der Besuch des Theaters an jenem Abend verboten worden, und inzwischen ist über das Stadttheater der Militärboykott verhängt worden.

Ich habe mir das Stück natürlich auch angesehen und war von der allerdings musterhaften Aufführung hingerissen, wenn auch das Stück an sich äußerst tendenziös ist, und die einzelnen Vorgänge dem wirklichen Leben wohl kaum entnommen sein können. Es ist eben jetzt Modesache, sich mit dem Leben und Treiben der Offizere zu beschäftigen, und es gibt gar manchen, der sich auf die Brust schlägt und dem lieben Gott dankt, daß er nicht so ist wie dieser und jener Leutnant. Selbst der von den Herren Roosevelt, Hay & Co. in Szene gesetzte Panama-Grabsch tritt hinter den Soldatengeschichten etwas in den Hintergrund. Man ist ja gewöhnt, daß die „Yankees", wie der selige preußische Kronrath vor dem ersten schlesischen Kriege, um eine Ausrede nicht verlegen sind, wenn es sich darum handelt, das Sprichwort „Macht vor Recht" zur Geltung zu bringen, und so hat sich denn auch die deutsche Regierung sowohl wie das Volk mit der vollendeten Thatsache des neuen amerikanischen Patent-Imperialismus abgefunden. In derselben Weise ja auch die andern Mächte; denn „wat sall Einer dorbi dauhn", pflegte Jung Jochem zu sagen.

HOSTETTER'S CELEBRATED STOMACH BITTERS

Nahrung ohne Appetit gegessen, bleibt unverdaut, verursacht Sodbrennen, Blähungen, Unverdaulichkeit und Dyspepsie. Um diese Leiden zu heilen, wird das Bitters von Aerzten auf's Wärmste empfohlen. Versucht es. Holt Euch auch unseren 1904 Kalender bei Eurem Apotheker. Er kostet nichts.

Leute werden nach ihren Leistungen beurtheilt. Ebenso die

American Family Soap

Sie hat sich im Laufe der Zeit bewährt; ist reell und sorgsam hergestellt—rein und frei von schädlichen Stoffen.

Das Publikum braucht sie in immer größerem Maße als die Haushaltungs-Seife.

1001 Artikel, passend für Weihnachts-Geschenke, werden in unserem Prämien-Laden, 360 North Water Straße, ausgegeben, in Tausch für American Family Seife-Umschlägen.

JAMES S. KIRK & COMPANY.

Wie man die Jugendkraft erhält.

Ein energischer Mensch von frischem Aussehen, feurigem Auge, kann niemals als alt bezeichnet werden. Dagegen zeugen Schlaffheit, trübes Auge, schleppender Gang und Energielosigkeit an, daß es mit dem Betreffenden bergab geht. Eine solche Person bedarf ein Mittel, welches Blut, Nerven und Muskeln stärkt, und ein solches Mittel ist Push-kuro. Probire es, und Du wirst überzeugt sein. anz

Wenig stotternde Frauen.

Es haben sich wohl hin und wieder Theaterdichter beifallen lassen, eine stotternde Evastochter auf die Bühne zu bringen, und dann und wann mag man einer solchen auch im gewöhnlichen Leben begegnen. Thatsächlich aber ist die Zahl der stotternden Frauenspersonen, namentlich in unserem Lande, eine außerordentlich geringe, — ja, im Vergleich zum männlichen Geschlecht geradezu verschwindend.

Man schätzt, daß auf 100 stotternde oder stammelnde Mannspersonen in den Ver. Staaten nur eine solche Frauensperson kommt; Und selbst ein so hervorragender Sachverständiger auf diesem Gebiete, wie es Dr. George F. Shrady ist (Redakteur des „Medical Record") erklärt, es sei ihm in seiner langjährigen persönlichen Erfahrung nur ein einziges stotterndes Weib vorgekommen. Nicht wenige Spezialisten in Nerven-Krankheiten wissen überhaupt von gar keinem derartigen Fall aus eigener Erfahrung und wissen auch zur Erklärung dieses merkwürdigen Umstandes nur wenig vorzubringen. Und doch gehört das allem Anschein nach unmittelbar in ihr Fach.

Der Obengenannte sagt über diesen Gegenstand u. A.: „Stottern ist eine epileptische Beeinträchtigung der Sprach-Organe, und gewöhnlich ist das Opfer Jemand von sehr feingestimmtem und erregbarem Temperament. Höchstwahrscheinlich liegt die eigentliche Ursache des Stotterns im Gemüth und der Vorstellung. Der Stotternde verfällt in dieses Uebel aus Furcht, zu stottern und sich dadurch lächerlich zu machen, weshalb man einem Stotternden auch nichts Schlimmeres thun kann, als über ihn zu lachen. Da Frauenspersonen mehr zu Nervenstörungen neigen, als Männer, so erscheint ihr verhältnißmäßiges Freisein von diesem Uebel um so auffallender. Aber vielleicht hat dies damit zu thun, daß Frauen im Allgemeinen weniger Selbstbewußtsein haben, als Männer, daher auch nicht leicht in die Confusion verfallen, die dem Stottern zu Grunde liegt."

Wiederum Andere sagen, in vielen Fällen, in denen Männer stottern würden, pflegten Evastöchter zu erröthen. Die Nervosität braucht ja nicht gerade die Sprach-Organe zu beeinträchtigen.

Exkursionsraten für die Feiertage.

Via Baltimore & Ohio Bahn.

Am 24., 25. und 31. Dezember und am 1. Januar wird die Baltimore & Ohio-Bahn Exkursions-Tickets nach allen Punkten in dem Territorium der Central Passenger Association, einschließl. Pittsburg und Wheeling, zu einem und einem Drittel Fahrpreis für die Rundfahrt verkaufen. Tickets sind giltig für Rückfahrt bis einschließlich den 4. Jan. 1904. Ticket-Office: 244 Clark Straße. dj18,21,22

Ein Vorbild für Preußen.

Der preußischen Generalsynode hat ein Antrag der rheinischen Provinzialsynode vorgelegen, den evangelischen Geistlichen die amtliche Betheiligung bei Feuerbestattungen grundsätzlich zuzugestehen. Die Generalsynode hat es nicht einmal der Mühe werth gehalten, über diesen Antrag zu berathen, obwohl ihn die Kommission zur Berücksichtigung empfohlen hatte, sie hat über ihn die „motivirte" Tagesordnung beschlossen. Pfarrer Hackenberg vertrat damals den Antrag der rheinischen Provinzialsynode mit den Worten: „Wir erweisen heute jedem die kirchlichen Ehren, auch solchen, die sich jahrzehntelang um die kirchliche Ordnung und Sitte nicht gekümmert haben. Das Ansinnen aber, bei Feuerbestattungen mitzuwirken, lehnen wir ab: Das ist ungerecht und hat viel Anstoß erregt. Wir müssen auch hier einen Akt der Liebe gegenüber den Hinterbliebenen üben." Daß dieses treffliche Wort in Preußen ungehört verhallte, ist um so beschämender, als gleichzeitig nicht nur in Baden die Sitte der Feuerbestattung, sondern auch die amtliche Betheiligung der Geistlichen an dem Bestattungsakte weitere Fortschritte gemacht hat. So ist jetzt neben Heidelberg und Mannheim auch in Karlsruhe ein Krematorium entstanden, das auf dem Friedhof errichtet worden ist. Der Bau ist von der Stadtverwaltung unternommen worden, der Verein für Feuerbestattung in Karlsruhe hat lediglich für die Verzinsung des Baukapitals aufzukommen. Der badische Oberkirchenrath hat den Geistlichen die amtliche Theilnahme an der Feuerbestattung freigestellt; auch haben die orthodoxen Geistlichen in Heidelberg und Mannheim die kirchlichen Funktionen bei der Leichenverbrennung bisher noch nie versagt. In Karlsruhe haben sich jetzt die evangelischen Geistlichen entschlossen, dem Beispiele ihrer Amtsbrüder in Heidelberg und Mannheim zu folgen.

Cincinnati und zurück, $10.70.

Louisville und zurück, $10.70.

Indianapolis und zurück, $6.70.

Monon-Route Feiertags-Raten.

Nach anderen Plätzen verhältnißmäßig gleich billig. Stadt-Ticket-Office, 232 Clark Str. Telephon: Harrison 1267. dj17—24

— Neugierig. — Schwiegermutter in spe: So lange ich lebe kann ich nichts entbehren, aber nach meinem Tode erbt meine Tochter hunderttausend Mark. — Freier: Gedenken Sie lange zu leben?

Ehrliche Behandlung.

Die Spezialisten in der weltberühmten „State Medical Dispensary" kuriren alle Männerkrankheiten.

Die günstigsten Bedingungen.

Konsultation frei.
STATE MEDICAL DISPENSARY
S.-W.-Ecke State u. Van Buren Str., Chicago, Ill.
Eingang 66 E. Van Buren Str.

Bruchleidende

Robert Wolters, Fabrikant, 60 Fifth Ave.

Versucht unser
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen.
Präparirt von der Gottfried Brewing Co.
Tel.: South 420.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident;
Oscar G. Foreman, Vize-Präsident;
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen u. Privat-Personen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrso

NOTIZ.
Chikagos erste Zahnärzte.
$8 Nur für diese Woche. Wir geben unser berühmtes $8.00 Gebiß für $6.00. $6
Zieht Vortheil aus diesen herabgesetzten Preisen.

$3.00—Gutes Gebiß Zähne—$3.00
McChesney Bros.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Big Four Eisenbahn.

Chicago & Alton.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

STORE OPEN EVENINGS UNTIL CHRISTMAS

Feiertag-Photographien

Es ist zu spät für Weihnachts-Photographien, doch immer noch Zeit für Neujahr.

Ein Dutzend Cabinets und ein Photo in Viertel-Lebensgröße, hübsch ausgestattet, Freitag und Samstag, **2.00.**

SIEGEL COOPER & CO
STATE VAN BUREN & CONGRESS

Last Farewell, 17c

Dies ist der Titel und der Preis jenes prachtvollen Liedes, verfaßt von Charles K. Harris, dem berühmten westlichen Lieder-Dichter, für Patti, und sie singt dasselbe jetzt in den Konzerten, welche sie während ihrer Abschieds-Tour durch die Vereinigten Staaten gibt. Der Preis beträgt **17c**

...retet ein! Noch ist der SantaClaus zu sehen! Er ist noch immer hier auf dem dritten Floor. Jedermann ist willkommen. Er gibt jedem Knaben oder Mädchen ein hübsches Souvenir, wenn von den Eltern begleitet.

Passende und dauerhafte Handschuhe: Gut für Geschenke

Männer-Handschuhe, **50c** bis **2.00**. Kid, Cape und Mocha Handschuhe, gefüttert oder ungefüttert, für Dreß und Kutschiren.

Männer-Handschuhe, **25c** b. **1.25**. Schott. woll. Handschuhe, m. doppelten Cuffs, schlichte u. f'cy Farben, **25c** bis **1.25**.

Männer-Handschuhe, **25c** bis **1.50**. Arbeits-Handschuhe und Mittens, m. warmem Futter.

Männer-Handschuhe, **1.75** b. **10.00**. Pelz Kutschir-Handschuhe für Männer, Spring Wrist und Stulpen, zu **1.75** bis **10.00**.

Männer-Handschuhe, **50c**: Cape, Dogskin und Mocha-Handschuhe, fließgefüttert, für Arbeiter oder zum Kutschiren. Speziell zu **50c** das Paar.

Die Zeit für Weihnachts-Einkäufe ist sehr kurz: Kommt morgen

Gerade eine Woche bis Weihnachten — nur noch fünf Einkaufstage bis zu dem Geschenke bringenden Fest. Das Einkaufen muß jetzt schnell besorgt werden. Ihr werdet finden, daß im Großen Laden die Einrichtungen zur schnellen und befriedigenden Bedienung am besten sind.

Hunderte extra Verkäufer angestellt, ebenso ist der Einwickelungs- und Abfertigungs-Dienst im Großen Laden der beste während dieser geschäftigen Tage des Kaufens und Drängens. Kommt morgen frühzeitig. Die frühen Stunden eignen sich am Besten zum Einkaufen.

Ein halbes Dutzend gute Taschentücher erfreut Jedermann

Sehr gute 10c Initial Taschentücher, jetzt für **5c**.
Extra Qualität Initial Taschentücher, 6 für **59c**.
Initial-Tasch., St. **15c**; 6 in Schach. **90c**
Initial-Tasch., St. **25c**; 6 in Schach. **1.50**
Initial-Tasch., St. **35c**; 6 in Schach. **2.00**
Initial-Tasch., St. **50c**; 6 in Schach., **3.00**
Leinene Tasch., St. **10c**; 6 in Schach. **59c**
Leinene Taschentücher, St. **12½c**; 6 f. **75c**
Leinene Tasch., St., **15c**; 6 in Schach. **90c**
Leinene Tasch., St. **18c**; 6 in Schach. **1.00**
Leinene Tasch., St. **21c**; 6 in Schach. **1.20**
Leinene Tasch., St. **24c**; 6 in Schach. **1.40**
Leinene Tasch., St. **33c**; 6 in Schach. **1.90**
Leinene Tasch., St. **47c**; 6 in Schach. **2.75**
Leinene Tasch., St. **69c**; 6 in Schach. **4.00**
Leinene Tasch., St. **89c**; 6 in Schach. **5.00**

Spezieller Einkauf von 10,000 Schachteln mit sehr feinen baumwoll. Männer-Taschentüchern, alle schlichtweiß, hohlgesäumt; 6 in fancy Schachtel, **75c** u. **59c**.

15.00 Männer-Anzüge und Ueberzieher für 8.00

Diese Anzüge und Ueberzieher sind jetzt außergewöhnliche Bargains. Es ist eine Offerte ohne Gleichen und äußerst liberal. Nur Anzüge und Ueberzieher der zuverlässigsten Fabrikate sind eingeschlossen. Jedes Kleidungsstück ist von allerneuester Facon u. Schnitt, und von den besten Schneidern dieses Landes gemacht. Die Anzüge sind aus Cheviots, Tweeds, fancy Worsteds, Cassimeres und anderen beliebten Stoffen. Die Ueberzieher sind in jenen langen, lose anschließenden Facons, so beliebt bei sich elegant kleidenden Männern. Jeder ist ein großer 15.00 Werth; unser Preis Samstag **8.00**

8.00, 10.00, 12.00, 14.00 und 15.00 Kniehosen-Anzüge für Knaben

Trefft Eure Auswahl von sämmtlichen Anzügen im Hause

Sucht die besten aus, Ihr habt die unbeschränkte Auswahl von allen Kniehosen-Knaben-Anzügen in unserem ganzen Lager zu **5.00**. Doppelknöpf. Anzüge, 3-Stück Anzüge, Norfolk Anzüge u. „Buster Brown" Anzüge, in jeder Farbe, Stoff u. Größe, von 3—16 Jahren. Trefft Eure Auswahl von allen zu **5.00**

4.00, 5.00 und 6.00 Kniehosen-Anzüge für Knaben

Jede Mutter in Chicago sollte morgen diesem großen **2.00** Verkauf von Knaben-Anzügen beiwohnen. Nie zuvor hat ein Geschäft solche unvergleichlichen Werthe gegeben. Die Partie umfaßt doppelknöpf. Anzüge, Sailor Anzüge, Norfolk Anzüge etc., in allen Größen von 3—16, aus Stoffen gemacht wie blaue Serge, schwarzer Clay Worsted, schott. Tweeds, Cheviots u. Seiden Voile finished Cassimeres in allen Mustern u. Farben. Jeder Anzug **2.00**

Jackets für Raucher

6.50 u. 7.00 Männer-Rauch-Jackets

Alle die neuesten Effekte in den double-faced engl. Cheviots, mit Plaid Kragen u. Aufschlägen, Seiden Frog Fastenings, corded Ränder u. Taschen. Speziell zu **3.50**

Feinere Jackets für Männer

Neueste und feinste Moden in zweifarbigen Effekten, Tricots etc. Viele von denselben Facons, die Ihr anderswo zu 8.50 seht. Speziell für morgen zu nur **5.00**

Bade-Roben für Männer

Aus import. Terry Cloth, in fein. türkischen u. Roman striped Effekten, speziell **2.00**

Knaben-Ueberzieher

5.00 Ueberzieher für Knaben

Alle Größen, 6 bis 16. Von schwerem, gutem, dauerhaftem Oxford grauem Overcoating gemacht — extra langer Schnitt und lose passend, gut gemacht und gefüttert — spezieller Verkaufs-Preis **3.50**

7.50 Ueberzieher für Knaben

Von durchaus reinwollenen Oxford grauen Overcoatings gemacht. Langer, voller Schnitt, mit breitem Schulter-Effekt, und gut gefüttert; Größen 7 bis 16, **5.00**

6.00 Reefers für Knaben

Alle Größen, 7 bis 16. Von strikt reinwoll. Irish Frieze gemacht, mit extra hohem Sturmkragen, m. reinwoll. rothem Flanell gefüttert, speziell, morgen **3.95**

Verkauf von Winter Coats für Mädchen

Wir beabsichtigen sonst kein Aufsehen zu erregen wegen eines gewöhnlichen Verkaufes von Mädchen-Coats, aber dies ist einer von jenen Verkäufen, die wir mit ganz besonderem Nachdruck anzuzeigen wünschen.. Es ist ein Verkauf, welcher zu Stande gebracht wurde durch zwei Einkäufe von im Ganzen 3000 Coats für Mädchen. Sie wurden angefertigt von zwei der hervorragendsten Fabrikanten von fertigen Kleidern in den Vereinigten Staaten — deren Ruf ein so weitverzweigter und guter ist, daß durch bloße Nennung ihres Namens mit den Coats sofortige Verkäufe erzielt und vollständige Zufriedenstellung garantirt werden kann.

In den Stoffen, der Arbeit, der Ausstattung, der Facon, wie in allen Vorzügen eines guten Coats, kommt dieses Kleidungsstück unserem Ideal näher wie irgend ein je von uns verkauftes, während die

Preise niedriger sind als die Hälfte der Wholesale-Kosten

2.00: Lange Winter Coats für Mädchen

Box Coats für Mädchen, volle Länge, haben Cape Kragen, einige davon mit Sammet Applique, andere besetzt mit Reihen von Braid und Messingknöpfen. Die Stoffe sind Cheviots und Meltons, die Farben neues Blau, Braun und Castor. Größen von 6 bis 14 Jahren. Weniger als die Hälfte des Wholesale-Preis, wenn zu **2.00** verkauft.

Winter Coats für Mädchen, zu 3.00

„Peter Thompson" Coats für Mädchen, volle Länge, mit Cape Kragen, mit Emblem-Design an den Aermeln, sowie große vergoldete Knöpfe. Volle Länge Military Coats, sehr voller Sweep und gut gemacht. Neueste Facon Aermel, Cuffs und Kragen. Strap Nähte, sowie Velvet piped. Stoffe sind schottische Mischungen, englische Kerseys und Cheviots, in all den neuesten modischen Farben für den Winter.

Winter Coats für Mädchen, zu 4.00

Volle Länge Coats für Mädchen, sieben Achtel Länge Coats, drei Viertel Länge Coats, in russischen oder Gretchen-Facons, englische Ueberröcke, Militär-Facons; Promenaden-Coats mit Gürtel, mit Gunmetal- und Messing-Knöpfen besetzt. Aermel haben Kavalier-Cuffs. Coats haben volle, lose oder halblose Rücken, tucked Box Rücken oder umgelegter Plat Rücken. Stoffe sind langhaarige Zibelines, moderne schottische Mischungen, Camels hair Cloaking, gerippte Cheviots und Kerseys. In braun, blau und Castor. Alter 6 bis 16.

5.00: Lange Three-Cape Coats für Mädchen

3-Cape Coats für Mädchen, volle Länge, Zibeline „Peter Thompson" Coats, volle Länge, Belted „Military" Coats, volle Länge, englische Box, volle Länge, sieben Achtel seidegefütterte Kersey Coats, drei Viertel lange halb lose Zibeline seidegefütterte Box Coats, drei Viertel lange seidegefütterte Cape Coats, in allen den neuesten Cloakings, in einfachen oder fancy Stoffen, feine Schattirungen. Die allerbeste Schneider-Arbeit, die für Geld zu haben ist. Alter 6 bis 16 Jahre.

Hier sind wundervolle Puppen und Spielsachen

15zöll. angekleidete Puppe, Gelenk-Body, hübsches Bisque-Gesicht, bewegliche Augen, zeigt die Zähne, in hübschen Kostümen gekleidet, mit großen, dazu passenden Hüten, **42c**.

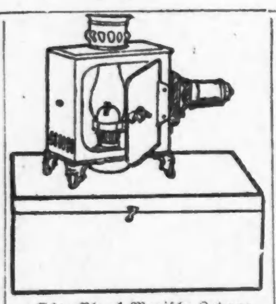
16zöllige Gelenk-Puppe, voller Gelenk-Body, prachtvoller Bisque-Kopf, drehende Gelenke, genähte Perrücke von natürl. Locken, in der Mitte getheilt, fancy Spitzen besetztes Leibchen, Schuhe und Strümpfe, **50c**.

20zöll. Kid Body Puppe, extra gut gemacht, feiner Bisque-Kopf, schließende Augen, natürl. lockiges Haar (blond od. brünett), fancy Slippers und Spitzen-Strümpfe, **50c**.

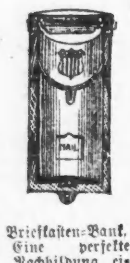
17zöllige angekleidete Puppe, voller Gelenk-Body, sehr hübsches Baby-Gesicht, schließende Augen, prachtvolle lange Locken, modern gekleidet in weißen Organdie-Kleidern, mit Spitzen u. Band besetzt, mit hübsch garnirtem Hut, dazu passend, und fancy weißen Schuhen und Strümpfen, **98c**.

Großes schönes Puppen-Cab, gepolstert und mit Sonnenschirm. Große Stahlräder und Gear, grün emaillirt, **1.25**.

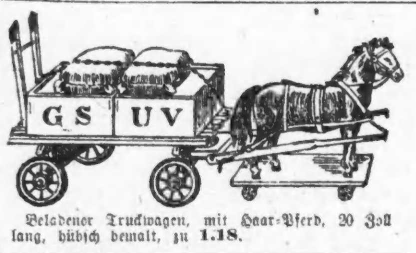
Der Daisy Wagen, ein feiner Hartholzwagen, mit Stahl-Achsen, 26 Zoll lang, mit Sitz, Natur-Finish, stark und schön, **1.45**.



Echte Planck Magische Laterne, schweres russ. Eisen, feine Linse u. Reflektor. 1 Dtzd. Slides in Box, **98c**. And. **$25** bis **25c**

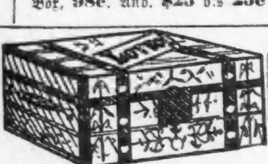


Briefkasten-Bank. Eine perfekte Nachbildung eines Briefkasten, mit Kuverten zum Deponiren von Geld, **75c**



Beladener Truckwagen, mit Haar-Pferd, 20 Zoll lang, hübsch bemalt, zu **1.18**.

Universal Buchstabir-Brett, das feinste und praktischste Buchstabir-Brett, das gemacht worden ist, zu **65c**.



Lotto, in feiner Box, imitirter Koffer, mit vollem Set von Karten, **22c**.

Feine Metall Shell Trommel Embossed, fancy Farben, **18c**.

Weihnachts-Dekorationen

Wir haben die größte Auswahl von Weihnachts-Dekorationen, als wir je auslegten.

Feine Glas-Ornamente, **10c** per Box und aufwärts. Tinsel, **1c** die Yard und aufw. Tinsel und Bilder-Ornamente, **1c** jedes od. **10c** das Dutzend.

Ein vollständiges Lager von Modellen für Dampf-Maschinen, **5.00** bis **25c**. Diese hier zu **48c**

Ihr spart $1.50 an $3.00 Slippers

Jedermann liebt komfortable Slippers für den Hausgebrauch. Ihr solltet deshalb hübsche kaufen, wenn Ihr sie als Geschenke verwenden wollt. Wir verkaufen 3.00 Slippers zu **1.50** das Paar. Repräsentiren auch wirklich 3.00 Werthe. — Kommt und besichtigt sie.

Slippers für Damen, **75c**: Filz-Juliet und Slippers, mit Pelz-Besatz, elegante neue Leisten, in farbig, 2.00 wth., für **98c** und **75c**.

Slippers für Damen, **2.95**: Hübsche Perlen besetzte Slippers in den neuesten Entwürfen. Slippers, welche für 6.00 u. 7.00 verkauft werden.

2.00 handgenähte Operas und Everetts mit Kid gefüttert, **1.00**.

$1.25 Slippers für Männer, Kid und Imitation-Alligator, jetzt zu **75c**.

$1.25 gehäkelte Slippers für Damen, in einer Mannigfaltigkeit von Farben, **75c**.

2.00 quilted Satin Mulls für Damen, keine Absätze, für **98c**.

Extra gute Feiertags-Slippers für Männer, regulärer 3.00 Werth, **1.50**.

Slippers für Knaben, in den besten Männer-Facons, für **98c**, **65c** u. **49c**.

Juliets und Slippers für Mädchen u. Kinder, zu **89c** bis **48c**.

Gute Qualität Gummi-Stiefel für kleine Knaben und Mädchen, **95c**.

3.00 Männer-Schuhe zu 1.98

Große Varietät von 3.00 Schuhen in diesem Sortiment zu finden, zu dem speziellen Preis von **1.98**. Es sind high Cuts und Schnür- und Congreß-Facons. Extra schwere Schuhe für das kalte Wetter werden gezeigt, wie auch mittelschwere und leichte Dreß-Schuhe. In Lackleder, Vici Kid und Box Calf. Der Preis am Samstag, das Paar **1.98**.

Noch einige 17-Jewel-Uhren für Männer zu 12.95

17-Jewel Männer-Uhren, **12.95**: Nickel-Werk, widerstandsfähig gegen Hitze und Kälte und Positionen, mit Patent-Regulator und Breguet Spiralfeder von feinster möglicher Konstruktion und Finish. Ein perfekter Zeithalter, ausgestattet in 18-Size goldgefüllte 20 Jahre staubdichte Gehäuse.

11-Jewel Männer-Uhren, **7.50**: 20 Jahre goldgefüllte staubfeste Gehäuse, ausgestattet mit 11-Jewel Nickel Columbus Werk mit Patent Regulator.

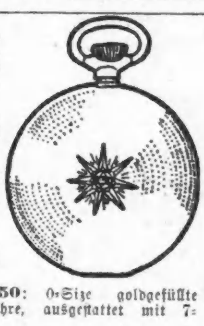
0-Größe Damen-Uhren, **25.00**: 14-kar. solid goldene Uhren, gefaßt mit echten Diamanten, in Fleur de Li. oder Star u. Crescent-Dessin, ausgestattet mit Nickel Elgin oder Waltham-Werk.

6-Größe Damen-Uhren, **16.50**: 14-kar. solid goldene Uhren, ausgestattet mit Nickel Elgin- oder Waltham Werk.

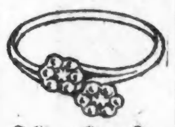
Chatelaine-Uhren, **3.75**: Chatelaine Damen-Uhren, solide Hart-Emaille auf goldgefüllten Gehäusen, in neuen Schattirungen von Türkisen, Königsblau, roth und grün, mit dazu passender Nadel.

7-Jewel Damen-Uhren, **10.00**: 6-Größe 14-kar. goldgefüllte „Windsor"-Gehäuse, ausgestattet mit 7-Jewel Nickel Elgin- oder Waltham-Werk.

7-Jewel Damen-Uhren, **7.50**: 0-Size goldgefüllte Gehäuse, garantirt auf 10 Jahre, ausgestattet mit 7-Jewel Nickel Werk.



Ansonia 8-Tage Bronze Mantel-Uhren mit Figur, Porzellan Zifferblatt, Stunden- u. Halbstundenschlag, Größe 11x14, **8.95**. Miniatur Kuckucksuhren, **50c**.



Solid goldene Damenringe, Rubin- od. Emerald-Zenters werth $5, **3.00**.

Schwere solid goldene Damen-Ringe, mit Rubin, Emerald oder Türkisen-Zenter u. 6 echten Perlen, **4.00**.

Schwere solide goldene Tiffany Damenringe, große feurige Opalfassung. **2.00**.

Solid goldene Männerringe, **3.50**.

Solid gold. Sunburst Pendant oder Star und Crescent-Damen-Broschen, gefaßt mit echten Perlen u. feinem weiß geschliff. Diamanter-Zenter, **10.00**. Solid gold. Damen-Broschen, Perlenfassung, **5.00**.

Vierfach plattirtes französ. graues Brot Tray, mit Trauben-Muster, **1.45**.

Solid goldene Damenringe, 3 Rubine, Türkise oder Perlen-Fassung, **75c**.

Solid goldene Knabenringe, echte Intagliofassung, **1.50**

Schwere solid gold Damenringe, mit echtem Opal-Zenter u. 6 Diamanten, **$5**

Schwere 4-fach plattirte Rasir-Tasse und Pinsel, **1.25**.

Schwere Embossed Sterlingsilber französische graue Trinktasse für Kinder, **2.25**.

Fleisch für das Sonntag-Dinner

Spätherbst Lamb und Pork

Ganzes Vorderviertel, Pfd., **7c**.	Kurze Lende, Pfd., **14c & 12½c**.
Ganzes Hinterviertel, Pfd., **10c**.	Lendenchops, Pfd., **22c & 20c**.
Kurze Keule, Pfd., **14c** und **12½c**.	Rippenchops, Pfd., **22c & 20c**.
Ganze Schweinslende, Pfd., **8c**.	Schweinskoteletten, per Pfd., **12c**.

Young Pigs

Vorderviertel, Pfd., **12½c** und **10c**.	Frische Koteletten, per Pfund, **15c**.
Hinterviertel, Pfd., **15c** und **12½c**.	Old Fashion Bratwurst, **18c**.

Roasts und Steaks

Siebenter bis achter Rippen-Braten, per Pfund, **12c**.	Round Steak, per Pfund, **11c**.
Schulter-Braten, per Pfund, **12c** und **10c**.	Frisches Brisket-Beef, Pfund, **7c**.
Pot Roast, per Pfd., **10c** und **8c**.	Corned Brisket-Beef, Pfund, **7c**.
	Frische kurze Rippen, Pfund, **8c**.
	Corned kurze Rippen, per Pfd., **8c**.

Prime Native Beef und Veal

Erste bis sechste Rippe, per Pfund **18c** und **16c**.	Sirloin Steak, per Pfd., **16c**.
Gerollter Roast, innerer Schnitt, per Pfund, **12½c**.	Schultersteaks, Pfd., **12c & 10c**.
Außen-Schnitt, per Pfd., **11½c**.	Flank Boiling Beef, per Pfund, **4c**
Veal Stew, per Pfund, **9c**.	Frisches Plate Beef, Pfund, **6c**.
Kalbsbrust, per Pfund, **11c**.	Corned Plate Beef, per Pfd., **6c**.
Kalbsschulterbraten, per Pfd., **12c**.	Veal, Rippenchops, Pfund, **16c**.
Kalbsschulterkoteletten, Pfd., **14c**.	Veal, ganze Lende, Pfund, **12c**.
Kalbslendenkoteletten, Pfund, **16c**.	Veal, ganze Keule, Pfd., **12½c**.
	Veal, kurze Lende, per Pfd., **15c**.
	Veal, kurze Keule, Pfund, **16c**.

Frisch gerupftes Geflügel

Fancy trocken gerupfte Turkeys zu dem niedrigsten Marktpreise.	Fette „Spring"-Enten, Pfd., **17c**.
Trocken gerupfte Gänse, per Pfd., **16c**	„Spring"-Hühner, Pfund, **12c**.

Reine Weine und Liköre

Hunter Rye Whiskey, **87c** Flasche. Auf Flaschen gezogen von Wm. Lanahan & Son. 3 Flaschen, **2.55**.

Rye Whisky, **98c** Flasche f. Guckenheimer, 10 Jahre alt, 6 Flaschen **5.80**.

Scotch Whisky, **94c** Flasche für Andrew Usher's O. V. G., 6 Flaschen, **5.55**.

Monogram Rye, **90c** Flasche, Marylands feinster, 6 Flaschen, **5.00**.

Cocktails, **1.09** Flasche. Alle Mischungen. Chancellor Club, 6 Flaschen, **6.25**.

Champagner, **1.02** Flasche. — Der berühmte Great Western, Kiste von 12 Quarts, **11.98**.

Old Tom Moore Rye, **95c** Flasche. Gealtert in Holzfässern. 10 Jahre alt, als auf Flaschen gezogen. 4 Qts. **3.60**.

Jamaica Rum, **1.18** Flasche. Feinster import. Negrita's von Kingston, Jamaica. 3 Flaschen, **3.45**.

Chianti, **32c** Pint-Flasche. Importirt in Glas von Ruffino & Co., Ferenzo, Italien. Kiste 24 Pints, **6.75**.

Monongahela Rye, **85c** Fl. 8 Jahre alt, 3 Fl. **2.40**.

Franz. Cognac, **1.30** Flasche. Otard Dupuy & Co.'s. 6 Flaschen, **7.50**.

Import. Claret, **70c** Fl., Margeaux Vintage 1891. Kiste 12 Quarts, **7.50**.

Irish Whisky, **1.05** Flasche. Feinster import. von der alten Shannondale Distillery Co. 6 Flaschen, **6.00**.

Cedar Brook Whisky, **85c** Flasche. Im Zollamt auf Fl. gezogen, 6 J. alt. W. H. McBrayer's, 6 Fl. **5.00**.

Old Crow Whisky, **95c** Fl., Frühjahr 1893. Dz., **10.50**.

Cabinet Claret, **90c** Gall. Beste Qual., 5 Gall., **4.35**.

Port od. Sherry, **1.08** Gallone. 5 Jahre alt. Sehr empfohlen. 5 Gall. **5.00**.

English Square Halsbinde zu 45c ist ein hübsches Geschenk für einen Mann

Diese englischen Square Ties werden anderswo im Retail zu einem Dollar verkauft. Sie sind sehr modisch. Wir haben eine große Auswahl in Mustern zu **45c**. Es sind die größten Square Ties, die irgendwo unter einem Dollar verkauft werden.

Halstrachten für Männer, **25c**: In all den beliebtesten Facons, einschließlich eine große Sorte Puff Scarf, von kurzen Enden der 50c Seidenstoffe geschnitten und so gut wie die 50c Halstrachten bei den Händlern in Ausstattungswaaren.

Feine Halstrachten für Männer, **45c**: Jede Facon und Schattirung, welche neu ist in Seide- und Atlasstoffen. Jede Halsbinde in fancy Schachtel.

Mufflers für Männer, **50c**: Die wohlbekannte Oxford Facon, entweder quilted Futter oder wendbar. Wir haben sie in verschied. Qualitäten, einzeln in Schachteln verpackt, **1.25**, **98c**, **75c** und **50c**.

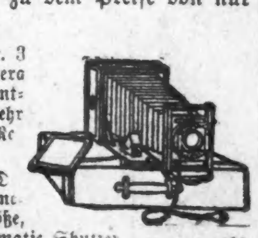
Reefer Mufflers, **75c**. Die einzige neue Facon Muffler dieser Saison. — Kommen in schwarz, weiß und soliden Farben in Barathea und Peau de Crepe Seide. Preise **1.95**, **1.50** und **75c**.

Männer-Hosenträger, **50c**: Feine Atlas Webs mit Seide bestickten Blumen-Entwürfen, Glace-Enden und Elastic Backs. Jedes Paar in fancy Schachtel.

Männer-Hosenträger, **1.25**: Hosenträger mit Sterling-Silber-Schnalle, feine seidene Webs mit echten Kalbleder-Enden. Die Schnallen können abgenommen werden u. halten eine Lebenszeit vor. Jedes Paar in fancy Schachtel.

Eine reguläre 13.50 Camera wird jetzt zu 6.95 verkauft

Die Weno Hawkeye Camera bildet ein ideales Weihnachts-Geschenk. Wir sind im Stande, die Preise herabzusetzen infolge eines Einkaufes, durch welchen wir uns die Cameras sicherten ohne den gewöhnlichen Kontrakt, der uns zur Aufrechterhaltung der Retail-Preise verpflichtet. Wenn Ihr Euch diese Offerte zu Nutze macht, könnt Ihr ein $13.50 Geschenk überreichen zu dem Preise von nur **6.95**. Leset die Beschreibung:



Weno Hawkeye Camera, **6.95**, Nr. 3 zusammenlegbare Weno Hawkeye Camera nimmt Bilder 3¼ bei 4¼. Gebraucht entweder Platten oder Films. Kann sehr leicht in der Tasche getragen werden. Regulärer Preis ist 13.50.

Weno Hawkeye Camera, **7.20**. Die neuen No. 3 Weno Hawkeye Kameras nehmen Bilder 3¼ bei 4¼ Größe, ausgestattet mit Bausch & Lomb Automatic Shutter, [illegible] Diaphragm, gebraucht entweder perforirte oder Cartridge Films, 6 oder 12 Exposure. Genau wie Bild, mit 2 brillanten View-Finders.

Cycle Style Camera, **8.75**. Wir machen eine spezielle Feiertag-Offerte von einem hochfeinen 4 bei 5 Cycle Style Camera, ausgestattet mit Wollensak Shutter, Doppel-Linsen, Swing Back, vollständig mit Trag-Kasten und einem doppelten Platen-Halter. Regulärer 12.75-Werth.

Barney & Barry Schlittschuhe

Wir sind das Hauptquartier f. Barney u. Barry Eis-Schlittschuhe, haben 250 Gr. u. viele versch. Sorten zu allen Preisen. Ihr könnt irgend ein Style verlangen, wir haben sie u. Preise rangiren

50c, 95c, 1.75, 1.95, 3.25 und aufw.